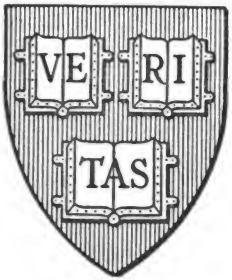
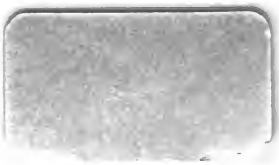
HDI
HW 2KYJ X

Digitized by Google

KE 32600(2)



HARVARD
COLLEGE
LIBRARY



Digitized by Google

DES

UINTUS HORATIUS FLACCUS

WERKE

VON

JOHANN HEINRICH VOSS.

ZWEITER BAND.

Digitized by Google

Digitized by Google

DES

QUINTUS HORATIUS FLACCUS

WERKE

VON

JOHANN HEINRICH VOSS.

ZWEITER BAND.

SATIREN UND EPISTELN.

DRITTE AUSGABE.

BRAUNSCHWEIG,

GEDRUCKT UND VERLEGT

VON FRIEDRICH VIEWEG.

MDCCCXXII.

Digitized by Google

~~Lh 9.125~~
KE 32600 (2)

HARVARD COLLEGE LIBRARY

3.5.13
49.165
12.2

Digitized by Google

SATIREN.

ERSTES BUCH.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Der Geiz.

Wie doch kommts, Mäcenas, dafs niemand, welcherlei Loos ihm
Glück zufchleuderte, oder Vernunft auswählte, mit folchem
Als Zufriedener lebt, und rühmt, die anderswohin gehn?
O glückfelige Krämer! fo ruft, von Jahren belaftet,
Jener Soldat, dem die Glieder vor Arbeit ftarren und Drangfal.
Ihm entgegen der Krämer, umwogt ihm die Barke der Südwind:
Kriegsdienft lob' ich mir doch! Denn was mehr? Man rückt an einander;
Stracks im Nu ift entweder der Tod da, oder die Siegsluft!
Ruhe des Landmanns preift, wer mit Recht und Gefezen vertraut ift,
Wann vor des Hahnes Getön an dem Hofthor pocht ein Befrager.
Er, den vom Lande zur Stadt hinzog die geftellete Bürgfchaft,

Digitized by Google

Schwöret, allein in der Stadt sei glückliches Leben erreichbar.
All das Geschlecht zu durchgehn, so wimmelt es! möchte den Schwäzer
Fabius selbst abmüden. Dass kurz ich dich weile, vernim du
Nur, wie die Sach' ausgeht. Wenn ein Gott so redete: «Kommt mir!
«Euch soll geschehn, wie ihr wollt. Sei dú, der eben Soldat war,
«Krämer, und dú Landmann, der bisher Rechts pflegete. Dort ihr,
«Ihr dort, nehmet den Plaz nach gewechselter Rolle. Wohlauf denn!
«Steht ihr?» — Sie weigerten sich. Doch gilt es ja, glücklich zu werden!
Sage, warum nach Verdienste dem Schwarm nicht Jupiter beide
Backen im Zorn aufbläst, und erklärt, er wolle hinfort nicht
Wieder so leicht sich bequemen, und jeglichem Wunsche das Ohr leihn?
Ferner, um nicht, im Tone des Spasenden, alles mit Lachen
Abzuthun: (Wiewohl, als Lachender reden die Wahrheit,
Ist unverwehrt; wie den Knaben der schmeichelnde Lehrer ein Plätzlein
Manchmal reicht, dass sie willig zum Abece sich verstehen:
Dennoch hinweg uns wendend vom Scherzton, suchen wir Ernstes.)

Digitized by Google

Er, der ſchweres Gefild' umwühlt mit ſtrebender Pflugſchar,
Jener beſchnellende Wirt, der Soldat, und der Schiffer, der tollkühn
Läuft durch jegliches Meer, arbeiten ſo ſcharf mit der Abſicht,
Sagen ſie, daſs ſie als Greif' in ſichere Ruhe zurückgehn,
Wann ſie einmál Vorräthe genug für das Leben geſammelt:
So wie die klein' Ameiſe, der groſsen Geſchäftigkeit Beiſpiel,
Schleppt mit dem Munde, wie viel ſie nur kann, und den Haufen vergröſsert,
Welchen ſie häuft, wohl kundig und wohl vorſorgend der Zukunft;
Drauf, wann gewendet das Jahr von des Wäſſerers Urne getrübt wird,
Kreucht ſie nirgend hervor, und gebraucht ſich deſſen genügſam,
Was ſie zuvor aufſparte: da dich nicht kochende Schwüle
Abziehn kann vom Gewinn, noch Froſt, Meer, Eiſen und Feuer,
Nichts dich zu hemmen vermag, ſei nur kein Reicherer, als du.
Was doch frommt ein Gewicht unermeſsliches Goldes und Silbers,
Das du verſtohlen mit Angſt einſenkſt in gehöhletes Erdreich?
«Wenn du kleiner es machſt, es verrinnt bis zum ſchmählichen Pfennig.»

Digitized by Google

Aber wenn nicht, was hat ein geſtapelter Haufen noch Schönes?
Möge des Korns dir die Tenn' auch hundert Tauſende dreſchen,
Dennoch faſst dein Bauch nicht mehr denn der meinige: wie, wenn
Du im verkäuflichen Trupp Leibeigener etwa das Brotnetz
Trügſt auf belaſteter Schulter, du nicht mehr Brotes empfingſt, als
Wer nichts hätte geſchleppt. Was denn, o ſage, verſchlägt dirs,
Lebſt der Natur du gemäſs, ob hundert Morgen Gefilds, ob
Tauſend du pflügſt? «Abnehmen vom mächtigen Haufen behagt doch.»
Wenn du vom mäſsigen uns gleichviel zu entheben verſtatteſt,
Warum ſoll dein Speicher vor unſerem Korbe gelobt ſein?
Wie wenn des Tranks nicht mehr, denn ein Krug voll, oder ein Nöſſel,
Noth dir wär', und du ſprächſt: Aus dem mächtigen Strome doch lieber
Möcht' ich, denn hier aus dem Quellchen, mir gleich viel ſchöpfen. Daher kommts,
Daſs, wenn über Bedarf ſich jemand freuet des Vorraths,
Ihn mit dem ſtürzenden Bord der gewaltige Aufidus fortraft.
Doch wer ſo wenig begehrt, als noth iſt, dieſer erſchöpft ſich

Digitized by Google

Weder getrübete Flut, noch verliert er das Leben im Strombett.
Doch der gewöhnliche Menſch, von falſcher Begehrlichkeit ſchwindelnd,
Ruft dir: Nichts iſt genug; weil ſo viel du, wie du haſt, biſt.
Was iſt dieſem zu thun? Heiſs elend ihm ſein, da beliebig
Einmal ſolches ihm dünkt; wie erzählt wird, daſs in Athen einſt
Jener kargende Reiche des Volks Urtheil zu verachten
Alſo gepflegt: Mich ziſchet das Volk aus, aber mir klatſch' ich
Selber daheim, wenn der Pfennig ſo hell in der Kiſte mich anlacht.
Tantalus ſchnappt in dem Durſt umſtrömende Flut, die den Lippen
Ewig entflieht. — Was lachſt du? Vertauſcht ſei der Name, ſo trift dich
Selbſt die erzählete Mähr. Auf geſammelten Säcken von ringsher
Schläfſt du mit lechzendem Mund', und gleich wie Geheiligtes ſchonen
Muſst du ſie, oder nur gleich wie Gemäld' anſchauen mit Inbrunſt.
Weiſst du noch nicht, was gelte, wozu dir diene der Pfennig?
Brot ſei gekauft, und Gemüſ', und des Weins ein Mäſschen, und endlich,
Was ſich Menſchennatur mit ſehnendem Schmerze verſaget.

Schlaflos liegen von Furcht wie entſeelt, und nächtlich und täglich
Zagen in Angſt vor der Dieb' Einbruch, vor Feuer, vor Knechten,
Daſs ſie das Haus dir räumen im Fliehn: das freuet dich? Solcher
Seligkeit mög' ich, o Götter, der Ärmeſte bleiben auf ewig!
Aber wenn etwa der Leib vom ſchaudernden Froſte dir weh iſt,
Oder von anderem Fall bettlägerig; haſt du doch jemand
Sizen bei dir, der Bähung beſorg', und flehe dem Arzt, daſs
Dich er geſund herſtelle den Kinderchen und der Verwandſchaft! —
Nicht dein Weib verlangt dich geſund, noch der eigene Sohn; rings
Nachbarn haſſen dich all', und Bekannte dich, Knaben und Mägdlein!
Wunderſt du dich, da du alles geſammt nachſezeſt dem Silber,
Daſs dir keiner erweiſt, was nicht du verdieneteſt, Liebe?
Wenn jedoch die Verwandten, die ohne dein Thun die Natur ſchon
Selber dir gab, zu erhalten als daurende Freunde du ſtrebteſt;
Fruchtlos wäre vergeudet die Müh, wie wenn einer das Eflein
Lehrete durch das Gefild' im lenkenden Zügel zu traben?

Digitized by Google

Sei des Erwerbs doch ein Ende zulezt; und je mehr du beſizeſt,
Deſto weniger zage vor Dürftigkeit; geh von der Arbeit
Endlich zur Ruh, da du haſt, was du trachteteſt! Thue nicht alſo,
Wie Ummidius that (nicht lang iſt das Mährchen), ſo ſchwerreich,
Daſs er in Modien maſs ſein Geld, ſo knickerig, daſs er
Niemals beſſer ſich ſelbſt denn ein Knecht ankleidete; raſtlos
Bis zu der Abſchiedsſtunde befürchtet' er, Mangel der Nahrung
Möcht' ihn treffen einmál: doch die Freigelaſſene hieb ihn
Mitten entzwei mit der Axt, als tapfere Tyndarustochter.
«Was denn giebſt du für Rath? ob ich leb' als Mänius lotternd,
«Oder wie Nomentan?» — Fort fähreſt du, das zu vergleichen,
Was mit befeindender Stirne ſich anrennt? Nicht, wenn ein Geizhals
Dir ich verbiete zu ſein, verlang' ich den lockeren Wüſtling.
Zwiſchen dem Hageren iſt und dem Aufgedunſenen etwas.
Maſs iſt allem beſtimmt, und eigene ſcharfe Begrenzung,
Jenſeits dér ſo wenig, wie dieſſeits, Rechtes beſtehn kann.

Digitized by Google

Hin, wo ich abbog, wieder gelenkt. Dafs doch wie der Geizhals,
Keiner ſich ſelbſt wohl fühlt, nein rühmt, die anders wohin gehn!
Dafs, wenn die Nachbarsgeis ein gedehnteres Euter daherträgt,
Ärger ihn zehrt! dafs nie mit dem gröfseren Schwarme der Ärmern
Er ſich vergleicht! dén lieber und dén zu beſiegen ſich abmüht!
Dem ſo Haftenden iſt ein Reicherer immer im Wege:
Wie, wenn hervor aus den Schranken geſchwungene Wagen der Huf reifst,
Hizig die Roſſ' ein Lenker verfolgt, die den ſeinigen vorgehn,
Achtlos defs, den er hinter ſich liefs im äufserſten Nachzug.
Selten demnach, dafs einer, der, wohl gelebet zu haben,
Froh bekennt, und, vergnügt mit dem Raum des vollendeten Lebens,
Wie ein geſättigter Gaſt abgeht, ſich erbietet dem Forſcher.
Jezo genug. Leicht könnt' ich Crispinus Schränke, des Triefaugs,
Scheinen geplündert zu haben; darum kein einziges Wort mehr.

Digitized by Google

II.

DIE EHESCHÄNDER.

Ambubajen im Chor, bannkundige Würzebereiter,
Bettelprofeten, und Tänzer, und Gaukeler, all das Geſind' iſt
Voll von Kummer und Gram ob Tigellius Tode, des Sängers.
Ach ein ſo gütiger Mann! — Dér hier, um ja des Verſchwenders
Namen zu fliehn, würd' auch dem dürftigſten Freunde verweigern,
Was ihm den Froſt abwehrte zur Noth, und den bitteren Hunger.
Wenn man jenen befragt, warum er dem Vater und Ahnherrn
Undankbar mit der Gurgel verſchwelg' ein ſo herliches Erbgut,
Ringsher leckere Koſt mit geliehenem Gelde ſich kaufend:
Nicht verrufen zu ſein als Filz von kleinlicher Denkart!
Sagt er darauf. Lob wird ihm von dem, und Tadel von jenem.

Jener Fufidius ſcheut des lockeren Wüſtlinges Leumund,
Reich an Geländ', und reich an wuchernden Poſten des Geldes.
Monatlich fünf von hundert entſchneidet er gierig dem Hauptſtuhl,
Und je verdorbener einer ihm kommt, je grauſamer kneipt er.
Namenverſchreibungen liebt er von Söhnlein ſtrengerer Väter,
Neulingen noch im Männergewand'. Allmächtiger König
Jupiter! ruft, wer ſolches nur anhört. «Aber auf ſich doch,
«Seinem Gewinn nach, wendet er was?» Kaum glaublich erſcheints, wie
Sich unfreundlich er iſt; ſo daſs auch der grämliche Vater,
Der, wie Terenz ihn gezeigt, elend nach des Sohnes Entweichung
Lebete, wol nicht ärger ſich ſelbſt abquälte, denn dieſer.
Wenn nun einer mich fragt: Wo hinaus doch gehet es? Dorthin:
Einen Fehl will meiden der Thor, und rennt in den andern.
Seht, da wallt Malthinus mit tief abhangendem Leibrock;
Gauchhaft gürtet ihn jener empor bis über den Wohlſtand.
Bieſam duftet Rufillus umher, Gorgonius bokkelt.

Digitized by Google

Nichts hält mittele Bahn. Der will nur Weiberchen annahn,
Deren Knöchel der Rock mit gekräuſelter Borte bedecket;
Der mag keine, die nicht im dumpfen Gewölbe zu Kauf ſteht.
Als ein kundbarer Fent dem Gewölb' entſchlüpfete: «Bravo!
«Fahre ſo fort!» rief ihm die erhabene Stimme des Cato;
«Denn ſobald ungezähmt aufbraufete Feuer der Jugend,
«Beſſer, daſs hier es im Winkel verlodere, als daſs man fremden
«Gattinnen ſchände die Zucht.» Ich verbitte mir ſolcherlei Lobſpruch!
Ruft Cupiennius aus, ein Bewunderer weiſser Gewande.
Anzuhören verlohnt es ſich wohl, die ihr glücklichen Fortgang
Störern der Eh nicht gönnt, wie ſie rings arbeiten in Mühſal,
Mit wie mancherlei Schmerze die Wolluſt ihnen gefälſcht iſt,
Und wie die ſeltene Koſt ſich gefellt oft harten Gefahren.
Dieſer entſchwang kopfüber vom Dache ſich; jener mit Geiſseln
Ward bis zum Tode geſtäupt; den führt' in der nächtlichen Räuber
Grimmige Bande die Flucht; der löſte den Leib mit Bezahlung;

Manchen benezt' unehrbar das Stallgeſinde; ſog auch
Jenes geſchah, daſs einem die allzu mutige Mannheit
Mähte der Stahl. Ganz recht! ſchrie jeglicher; Gall verneint' es.
Wie viel ſicherer iſt in der folgenden Klaſſe d Einkauf,
Freigelaſſener mein' ich, für welche Salluſtius r ſet,
Weniger nicht, als wer um Gattinnen buhlet. Doc wollt' er,
So weit Hab' und Vernunft anrieth, in geordnete Grenzen,
Wo Freigebigkeit galt, ſich mild erweiſen un gütig;
Dann verſchenkt' er ſo viel, wie genug wär', ohr des Gutes,
Ohne der Ehr' Abbruch. Doch hierin herzt er ſic einzig;
Dies iſt Freud' ihm und Ruhm: Der Edelen kein berühr' ich!
Grade wie einſt Marſäus, ein Freund der ſchöne Origo,
Der an die Mimin verwandte ſein Vatergefild' un den Hauslar:
Hab' ich nie, ſo ſprach er, zu thun mit verehlichte Weibern!
Aber mit Mimmnen haſt du, mit käuflichen Dirner woher noch
Schwerer der Ruf, denn die Habe, verlezt wird! I es denn völlig

Dir genug, die Perſon, nicht das, was immer, und wo auch,
Nachtheil bringt, zu vermeiden? Die Ehr' einbüſsen des Namens,
Väterlich Gut ausſtreun, iſt Unglück immer. Was machts denn,
Ob dich edele Frau, ob Dienſtin bethör' in der Toga?
Villius, der durch Fauſta ſich Eidam dünkte des Sulla,
Armer! vom Namen geteuſcht, ward mehr, denn genug und zu viel war,
Abgeſtraft, mit Fäuſten geklopft, mit Stahle verwundet,
Und aus der Thüre geſperrt, da Longarenus daheim blieb.
Wenn dem nun, im Namen des Dings, das ſo Trauriges anſah,
Alſo ſagte das Herz: «Was willſt du denn? Fodere wol ich
«Je von dir zu Trautchen der mächtigen Konſule Töchter,
«Vornehm prangend im Schmuck, wann raſende Wut dich empöret?»
Was wol ſagt' er dagegen? Das Weib iſt höher Geburt doch?
Wie weit Beſſeres lehrt, wie ganz Mishelliges jenem
Lehrt die ſo geiche Natur an eigenem Gute, wofern du
Recht anwenden nur willſt, und nicht Flichbares Erwünſchtem

Stets einmengſt! Ob durch dich, ob durch äuſsere Dinge du leideſt,
Solches verſchlägt dir nichts? Drum, ehe dich Schaden gereuet,
Ende der edelen Weiber Verfolgungen, welche der böſen
Mühſal mehr zum Genuſs, als Frucht dir gewähren und Vortheil.
Auch nicht mehr, ob in Perlen ſie blink' und grünen Smaragden,
Iſt ihr zart, o Cerinth, als deine die Hüft', und das Bein nicht
Ründlicher; oft gar zeigt es die üppige Tänzerin ſchöner.
Nim noch, daſs ſie die Waar' ungeſchminkt dir träget, und offen,
Was zu verkaufen ſie hat, vorzeigt; nicht alles, was hübſch iſt,
Prahleriſch leget zur Schau, und Unachtbares verheimlicht.
Mächtigen iſt der Gebrauch, wann ſie Roſſ' einkaufen, umhüllt ſie
Wohl zu beſchaun; daſs nicht, wenn, wie oftmals, herliche Bildung
Steht auf weichlichem Fuſs, ſie verführe den gaffenden Käufer;
Weil ſo ſtattlich das Kreuz, und das Haupt kurz, ragend der Hals iſt.
So thun jene mit Recht. O nicht ſcharfäugig wie Lynkeus
Muſire des Baus Schönheiten, und blind, noch mehr denn Hypſäa,

Digitized by Google

Schaue, was unſchön iſt! «Welch Bein! welch reizender Arm!» Doch
Lendenlos, groſsnaſig, am Leib kurz iſt ſie, am Fuſs lang.
Nichts der edlen Matron' iſt ſichtbar, auſser dem Antliz;
Sonſt, iſt ſie Catia nicht, hüllt alles das lange Gewand ein.
Wenn du Verbotenes ſuchſt, was die Schanz' einhegete (denn das
Iſts, was raſend dich macht); wie viel dann hemmt dir den Zugang!
Wächter des Gangs, Tragbett, Haarkräuſeler, Tafelgeſellin,
Wallendes Kleid zum Knöchel hinab, einhüllender Mantel,
Mehreres noch, was neidiſch den lauteren Blick dir verwehret.
Jen' iſt ganz ungehemmt: im koiſchen Flore ſie anſchaun
Kannſt du wie nackt, ob übel das Bein, unzierlich der Fuſs ſei;
Kannſt mit dem Aug' ausmeſſen den Wuchs. Wie? wollteſt du lieber,
Daſs man Betrug dir ſpielt', und das Geld ablockte, bevor man
Offen die Waare gezeigt? «Wie dem flüchtigen Hafen der Weidmann
«Tief durch den Schnee nachjagt, wenn er daſizt, ihn unberührt läſst:»
Singt er, und füget hinzu: «Dem gleich iſt unſere Lieb' auch;

«Dem Vorliegendes ſchwebt ſie vorbei, und Entfliehendes haſcht ſie.»
Und mit ſolchem Geſang', erwarteſt du, werde der Schmerz dir,
Werde die Glut, und der Sorgen Tumult aus dem Herzen gebannet?
Iſt nicht, welcherlei Mafs den Begierden geſtellt die Natur ſelbſt,
Was ſie ertrag', und was ſie mit Schmerz ſich fühle geweigert,
Heilſamer das ausſpähn, und die Hülf' abtrennen vom Kerne?
Sprich, wann den Hals dir brennet der Durſt, nach goldenen Bechern
Sucheſt du? ſprich, im Hunger iſt alles dir widerlich, auſser
Pfau und Butte des Meers? Wann nun die Begier dich entflammet,
Willſt du die Magd, und den Sproſs der Familie, welche zur Kühlung
Stracks dir bereit ſind, lieber verſchmähn, und berſten vor Sehnſucht?
Ich nie! leicht mir verſchaften Genufs und willigen lob' ich.
Jene mit: «Bald! Nein, höher hinauf! Wenn der Mann nicht daheim iſt!»
Gönnt Philodemus Gemönchten, ſich ſelbſt die, welche zu hoch nicht
Stehet im Preif', und zu lang' ausbleibt, wenn ein Liebender einlud;
Blank und grade dabei, und geſchmückt ſo, dafs ſie nicht länger,

Digitized by Google

Auch nicht weiſser ſich wünſcht von Anſehn, als die Natur gab.
O wenn dieſe vertraulich mir links an die Seite ſich anſchmiegt;
Ilia nenn' ich ſie dann, und Egéria, und was mir einfällt.
Nicht in der Luſt auch fürcht' ich, daſs komme der Mann vom Gefilde,
Plözlich die Thür' aufkrache, der Hund bell', alles umher laut
Dröhn' in dem Hauſe von Lerm und Tumult, bleichgelb aus dem Lager
Springe das Weib, elend die Vertraute ſich nenne mit Angſtſchrei,
Dieſe der Beine beſorgt, die Ertappte des Gutes, ich ſelbſt mein.
Haſtig entfliehn muſs einer, den Rock ungegürtet, und barfuſs;
Daſs nicht das Geld umkomme, der Steiſs gar, oder der Ruf doch.
Schlimm hats, wen man ertappt: ob auch Fabius richte, behaupt' ichs!

Digitized by Google

III.

BEURTHEILUNG DER FEHLER.

Alle ſie haben den Fehler die Muſiker: unter den Freunden
Wollen ſie nie anheben ein Lied, durch Bitte beweget;
Ohne Geheiſs dann ſingen ſie raſtlos. So war des Sarders,
Jenes Tigellius Art. Wenn Cäſar, deſſen Befehl zwang,
Ihm bei der Freundſchaft bat, ſein ſelbſt und der göttlichen Vaters;
Gar nichts richtet' er aus. Sobald ihm beliebte, vom Ei an
Scholls bis zum Apfel: Ió! Heil, Bacchos! bald zu dem höchſten
Saitengetön, bald wieder zum unterſten Halle des Baſſes.
Nichts Gleichmäſsiges war an dem Mann. Oft trottet er, wie wer
Flieht den verfolgenden Feind; oft langsam wandelt er, wie wer
Juno's Heiliges trägt. Oftmal zweihundert der Knechte

Digitized by Google

Hatt' er, und oft nur zehn. Bald Könige tönt' und Tetrarchen,
Lauter Erhabnes, sein Mund; bald: «Sei dreifüfsig der Tisch mir,
«Reines Salz in der Muschel, ein Rock auch, welcher die Kälte,
«Grob wie er ist, abwehrt!» Ob tausendmal tausend du schenktest
Diesem so leicht und kärglich Befriedigten; wenige Tag', und
Nichts war im Beutel zurück. Nachts schwärmet' er bis zu der hellen
Frühe, den Tag durch schnarcht' er zum Abende. Nichts war so uneins
Je mit sich.
Nun könnte mir jemand sagen: Und du hast
Keinen Fehl? Wol andre, vielleicht nur kleinere, hab' ich.
Hinter dem Novius sprach einst Mänius übel. «Gemach!» rief
Jemand: «Bist du dir fremd? und glaubest du, fremd auch uns andern
«Worte zu leihn?» — O mir, sprach Mänius wieder, verzeih' ich.
Thöricht und schamlos ist Selbstlieb', und würdig der Ahndung.
Wann dein eigenes schlecht mit triefendem Auge du musterst,
Sage, warum für der Freunde Vergehn so schärfen die Sehkraft,
Wie epidaurischer Drach' und Adeler? Aber dich selbst nun

Trifts, dafs deinem Vergehn gleich fcharf nachfpüren die andern.
Reizbar ift er ein wenig zum Zorn; nicht ganz für die feinen
Nafen der heutigen Welt; man kann fein lachen, dieweil ihm
Bei zu ländlicher Schur das Gewand hinflieſset, und fchlotternd
Hängt an dem Fufse der Schuh. Doch brav ift diefer, und redlich,
Wie kein anderer; doch dein Freund; doch grofses Gemüt wohnt
Unter der rauheren Hüll' im Verborgenen. Endlich dich felber
Schüttele du, ob dir die Natur auch einige Fehler
Eingepflanzt, ob auch böfe Gewohnheit manche; du weifst ja,
Auf nachläffigem Boden gedeiht zum Verbrennen der Rainfarn.
Dorthin eher gelenkt, dafs dem Liebenden immer der Trautin
Häfsliche Fehler entgehn, als blinzenden, oder fogar ihm
Reizvoll find, wie der Hagna Polyp dem vergaften Balbinus.
Wenn in der Freundfchaft doch wir auch fo irrten, und folchem
Irrthum hätte geliehn anftändigen Namen die Tugend!
Ja, wie der Vater am Sohn, fo müffen auch wir an den Freunden,

Digitized by Google

Blickt wo ein Fehler hervor, nicht ekel ſehen: den Schieler
Nennt ſich Äugler der Vater; und Küchlein ruft er, wenn winzig
Blieb ein verbuttetes Kind, wie das unreif fallende Zwerglein
Sifyfus; Schrägelchen heifst, wem die Bein ausſäbeln; und jenem
Wird Klumpfüfschen gelallt, der auf kloziger Ferſe daherſtapft.
Lebt dir dér zu genau? Haushälteriſch heifs' er. Zu windig
Und ruhmredig iſt dieſer ein weniges? Artig mit Freunden
Hört er ſich gerne genannt. Doch Polterer iſt er zu ſehr, und
Über den Anſtand frei? Für einfach nehmt ihn und bieder.
Iſt er zu raſch? Er gehört zu den feurigen Seelen. O glaubt mir,
Solch ein Thun verbindet, und hält verbundene Freundſchaft.
Wir hingegen verkehren die Tugenden ſelber, und ſtreichen
Gern in das lautere Faſs beiſchmeckende Tünche. Beträgt ſich
Ehrlich einer mit uns? O des gar Schwachmütigen! Jenem
Langſamen leihn wir den Namen des Dümmlichen. Dieſer vermeidet
Jegliche Schling', und gewährt nie offene Seite der Argliſt;

Digitized by Google

Da er in ſolchem Verkehre des Lebens ſchwebt, wo
ihm nachſtellt
Bitterer Neid, und ein Heer von Verleumdungen
ihm, der geſcheidt iſt
Und nicht unvorſichtig, benennen wir falſch und ver
ſchlagen.
Iſt zu natürlich ein Mann, und ſo, wie ich ſelber in
Frohſinn
Oft mich dir, o Mäcenas, erbot, der den Leſenden
etwa
Oder den Schweigenden quer anrennt mit jedem Ge
ſprächſel;
Ganz des geſelligen Sinnes entbehret er! rufen wir.
O wie
Fahrlos gegen uns ſelbſt ein hartes Geſez zu verfü
gen!
Frei war nimmer der Fehl' ein Geborener: beſſerer
Mann iſt,
Wen die minderen laſten. Der herzliche Freund,
wenn wie billig,
Fehl' und Gutes zugleich er mir abwägt, wolle der
Mehrheit
(Iſt ja mehr mir des Guten) das Herz anneigen. Ge
fällt ihm
Lieb' auf ſolchen Beding, ſo wäge die ſelbige Schal'
ihn.
Welcher verlangt, daſs den Freund ſein eigenes
Knollengewächs nicht
Ärgere; ſchenk' ihm dafür auch einige Warzen. Ge
recht iſt:
Wünſcheſt du deinem Vergehn Nachſicht, ſo erwie
dere Nachſicht.

Digitized by Google

Endlich, da ganz mit der Wurzel den Zorn ausrotten so wenig
jemand kann, wie was sonst anhaftet den Thoren; warum nicht
Will ihr Mafs und Gewicht die Vernunft anwenden, und, jeder
Sache gemäfs, dem Vergehn abschreckende Strafe bestimmen?
Wer den Knecht, der, die Schüssel dem Tisch zu entheben befehligt,
Halbgegessene Fisch' und lauliche Brühe genaschet,
Nageln liefs' an das Kreuz; unklüger denn Labeo würd' er
Unter den Klugen genannt. Wie noch weit rasender, wie weit
Gröfser ist dieses Vergehn! Ein weniges fehlte der Freund dir;
Nicht ihm solches verzeihn, wär' unleutselig; erbittert
Hassest du, fliehest du ihn, wie den Ruso fliehet der Schuldner:
Der, wenn der Elende nicht zur traurigen Frist der Calenden
Hauptstuhl oder auch Zinsen herausklaubt, herbes Verhängnis!
Seinem Roman, ein Gefangner, den Hals darstrecket, und anhört.
Er hat das Polster gefeuchtet im Trunk, und vom Tische geworfen
Einen Kump, den die Hand des Euandros drehete; darum,

Oder dieweil er ein Hühnchen, das vor mir lag i
der Schüssel,
Sich als Hungriger nahm, darum soll weniger lie
sein
Mir mein Freund? Was, wenn er mir Diebstahl hätt
geübet,
Oder der Treue Verrath? wenn abgeleugnet di
Handschrift?
Welche wie gleich ansehn die Vergehungen, rin
gen mit Arbeit,
Wann zur Bewährung es kommt; denn Gefühl kämpf
gegen und Sitte,
Selber der Nuz, der von Recht und Billigkeit Vate
beinah ist.
Als aus beginnender Erde die Brut der Beseelten
hervorkroch,
Stummes und garstiges Vieh; da begann um Eiche
und Lager,
Erst mit Klaun und Fäusten, sodann mit Keulen, und
hierauf
Gar mit Waffen der Kampf, die Gebrauch allmählich
geschmiedet:
Bis man gegliederte Wort', um Laut und Gefühl zu
bezeichnen,
Samt den Benennungen fand. Nunmehr abstehend
vom Kriege,
Gingen sie, Städt' und Vesten zu baun, und ordne-
ten Sazung,
Weder Dieb noch Mörder zu sein, noch Ehever-
lezer.
Denn vor Helena war des Gefechts scheuseliger An-
trieb

Brunſt; doch jene verſanken durch ungefeierte Tode,
Die, wenn ſie, gleich dem Gewild', unſtäte Vermählungen raften,
Einer an Kraft vorragend erſchlug, wie der Stier in der Waldtrift.
Furcht vor dem Unrecht führte zum Recht, was jeder geſtehn muſs,
Welcher der Zeit Fortgang und der Welt Jahrbücher entrollet.
Weder vermag die Natur vom Recht zu ſcheiden das Unrecht,
So wie ſie theilt, was gut und verkehrt, fliehbar und erwünſchbar;
Noch wird Vernunft darthun, daſs gleich viel ſündige völlig,
Wer ſich gekräuſelten Kohl abbrach im Garten des Nachbars,
Und wer nächtlich der Götter Altärgut raubete. Noth iſt
Regelung, die dem Vergehn gleichmäſsige Strafen erkennet:
Daſs du, wer Peitſche verdient, nicht hauſt mit entſezlicher Geiſsel.
Denn daſs nur mit der Gerte du ſtäupſt den härterer Streiche
Schuldigen, ſorg' ich nicht, da du ausſagſt, gleicher Natur ſei
Stehlen und mörderiſch rauben, und drohſt, ſo Groſses wie Kleines
Wolleſt mit einerlei Hippe du wegmähn, wenn dich zum König

Sezte das Menſchengeſchlecht. — Wenn reich von allen der Weiſ' iſt,
Gut auch, zum Schuſter ſogar, und allein bildſchön, und ein König;
Wünſcheſt du noch, was du haſt? — «Du verſtehſt nicht,» ſaget der Mann, «was
«Vater Chryſippus ſagt: Nie hat ſich der Weiſe Pantoffeln,
«Nie ſich Schuhe gemacht; doch der Weiſ' iſt Schuſter und bleibts!» — Wie? —
«So wie, ſchweig' er auch ganz, Hermogenes Sänger jedoch und
«Treflicher Muſiker iſt; wie Alfen, der verſchmizte, nachdem er
«Alle Geräthe der Kunſt wegwarf, und die Bude verſchloſs, noch
«War ein Barbier: ſo iſt auch der Weiſ' ein vollendeter Künſtler
«Jeglicher Kunſt, ſo König allein!» — Mutwillige Buben
Zupfen dir, ſiehe, den Bart! Wo du nicht mit dem Stocke ſie bändigſt,
Wirſt du gedrängt von dem Schwarme der rings Umſtehenden, bis du
Jämmerlich plazeſt und bellſt, groſsmächtiger Könige König!
Um nicht lang es zu machen: indeſs für den Heller ins Bad du
Gehſt, mein König und Herr, und dir kein einziger Hofmann
Nachfolgt, auſser Crispinus, dem Plauderer; werden auch mir wol

Gütig verzeihn, wo ich etwan aus Thorheit fehlte, die Freunde;
Ich dann dulde dafür auch ihre Vergehungen willig;
So bin ich Niederer mehr, als du Herr König, beseligt.

Digitized by Google

IV.

RECHTFERTIGUNG.

Eupolis, ſamt dem Kratin, Ariſtófanes auch, die Poeten,
Auch wer ſonſt ehrwürdig der alten Komödie vorſtand,
Pflegten, wo einer verdient', als Schalk zu erſcheinen, und Gaudieb,
Als Ehbrecher, und als Dolchtragender, oder wodurch auch
Übel bekannt, ihn ſehr freiherziges Mutes zu zeichnen.
Dieſen iſt ganz abhängig Lucilius, dieſen ein Folger,
Nur daſs Takt und Maſs er vertauſcht', anmutiges Wizes,
Und feinſpürender Naſe; doch hart in der Verſe Geſtaltung.
Denn dies war ſein Fehl: in der Stund' oft gegen zweihundert,
Als was Herliches, gab er euch Verſ', Ein Bein in der Schwebe.
Floſs er in ſchlammigem Sturz, doch war, was heben du möchteſt:

Digitized by Google

ich an Geſchwäz, und träge zur Arbeit gehend des Schreibens,
ſs er ſchriebe, was gut; denn ob viel, nichts acht' ich es! Schaut doch,
ette heut mir Crispin um das Mindeſte. «Nim, wenn du Herz haſt!
ch auch nehme Papier! Man geb' Ort, Stund' uns, und Wächter!
aſs uns ſehn, wer von beiden am fertigſten führe die Feder!»
ohlthat übten die Götter, daſs ſo kleinmütiger und ſo
ürftiger Geiſt mir ward, der ſelten und Weniges redet!
u magſt athmende Lüfte, gefaſst in Bälge von Bockhaut,
ie ſtets fortarbeiten, bis weich in der Hize der Stahl flieſst,
Vie dir gefällt, nachahmen. —
O Fannius, der ungefodert
iſtete Käſtchen und Bild, Glückſeliger! Keiner indeſs lieſt,
as ich ſchrieb, das Gehör der Verſammlungen ſcheuend; darúm, weil
ncher iſt, den ſolches am wenigſten freuet, da mancher
delnswürdig ſich fühlt. Wen ihr wollt, greift mitten vom Schwarm aus:
ank entweder an Geiz iſt der Elende, oder an Ehrſucht;
r jagt Gattinnen nach, der liebkoſt weibiſchen Knäblein;

Dem lacht glänzendes Silber; ein Albius staunt v
dem Erzwerk;
Tausch treibt jener mit Waaren von östlicher Sonn
zu jener,
Welche den Wesen erwärmt; durch Gefahr kopfüb
sich tummelnd,
Schwärmet er, gleich wie der Staub, den der Stu
aufwirbelte, angstvoll,
Ob was schwind' an der Summ', und nicht anwach
das Gütlein.
Diese gesamt scheun Verse wie Pest, und hassen d
Dichter.
«Lauft! Heu trägt er am Horn! Lauft weit! We
nur in Gelächter
«Sich ausschütten er kann, so verschont der selb
den Freund nicht!
«Und wenn er Einmal was dem Papier ankleck
wie juckts ihn,
«Bis es gehört, wer vom Becker zurückkommt, o
vom Schöpfbrunn,
«Knaben und Mütterchen alle!» Vernim nun Kur
zur Antwort.
Erst aus der Wenigen Zahl, die ich ansehn möc
für Dichter,
Nehm' ich selber mich aus: denn nur voll messen
Verslein,
Nennest du schwerlich genug; und nicht, wer schr
bet, wie wir jezt,
Nahe dem Ton des Gesprächs, wird drum dir sch
nen ein Dichter.
Wem lebendiger Geist, wem göttlicher Sinn, und
Laut ward,

Digitized by Google

Grofses hervorzuhallen, verleihn wir ſo edle Benennung.
Deshalb, ob ein Gedicht die Komödie wär', ob was anders,
Ward von manchem gefragt; weil Kraft und Feuer und Auffchwung
Weder Wort noch Sache beſeelt; wenn gemeſſener Takt nicht
Höb' ihr Geſpräch, ganz Sprache des Umgangs!
«Doch wie der Vater
«Glühet und tobt, daſs toll für die üppige Meze der Wüſtling,
«Ha! ſein Sohn, abweiſe die Braut mit ſo köſtlichem Mahlſchaz,
«Und in der Trunkenheit (o! der entſezlichen Schande!) mit Fackeln
«Wandele noch vor Nacht!» Nun? würde Pomponius etwas
Schwächeres hören, denn das, wenn der Vater lebete? Folglich,
Nicht iſt genug, in den Vers natürliche Worte zu fügen,
Daſs, wenn du ihn auflöſeſt, ein jeglicher Vater genau ſo
Eifere, wie der verlarvte. Jedoch, was ſelber ich jezo
Hinſchrieb, oder vordem Lucilius, raubteſt du ſolchem
Rhythmiſches Maſs und Verhalt, und ein früheres Wort in der Ordnung
Würde zum ſpäteren dir, dem äuſserſten folgte das erſte;

Digitized by Google

Nicht, wie wenn du gelöſt: «Nachdem die gräſslich Zwietracht
«Aufgebrochen das Thor und die eiſernen Pfoſten des Krieges:»
Fändeſt du kennbar noch die zerſtreueten Glieder des Dichters.
So weit dieſs; in der Folg', ob ſo was wahres Gedicht ſei.
Jezo werde nur jenes erkundiget, ob denn mit Recht dir
Solcherlei Art von Schrift in Verdacht ſei. Sulcius rennt dort
Hizig, und Caprius dort, beid' heiſch, und beladen mit Klagſchrift;
Dieſer und dér ein Entſezen dem Gaudieb: aber wenn ſchuldlos
Und mit lauterer Hand wer lebt, beid' achtet er wenig.
Sei dem Cälius du, und dem Birrius ähnlich, den Räubern;
Nicht dem Caprius ich, noch dem Sulcius: was denn gebebt mir?
Niemals Schriften von mir ſoll Bud' aushängen, noch Pfeiler,
Schwizenden Händen des Volks, und Tigellius fingernder Neugier;
Nie ſoll ich was vorleſen, als Freunden allein, und genöthigt,
Nicht an allerlei Ort, und vor jeglichem. Viele ja tönen
Selbſt auf offenem Markt ihr Geſchriebenes; mancher im Bad' auch:

Digitized by Google

Lieblich den Ton hallt wieder das hohle Gewölb'! Es erfreut dies
Eitele, die darnach nie frageten, ob ſie ohn' Urtheil
Handelten, ob auch etwa zur Unzeit. «Aber du kränkſt gern,»
Heiſst es; «und zwar abſichtlich, aus Bosheit!» Wo doch ergriffſt du,
Was du mir da zuſchleuderſt? Verſicherte ſolches dir jemand
Derer, womit ich gelebt? Wer falſch nachredet dem Freunde;
Wer nicht redlich vertritt, wen ein anderer waget zu läſtern;
Wer aufbrauſendes Lachen ſich haſcht, und die Ehre des Wizlings;
Wer Ungeſehenes greift aus der Luft, und vertrautes Geheimnis
Ausſtreut: dieſer iſt ſchwarz, ihm nahe du, Römer, behutſam!
Oftmals ſieht man je vier auf drei Schmauspolſter gelagert,
Wovon einer ſich freut, wie er kann, zu beſalzen ſie alle,
Schonend nur deſs, der den Tiſch ihm breitete; trunken auch deſs nicht,
Wann ihm das Herz auslüftet der wahrheitliebende Bacchus.
Dieſer ſcheint dir geſellig, und frank, und ein artiger Weltmann,
Dir, der die Schwarzen ſo haſst. Wenn ich einſt lachte, daſs thöricht

Bieſam duftet Ruſillus umher, Gorgonius bockelt;
Schein' ich ein Gallichter dir, und ein Beiſsiger. Wenn, dir im Beiſein,
Über des Capitolinus Petillius Sache vom Diebſtahl
Vorfiel irgend ein Wort; du vertheidigteſt, deinem Gebrauch nach:
«Mir war Capitolinus, von Kind auf, immer ein Herzens-
«Freund und Genoſs; ich erkenne, wie manche Gefälligkeit er mir
«Leiſtete; und mich erfreut ſein ſicheres Wohl in der Hauptſtadt.
«Gleichwol wundert mich das, wie doch aus jenem Gericht er
«Schlüpfete.» Das iſt Schwärze, wie Blackfiſchdinte; ja das iſt
Freſſender Roſt! Daſs entfernt dies Gift ſein ſolle den Schriften,
So wie dem Herzen zuvor: wo von mir ja verſprechen ich etwas
Anderes kann, auf Treue verſprech' ich es. Wenn ich zu frei wo
Redet' ein Wort, wenn etwa zu ſcherzhaft, werde mit Nachſicht
Mir es vergönnt. Mich gewöhnt' alſo mein redlicher Vater,
Fehler zu fliehn, da jeden er zeigt' im warnenden Beiſpiel.
Wenn er die Lehre mir gab, ſparſam zu leben und mäſsig,

Digitized by Google

Und zufrieden mit dem, was er durch Fleiſs mir erworben:
«Sieheſt du nicht, wie elend der Sohn des Albius lebt? wie
«Barrus in Noth? ein Spiegel fürwahr, der jeglichen abſchreckt,
«Väterlich Gut zu verpraſſen!» Der Buhlerin ſchnöde Gemeinſchaft
Macht er mir alſo verhaſst: «Sei mir kein zweiter Sectanus!»
Daſs nicht üppiger Fraun ich begehrete, da mir erlaubt war
Fügliche Luſt: «Wie befleckt des ertappten Trebonius Nam' iſt!»
Rief er aus. «Was beſſer zu fliehn ſei, was zu erwählen,
«Wird mit Gründen der Weiſe dir darthun. Mir iſt genug, wenn
«Ich den Gebrauch mitmache, wie unſere Väter vor Alters,
«Und, ſo lang' ein Hüter dir noth iſt, Ehr' und Geſundheit
«Unverlezt dir bewahre. Sobald dir reiferes Alter
«Geiſt und Glieder geſtärkt, dann ſchwimme mir ohne den Kork.» So
Bildete mich als Knaben ſein Wort; und ob er mir anrieth,
Etwas zu thun: «Da haſt du ein Vorbild, alſo zu handeln!»
Sprach er, und ſtellte mir einen der auserleſenſten Männer;

Digitized by Google

Ob er verbot: «Dafs dieſes zu thun, unehrbar und unnüz
«Sei, deſs zweifelſt du noch, da in übelem Rufe doch ſchwebet
«Dieſer und dér? «Wie die Leiche des Nachbars lüſterne Kranke
Ängſtiget, und, ſich zu ſchonen aus Furcht des Todes, ſie zwinget:
So kann zartere Herzen der fremden Verſchuldungen Unehr'
Oft abſchrecken vom Fehl. So blieb ich geſund von den Laſtern,
Die zum Verderb hinführen; geringeren, und der Verzeihung
Würdigen, dien' ich annoch. Vielleicht wird manches auch davon
Nehmen ein längeres Alter, der Rath freiherziger Freundſchaft,
Und mein eigner Bedacht. Denn weder auf heimlichem Ruhbett
Fehl' ich, noch in der Halle, mir ſelbſt: «Rechtſchaffener iſt dies!
«Thät' ich dies, dann lebt' ich beglückt! So werd' ich den Freunden
«Angenehm! Das machte der Mann nicht hübſch! Ob auch mir wol
«Unvermutet entſchlüpft was Ähnliches?» So mit mir ſelber
Geh' ich verſchloſſenes Mundes zu Rath; wenn Ruhe vergönnt wird,
Spiel' ich es hin auf Papier. Von jenen geringeren Fehlern

Digitized by Google

Haſt du einen gehört; und verſagſt du dieſem die Nachſicht,
Stracks ſoll ein Schwarm von Poeten zu Hülfe mir mächtig daherziehn;
Denn wir ſind ja bei weitem die mehreren; und, wie Judäa's
Eiferer, zwingen wir dich, zu huldigen unſerer Meinung.

V.

REISE NACH BRUNDUSIUM.

Roma die grofse verliefs ich, da bot mir Aricia Nachtruh,
Mäfsig genug; mit reifte der Rhetor Heliodorus,
Griechifcher Zung' ausbündig gelehrt. Dann Appii Forum,
Voll von Matrofen gedrängt, und unbarmherzigen Wirten.
Alfo fchlenderten wir auf der Fahrt zween Tage, wo Raschern
Einer genügt; für Träg' ift die Appia wenige läftig.
Hier nun war das Gewäffer fo jämmerlich, dafs ich dem Magen
Mufste den Krieg ankünden, der fchmaufenden Reifegefellfchaft
Harrend mit fchwacher Geduld. Schon wollte die Nacht um den Erdkreis
Schatten ziehn, und den Himmel beftreun mit funkelnden Bildern.
Burfch' und Matrofen anizt, im Wechfelgefchrei miteinander,

Digitized by Google

Haderten: «Hier lend' an!» — «Drei Hunderte pfropfft du hinein! Halt!
«Lange genug!» Bis das Geld man geheischt, bis gespannet das Maulthier,
Fliehet die Stund' hin. Mückengeschwärm, und die Fröfche des Sumpfes
Scheuchen den Schlaf uns fort; laut fingt der entfernten Genoffin,
Brav mit Lauer getränkt, Fährmann und Treiber des Zugthiers,
Lied um Lied. Doch endlich vor Müdigkeit legt fich der Treiber
Sanft zur Ruh; und das Seil des zum Grafen entlaffenen Maulthiers
Knüpft der faule Matrof' an den Stein, finkt rückling, und fchnarchet.
Als fchon hellte der Tag; nicht vorwärts komme der Nachen,
Merken wir jezt: da entfprang der Strudelköpfigen einer,
Welcher dem Maul und Matrofen fo Haupt als Lende mit weidnem
Prügel zerwalkt. Nothdürftig um vier Uhr find wir gelandet.
Deine Flut nun fpülte, Feronia, Händ' und Geficht uns.
Drauf nach dem Mittagsmahl drei Millien kriechend, erfteigt man
Anxurs ragende Stadt auf weithin fchimmerndem Felshaupt.
Hieher war Mäcenas beftimmt, und der edle Coccejus,

Sich zu nahn, für grofse Verhandlungen beide geordnet,
Als Botschafter, gewohnt abweichende Freunde zu nähern.
Hier verschaft' ich dem blöden Gesicht durch dunkelen Balsam
Linderung. Bald nun kam Mäcenas daher, und Coccejus,
Capito auch, Fontejus genannt, bis zur Probe des Nagels
Abgeschliffen, und so des Antonius Freund, wie kein andrer.
Fundi, unter dem Prätor Aufidius Luscus, verliefs man
Nicht ungern, und belacht' an dem geckichten Schreiber den Amtsprunk:
Hellen Talar, breit Purpurgesäum, und Pfanne des Weihrauchs.
Müd' izt ruheten wir in der preislichen Stadt der Mamurren,
Wo Murena das Haus, und die Küch' uns Capito darbot.
Hierauf dämmert' ein Tag von erhabener Seligkeit; weil uns
Plotius, Varius auch, und Virgilius, zu Sinuessa
Naheten; Seelen der Art, dafs reinere nimmer die Erde
Trug, und welchen von mir kein anderer mehr ist verpflichtet.
Welch ein Umarmen das war! wie unendliche Freud' und Entzückung!

Digitized by Google

lichts, weil Sinn mich belebt, iſt dem trauteſten Freunde vergleichbar!
Nächſt der campaniſchen Brücke gewährt' ein ländliches Höflein
Obdach, Lieferer boten das ſchuldige Salz und Gehölz dar.
Drauf in Capua ſenken die Maul' uns frühe die Sättel.
Spielen geht Mäcenas, ich ſelbſt und Virgilius ſchlummern:
Denn Blödäugigen ſchadet, wie ſchwächlichen Magen, das Ballſpiel.
Drauf bot guten Empfang der geſegnete Hof des Coccejus
Über die Schenken hinaus von Caudium. Jezo ein wenig,
Wie Sarmentus, der Spaſſer, mit Meſſius kämpfte, dem Gackhahn,
Muſe, verkünde mir doch; und welches Geſchlechts ſie im Wettſtreit
Eiferten. Oſciſches Stamms blühn Meſſier hell; dem Sarmentus
Lebt die Eignerin noch. Von ſolcherlei Ahnen erzeuget,
Traten ſie beide zum Kampf. Es begann Sarmentus: «Du haſt mir
Völlig des rappelnden Gauls Anſehn!» Wir lachen; auch ſelber
Meſſius: «Bravo! es gilt!» kopfſchüttelt' er. «O wenn entmähnt nicht
Wäre der Stirne das Horn,» ſprach dér; «was thäteſt du wol, da

«Alſo geſtümpft du mir drohſt?» Den anderen ſchän
dete nämlich
Links an der borſtigen Stirne die garſtige Narbe de
Knollens.
Als die Campanergeſchwulſt und das Antliz viel e
beſpöttelt,
Bat er ihn: «Tanz uns einmal als wilder Cyklop au
der Geiſtrift;
«Gar nicht brauchſt du der Larv' und des tragiſche
Stelzenkothurnus!»
Gackhahn vieles darauf: Ob bereits er den Lare
die Feſſel
Nach dem Gelübde geſchenkt? ſo fraget' er; daſs e
ſich Schreiber
Titelte, nähme ja nichts dem Rechte der Eignerin
Endlich
Forſcht' er, warúm jemals er entflohn? ihm wär
genug ja
Ein Pfund Dinkel des Tags, dem ſchmächtigen Ding
dem Wichtlein!
Alſo dehneten uns kurzweilige Poſſen den Nacht
ſchmaus.
Auf Benevent geht grade die Fahrt: wo der thä
tige Hauswirt
Faſt aufbrannt', úmdrehend die mageren Droſſeln a
Feuer.
Denn rings loderte ſchon, durch die altende Küch
verbreitet,
Glut des Vulkan, und ſchwang ſich mit leckende
Flamme zum Dach auf.
O wie begierig die Gäſte den Schmaus, wie verſtol
len die Diener,

Digitized by Google

Raften hinweg! wie zu löfchen ein jeglicher haftig umherlief!
Jezo beginnt mein holdes Apulien mir die bekannten
Heimatsberge zu zeigen, wo fchwül der Atabulus wehet.
Diefen entkrochen wir nie, wenn nicht ohnweit von Trivicum
Uns ein Gehöfd' aufnahm, nicht frei des bethränenden Rauches,
Weil noch grünes Gezweige mit Laub im Kamine gebrannt ward.
Hier, ich alberner Thor! erwart' ich ein fchelmifches Mägdlein
Raflos bis zur Mitte der Nacht; da bewältigt der Schlummer
Mich in Gedanken der Luft: mit unehrbarem Gegaukel
Nahet ein Traum fchamlos, und läfst unfaubere Spuren.
Vierundzwanzig nunmehr der Millien rollt die Kalefch' uns,
Auszuruhn in dem Städtchen, das nicht im Verfe fich nennet,
Lieber an Zeichen erkannt: feil ift, das gemeinfte der Dinge,
Waffer dafelbft; doch Brot ift wunderherlich, dafs jenfeits
Häufig davon auf der Schulter der kundige Wanderer mitnimt;
Denn in Canufium knirfchts. Nicht reichlicher quillet mit Waffer

Jener Ort, den baute der Held Diomedes vor A
ters.
Hier von den weinenden Freunden entfernt ſich V
rius traurig.
Müde darauf gen Rubi gelangten wir, weil de
ſo langen
Weg wir eilig geraft, den noch Plazregen ve
wüſtet.
Folgendes Tags war beſſer die Witterung, ärger di
Bahn, bis
Bariums Stadt, von Fiſchen genährt. Auch Gnatia
Örtlein,
Einſt im Zorne der Nymfen erbaut, gab Scherz un
Gelächter:
Denn, es verdampf' ohn Glut auf der heiligen Schwell
der Weihrauch,
Wollte man uns einreden. Das glaub' ein Hebräe
Apella;
Nicht ich, welcher gelernt, daſs mühlos leben di
Götter,
Und nicht, wenn die Natur was Seltſames ſchaffe
des Himmels
Grämliche Mächt' es ſenden herab aus olympiſche
Obdach.
Jezt in Brunduſium endet das lange Papier und di
Reiſe.

Digitized by Google

VI.

VON EDLER GEBURT.

---

ht, weil, was auch, Mäcenas, von lydiſchem Volke Tyrrhener-
ren gebaut, niemand dir vorragt, edleres Blutes;
h, weil dir, von Mutter ſowohl wie von Vater, der Ahnherr
mals Oberbefehl groſsmächtiger Heere verwaltet:
egſt du wie Mehrere thun, mit hohem Gerümpf zu erniedern
nenloſe, wie mich, den Sohn des gefreieten Vaters.
dirs wenig verſchlägt, von wem Jedweder gezeugt ward,
nn nur freier Geburt; (du hegſt die richtige Meinung,
s vor Tullius Macht und unerbadliche Herſchaft
viel wackere Männer aus nicht uralten Geſchlechtern
derherzig gelebt, und in glänzenden Ehren des Staates;

Doch dafs Lävinus, ein Sprofs vom Valerius, der d
gewaltfam
Stolzen Tarquinius Thron umftürzete, nicht auch
Eines
Pfenniges Werth je höher gefchäzt fei worden
Urtheil
Selber des Volks, das du kenneft, wie thöricht f
ches die Ehren
Oft Unwürdigen giebt, wie es lächerlich fröhnt d
Berühmtheit,
Wie Amtstitel und Ahnen es anftaunt:) was de
gebühret
Uns zu thun, die vom Pöbel in weiteſter Weite g
trennt find!
Seis doch, es möchte das Volk dem Lävinus vie
mehr, wie dem neuen
Decius, Amt und Ehre vertraun! ja es ftriche d
Cenfor
Appius, wär' ich nicht vom freigeborenen V
ter:
Billig fogar, weil nicht in eigener Haut ich ger
het!
Aber die Ruhmfucht zieht, am glänzenden Wage
gefeffelt,
So Namlofe wie Edle dahin. Was, Tillius, ha
dirs,
Wiederzunehmen als Volkstribun den gelegeten Pu
pur?
Neid nur wuchs, der aufser dem Amt dich wenig
drückte.
Denn fo wie jeglicher Thor fein Bein fchwarz fäm
fchem Leder

Digitized by Google

chloſs, und an dem Buſen herab breit Purpur-
geſäum trug;
:n muſs er ſogleich: Wer der Mann da? wel-
cherlei Vaters?
wenn einer, der krankt an des Barrus Schwäche,
daſs bildſchön
:u erſcheinen begehrt, wohin er auch gehet, den
Mägdlein
:it macht zu erforſchen im Einzelnen, welcher
Geſtalt ſein
iz ſei, auch die Wade, der Fuſs, ſein Zahn
und das Haupthaar;
uch, wer ſich erbeut, daſs Bürger und Stadt er
in Obhut
n', Italien auch, und das Reich, und die Tem-
pel der Götter:
ch ein Vater ihm ſei, ob dunkeles Stammes die
Mutter?
ingt er die Sterblichen alle zu ſpähn und zu for-
ſchen mit Sorgfalt.
, des Syrus, des Dama, ja du, Dionyſius Sohn,
wagſt
rger herabzuſtürzen vom Fels, und zu liefern
dem Kadmus?» —
vius doch, der Genoſs, ſizt hinter mir eine der
Stufen:
iſt, was mein Vater nur war.» — «Deſs dünkſt
du dich Paulus
d Meſſala zu ſein? Doch ér, ob bei Hunderten
Kärrner
d drei Leichengefolg' auf dem Markt ſich begeg-
neten, ér tönt

«Lauter, denn Heerhorn tönt und Posaun'! Einneh
mend ist das doch!»
Jezo wieder auf mich, den Sohn des gefreieten
Vaters,
Mich, den Jeglicher zwackt, als Sohn des gefreieten
Vaters;
Jezt, weil dir, o Mäcenas, gefellt ich lebe; doc
vormals,
Weil mir Tribun zu Gebote des römischen Volks Le
gion stand.
Ungleich dieses und das: denn nicht, wer etwa di
Würde
Mir misgönnte mit Recht, misgönnt dich also de
Freund auch;
Da ja so vorsichtsvoll du Würdige wählst, die de
Ehrsucht
Schleichende Ränke verschmähn. Kein Glückskin
darum genannt sein
Darf ich, als hätte dich Freund zufälliges Loos m
ertheilet,
Denn kein blind Ungefähr gab dich mir. Irgen
einmál hat
Mein Virgil dir gesagt, dann Varius auch, was ic
wäre.
Als mir Zutritt ward, nur wenig Einzelnes re
ich;
Denn unmündige Scham verbot mir mehre
Worte:
Nicht, wie vom glänzenden Vater ich aufwuchs, nich
wie ich ringsum
Eigenes Feld durchtrab' auf satürejanischem Kle
per;

Digitized by Google

n, was ich war, erzähl' ich; du fagft drauf, dei-
nem Gebrauch nach,
nig; ich geh'; und du rufft neun Monde nachher, und gebieteft,
s in der Deinigen Zahl ich fei. Grofs acht' ich ein folches,
il mich empfahl dir, welcher vom Nichtigen fcheidet den Biedern,
ht glanzvolle Geburt, nein lauteres Leben und Unfchuld.
nn durch mäfsige Fehler jedoch, und wenige, mir ift
lelhaft die Natur, im übrigen gut, (fo wie etwa
ch an herlicher Bildung erfcheint manch flecken-des Sprölslein;)
nn nicht gierigen Geiz, nicht Schmuz, noch ver-rufene Winkel,
mir einer mit Fug vorwirft; wenn rein und un-ftäflich
n mich felber zu loben), wenn werth ich lebe den Freunden:
es dem Vater gedankt, der, arm bei magerem Gütlein,
ht in die Schule mich fandte zu Flavius, unferem Meifter,
hin ftattliche Söhn' hochftattlicher Centurio-nen,
ks am Arme die Beutel gehängt, und das ziffernde Täflein,
ndelten, fällige Zinfen dem Monatsmittel berech-nend.

Herzhaft führt' er den Knaben nach Rom hin, d
zu erlernen,
Künſte, wie jeder ſie lehrt, wer Ritter iſt oder
nator,
Sprößlingen ſeines Geſchlechts. Anzug und folge
Diener,
Wer in dem mächtigen Volk dies ſchauete, hegte
Wahn wol,
Daſs großväterlich Gut mir ſpendete ſolcherlei A
wand,
Selbſt auch war er ein wacher und unbeſtechlic
Hüter
Mir bei den Lehrern allen umher. Was plaud
ich? Schamhaft
(Das iſt Krone der Tugend!) erhielt mich der Va
vor allem
Schnöden Thun nicht allein, auch ſelbſt vor ſch
dem Verdacht ſchon.
Nicht war ihm bang', einſt würde zum Fehl ihm
ner es deuten,
Wenn ich als Ausrufer, vielleicht, was er ſelbſt w
Kaſſierer,
Kleinlichem Lohn nachginge; noch hätt' ich geklag
Doch deſto
Mehr des Lobes anjezt und der Dankbarkeit bin i
ihm ſchuldig.
Nie, weil Sinn mich beſeelt, nie reue mich ſolc
Erzeugers!
Nicht auch, was Mehrere ſagen, es ſei ohn' ihre V
ſchuldung,
Daſs nicht freie Geburt und Glanz ſie geerbt v
den Vätern,

Digitized by Google

ei Rechtfertigung mir! Gar ſehr mishellig von jenen
ſt mein Wort und Gedanke. Denn ordnete ſelbſt die Natur uns,
Daſs von beſchiedenen Jahren der Lauf úmkehrte des Lebens,
Und daſs neu man wählte zu Prunk, was immer für Eltern;
Jeglichem lieſs' ich die Wahl: und vergnügt mit den Meinigen, möcht' ich
Nicht mit Stuhl und Gebund Hochprangende nehmen, verſtandlos
Nach dem Bedünken des Volks, ſinnvoll nach dem deinigen etwa,
Weil ich der Laſt Mühſal, ungewohnt, ablehnte zu tragen.
Denn da müſst' ich ſogleich nach gröſserem Gute mich umſehn,
Müſste zum Gruſs mehr Volkes empfahn, müſst' Einen und Andern
Mit im Geleit ziehn, um nicht allein in die Fremd' und zum Landhof
Auszugehn, müſst' halten ſo viel Stallbuben und Diener,
Roſſe dazu, und Kutſchen aus Gallien. Jezt auf geſtuztem
Maulthier trab' ich nach Luſt, auch, wenns mir beliebt, bis Tarentum,
Dem die Lenden zerreibt das Gepäck, und der Reiter die Schultern.
Klagt doch keiner des Schmuzes mich an, wie, Tullius, dich dort,

Wann auf Tiburs Wege dir Prätor fünf der Bedien-
ten
Nur nachgehn, und tragen den Leibſtuhl neben den
Weinkorb.
O wie gemächlicher doch, als du, glanzvoller Se-
nator,
Leb' ich, und als noch tauſend der anderen! We
mir gelüſtet,
Wandr' ich allein, und erkunde, wie theuer der
Kohl und der Dinkel;
Durch des beſchnellenden Circus Gewühl, und de
dämmernden Marktes,
Irr' ich, und ſteh' an den Buden der Glückweiſſager
zurück dann
Kehr' ich zur häuslichen Schüſſel mit Lauch und
Erbſen und Plinſen:
Drei Hausburſche bedienen den Nachtſchmaus; ſchim-
mernder Marmor
Trägt der Becher ein Paar mit dem Gufs; auch ſte-
het am Spülkump
Ärmliche Kann' und Opfergeſchirr, Campanergeräth-
ſchaft.
Hierauf geh' ich zur Ruh, unbeängſtiget, daſs ich am
Morgen
Früh aufſtehn, und beſuchen den Marſyas müſſe, der
grinzend
Für unleidlich erklärt des jüngeren Novius Ant-
liz.
Sorglos lieg' ich bis Vier; dann ſchlender' ich; oder,
nachdem ich
Las und ſchrieb, was im Stillen mich heiterte, brauch'
ich des Salböls,

Digitized by Google

Nicht um welches die Lampen betriegt der ſudlichte Natta.
Aber ſobald mich Müden die ſchärfere Sonne gemahnet,
Baden zu gehn, dann flieh' ich den Kamp und das nackende Ballſpiel.
Dann, nach mäſsiger Koſt, was nur auffriſchet den leeren
Magen zu dauren den Tag, faulenz' ich ein Häuslicher. Alſo
Lebet, wer los ſich gebunden vom Elendsjoche der Ehrſucht.
Hierbei hoff' ich getroſt ein vergnügteres Leben hinfort, als
Wäre mir Quäſtor geweſen der Ahn, ſamt Vater und Oheim.

Digitized by Google

VII.

DER GERICHTSHANDEL.

Wie dem geächteten Rex Rupilius Geifer und Gift einſt
Perſius derbe bezahlte, der Blendling: dieſes, vermut' ich,
Iſt ſchon allen bekannt, Triefäugigen ſo wie Barbieren.
Perſius hatt' als reicher Kompan in Klazomenä groſse
Handelsgeſchäft', und mit Rex, dem Könige, läſtigen Hader:
Hart von Natur, und verhaſst, wie kaum der ſich nennende König,
Trozig und aufgeblaſen, mit gallichter Rede ſo beiſsig,
Daſs dem Siſenna, dem Barrus voraus ihn das Schimmelgeſpann trug.
Wieder zum Könige Rex. Als nichts in Beider Gezänk ſich
Einigte; (denn herzkränkend zu ſein, ſind alle befugt, wie
Tapfer zu ſein, die entgegen der Krieg aufregete.
Zwiſchen

Digitized by Google

Hektor, Priamos Sohn, und dem mutigen Helden Achilleus,
War ſo erbitterter Zorn, daſs allein ſie trennte zulezt Tod,
Nicht aus anderem Grund', als weil in Beiden die höchſte
Männlichkeit war. Wenn zween Feigherzige reizet die Zwietracht;
Oder ein ungleich Paar ſich herausruft, wie Diomedes
Samt dem Lykier Glaukos, ſo weicht der Trägere, ſelbſt noch
Reichend ein Ehrengeſchenk.) Nunmehr vor Brutus, dem Prätor
Aſia's, traten zum Kampf, hier Rex, dort Perſius; daſs nicht
Beſſer gepaart war Bithus mit Bacchius. Zu dem Gericht her
Stürzen ſie Beid' unbändig, und ſind ein erhabenes Schauſpiel.
Perſius rückt mit dem Handel hervor, ſein lachen die Männer
Alle: den Brutus lobt er, er lobt das Gefolge des Brutus;
Aſia's Sonn' iſt Brutus genannt; wohlthätiges Sternheer
Sind die Begleiter genannt, bis auf König Rex: denn ein Hundsſtern,
Welchen der Ackerer haſst, ſei dieſer genaht. Wie ein Bergſtrom
Stürzt er, der wogend vom Schnee fortreiſst, wo ſelten die Axt haut.

Aber der Präneſtiner bezahlt ihm die mächtige Salz
flut
Mit dem Erguſs Weinulmen entlehneter Schmähun
gen, kernhaft,
Als unbezwungener Winzer, dem oft der Wandere
ſchamvoll
Weichen gemuſst, wann laut er daher ihm tönete
Kukuk!
Er nun, tüchtig gebeizt mit italiſchem Eſſig, de
Grieche
Perſius, ſchrie machtvoll: «Bei den Himmliſchen fle
ich, o Brutus,
«Der du Könige pflegeſt hinwegzuräumen, warun
nicht
«Auch dén König gewürgt? Das, glaube mir, wär
für dich was!»

VIII.

PRIAPUS.

Vormals war ich ein Kloz, von der Feig' unnüzem Gehölze,
Als unſchlüſſig der Meiſter, ob Bank ich würd', ob Priapus,
Lieber zum Gott mich erſchuf. Als Gott nun, Dieben und Vögeln
Steh' ich zum Graun: denn die Diebe bezähmt in der Rechten die Sichel,
Und der geröthete Pfahl, der vorn ungeſegnet daherdroht.
Aber die Vögel geſamt, die beſchwerlichen, ſchreckt auf der Scheitel
Haftendes Rohr, und verwehret den Siz im werdenden Garten.
Hieher einſt lieſs tragen für Lohn in ärmlicher Lade
Aus einengender Zelle geworfene Leichen der Mitknecht.
Hier hatt' elendes Volk ſein allgemeines Begräbnis,
Pantolab, der Schmarozer, und Nomentanus, der Wüſtling.

Tauſend Fuſs am Wege beſchied, drei Hunderte f
wärts,
Hier der Stein, daſs nimmer ein Erb' anſpräche
Stiftung.
Nun iſt völlig geſund der Esquilien Wohnung,
Luſtgang
Beut der ſonnige Hügel umher, wo traurigen
blick
Neulich gab der von weiſsem Gebein ſcheuſel
Acker.
Aber es ſind ſo ſehr nicht Dieb' und Gewild, die
jeher
Gerne den Ort hier ſtören, zur Sorge mir oder
Arbeit,
Als die zaubernden Weiber, die durch Bannmur
und Giftkraut
Menſchliche Herzen verdrehn. Durchaus nicht,
der verderben
Kann ich ſie, noch abwehren, daſs nicht, wann
ſchweifende Luna
Voll aufſtralt, ſie ſich leſen Gebein und ſchädli
Kräuter.
Selber ich ſah, wie, empor den finſteren Mantel
gürtet,
Dort Canidia trat, barfuſs und fliegendes Hau
haars,
Wie ſie mit Sagana heulte, der älteren; Bläſſe
deckte
Beider Geſicht abſcheulich. Zu krazen das Land
den Nägeln,
Und mit Gebiſs zu zerreiſsen ein Lamm, ſchwa
wollig und weiblich,

Digitized by Google

luben ſie an. Hin ſtrömte das Blut in die Grube, damit dort
eiſter hervor ſie lockten, und Antwort gebende Seelen.
uch war ein wollenes Bild, von Wachs ein anderes; gröſser
tand das wollene, Straf' und Züchtigung drohend dem kleinern;
ber das Wachsbild ſtand demütig in ſklaviſcher Stellung;
chon wie dem Tode beſtimmt. Der entſezlichen Hekate rief die,
ene Tiſifonen laut. Nun ſahe man Schlangen umherziehn,
un plutoniſcher Hunde Gewühl; und der blutige Vollmond,
eſs nicht Zeuge zu ſein, ſchlich hinter ein höheres Grabmal.
ed' ich im mindeſten falſch; ſo werde das Haupt von den Raben
eiſs betüncht; ſo komme, mich gröber denn grob zu beſudeln,
rau Pediatius knixend daher, und der Gauner Voranus.
arum alles durchgehn? wie im Wechſelgeſpräch um einander
agana tönt', und die Schatten mit piependem Jammergewinſel;
ie ſie den Wolfsbart dann mit dem Zahn der geſprenkelten Natter
eimlich unter die Erd' einſcharreten; und von dem Wachsbild

Heftiger flammte die Glut; wie, ein nicht ungerächter Zeug', ich
Schaudert' in Angſt vor den Stimmen des Furienpaars und den Thaten.
Denn ſo laut als plazend die Saublaſ' hallet, ich farzt' ich
Laut mit zerſpaltendem Steifs; raſch flüchteten jene der Stadt zu.
Wie der Canidia Zähn', und der Sagana lockiger Haarpuz
Fielen im Lauf, und die Kräuter, und all um die Arme geſchlungenes
Zaubergeflecht: viel gäbe dir Spaſs und Gelächter der Anblick.

Digitized by Google

IX.

DER SCHWÄZER.

Durch die heilige Strafs' einſt wandert' ich, meinem Gebrauch nach,
Sinnend, ich weifs nicht was für Kleinigkeit, gänzlich vertieft drin.
Plözlich heran kommt einer, bekannt mir blofs nach dem Namen,
Und mir die Hand angreifend: «Wie gehts, mein trauteſter Schaz doch?» —
«Leidlich genug, wie es kann:» iſt die Antwort: «geh' es erwünſcht dir!»
Als er ſich feſt anhängte: «Begehrſt du was?» frag' ich ihn haſtig.
«Deine Bekanntſchaft:» ſagt er; «Gelehrſamkeit treiben wir.» — «Deſto
«Schäzbarer mir!» antwort' ich; und quäle mich, ſuchend die Ausflucht.
Bald nun ſchreit' ich voraus, bald bleib' ich ſtehen, ins Ohr dann
Fliſter' ich leiſe dem Diener ein Wort; indeſs mir der Angſtſchweifs
Rinnt zu den Ferſen hinab. «Wohl dir, Bolanus, mit deinem

«Tollkopf!» ſagt' ich geheim; da der andere, w
ihm nur einfiel,
Plapperte, jedes Quartier, ja die Stadt durch lobt
Nachdem ich
Nichts antwortete: «Armer, wie gern mir entſchlüp
teſt du!» ſagt er.
«Längſt ſchon merk' ich es. Aber umſonſt! Ich hal
dich feſt, ich
«Folge dir! Weiter wohin nun geheſt du?» — «O n
dem Umweg
«Sei du verſchont. Ich beſuche da Jemand, den d
nicht kenneſt:
«Jenſeit dem Tiberis fern krankt dér, bei den Gärte
des Cäſar.» —
«Ich bin ohne Geſchäft und ein Rüſtiger; laſs mic
denn mitgehn.» —
Mutlos ſenk' ich das Ohr, wie ein übellaunige
Eſ'lein,
Wann zu ſchwer ihm den Rücken die Laſt drück
Jener beginnt nun:
«Kenn' ich ſelber mich recht, ſo wird kein werther
Freund dir
«Viscus noch Varius ſein. Denn wer kann mehrer
Verſe
«Hurtiger ſchreiben, denn ich? Wem ſind die Ge
lenke zum Tanze
«Schmeidiger? ſelbſt auch neidet Hermogenes, ſtimm
ich Geſang an!»
Hier war einmál Einrede gegönnt mir: «Lebt di
die Mutter?
«Oder ein Sipp, den vergnügt dein Wohlſein?» -
«Keiner iſt übrig.

Digitized by Google

lle ſie bracht' ich zur Ruh.» — «O die Seligen!
Jezo bin ich nach.
urz nur davon! Denn es naht mein Trauergeſchick, das mir Knaben
inſt nach geſchütteltem Topf die ſabelliſche Graue geweiſſagt;
Dén wird weder Vergiftung noch Schwert hinraffen des Feindes,
ahmendes Zipperlein nicht, noch Schmerz in der Seite, noch Schwindſucht;
hn wird ein Plauderer einſt mit Geſchwäz aufreiben. Vor Schwäzern
ehm' er ſich klüglich in Acht, wann Jünglingsalter gereift iſt!»
Jezt war Veſta's Tempel erreicht, da ein Viertel des Tages
hon verſchwand; und es traf, daſs er, nach geſtellter Bürgſchaft
ollt' auftreten vor Amt, bei Verluſt des ſchwebenden Handels.
Haſt du mich lieb, komm,» ſprach er, «ein weniges leiſte mir Beiſtand.» —
Tod und Verderb mir, taug' ich zu ſtehn, und kenn' ich das Stadtrecht!
Jnd mich drängt, was du weifst.» — «Ich bedenke mich, was ich verlaſſe,»
gt er, «ob dich, ob das Recht.» — «Mich, Gütiger!» — «Nein! o fürwahr nicht!»
uft er, und wandelt voran. Ich, weil, mit dem Stärkeren ringen,
art iſt, folge gefaſst. «Wie geht Mäcenas mit dir um?»

Nimt er das Wort. — «Ein Mann für Wenige, richtiges Urtheils.» —
«Niemand wuſste geſcheidter ſein Glück zu nuzen Du hätteſt
«Einen gewaltigen Helfer, der treu dir könnte zur Hand ſein,
«Wenn den Mann du empföhlſt aus Gefälligkeit Treffe mich Tod, gleich
«Haſt du ſie alle verdrängt!» — «Nicht ſolch ein Leben daſelbſt wird,
«Wie du wähneſt, gelebt. Kein Haus iſt reiner denn jenes,
«Keins mehr ſolchem Getreib' abhold. Nichts ſchade es je mir,
«Kommt ein Reicherer auch und Gelehrterer. Jeglichem iſt ſein
«Eigener Plaz.» — «Was ſagſt du! Beinah Unglaubliches!» — Dennoch
«Völlig ſo.» — «Du entflammſt mir den Wunſch noch brennender, jenem
«Nahe zu ſein!» — «O wolle du nur! So ein Braver wie du biſt,
«Wirſt du Eroberer ſchon; und er läſst ſich gewinnen; und darum
«Macht er den Zugang ſchwer.» — «Nicht werd' ich fehlen mir ſelber!
«Bald für Geſchenk ſind die Diener mir feil! Iſt die Thüre geſperrt heut,
«Morgen wird wieder geklopft! Auf Zeit und Gelegenheit paſſ' ich,
«Tret' ihn im Kreuzweg' an, und begleit' ihn! Nicht unbeſchwert von

Digitized by Google

«Arbeit gab dies Leben den Sterblichen!» — Weil er entwirft, ſchau,
Fuscus Ariſtius wandelt daher, mein Trauter, und jenes
Überaus wohlkundig. Wir ſtehn mit einander. Woher doch?
Und wohin? iſt Frag' uns und Antwort. Leiſe nun zupft' ich,
Zog mit der Hand an dem Arme, dem ganz Nachläſſigen, nickt' ihm,
Seitwärts drehend den Blick, daſs er rettete. Aber der Schalk dort
Lächelt', und that einfältig. Mir brannte die Gall' auf der Leber.
«Wenigſtens wollteſt du doch, ich weiſs nicht was für Geheimes,
«Sagteſt du, reden mit mir.» — «Ich erinnre mich. Aber die Zeit muſs
«Schicklicher ſein zu Geſpräch; ein Neumonds-Sabbat iſt heut! Was?
«Beutſt du beſchnittenen Juden den Hohnfurz?» — «Mir iſt fürwahr nicht,»
Sprach ich, «ſo zart das Gewiſſen.» — «Doch mir! Ich habe die Schwachheit,
«Einer der Meng'! Um Verzeihung! Ein andermal!» — Daſs mir ſo ſchwarz doch
Heute die Sonn' aufging! Er entflieht, der Verruchte! und läſst mich
Unter dem Meſſer zurück. Durch Zufall jezo begegnet
Unſerem Mann ſein Kläger: «Wohin, du Schändlicher?» ruft er

Mit antönendem Laut; und: «Willſt du mir zeugen
— O gern ihm
Biet' ich das Ohr. Er ſchleppt vor Gericht. B
ſchreiender Hader;
Ringsumher Auflauf. So ward mein Retter Apollo

X.

ÜBER LUCILIUS.

Wie voll Makel du seist, Lucilius, zeuge mir Cato,
ein Vertheidiger selbst, sieghaft, der mancherlei Unvers'
uszumakeln beginnt. Desto zartsinniger thut ers,
: mehr tüchtiger Mann er ist, weit feiner, denn ér da,
)er gar sehr als Knabe mit Riem und gefeuchtetem Strange
Vard erfleht, dass wäre, wer Hülf' altvätrischen Dichtern
eisten könnt', und Schuz vor unseres Gaumes Beeklung,
ls der grammatischen Ritter gelehrtester. — Wieder auf jenes!
Wohl, dass stolperndes Fusses der Vers des Lucilius humpelt,
ab ich' gesagt. Wer ist des Lucilius Gönner so thöricht,
ies nicht einzugestehn? Doch zugleich, dass jener mit scharfem

Salze die Römer gebeizt, deſs lobt das ſelbige Bl
ihn.
Dámit ſei ihm indeſs nicht geſchenkt auch das Übrig
denn ſo
Müſst' ich für ſchöne Gedicht' auch Laberius Mim
bewundern.
Nicht iſt alſo genug, mit Gelach' ausdehnen d
Mäuler
Horchendem Volk; doch gehört dázu auch gewi
Naturkraft.
Kürze bedarfs, daſs raſch der Gedank' hinlauf', u
beläſtigt
Von unnüzem Gepäcke das Ohr abmüdend
Worte.
Nüchterner Sprache bedarfs, die den Ernſt bal
öfter den Scherz liebt,
Bald ſich erhebt zu dem Tone des Rhetors, und d
Poeten,
Oft auch des ſtädtiſchen Manns, der zu mäſsig
eigene Kraft, und
Abzuſchwächen verſteht mit Vorſaz. Lachender An
ſpruch,
Mehr denn der ſchneidende, trennt ſelbſt gröſse
Dinge mit Nachdruck.
Hierin zeigten die Dichter der alten Komödi
mannhaft
Ihre Gewalt, hierin nachahmungswürdig, die ni
mals
Auch nur geleſen der ſchöne Hermogenes, oder d
Äflein,
Welches den Calvus allein abtrillerte, und den C
tullus.

er wie grofs fein Verdienſt, da er Griechiſch unter Lateiniſch
ngete!» — Ihr in der Kunſt Nachreifende, denen für ſchwierig
für wunderbar gilt, was Pithóleon ſelber aus Rhodus
iete! «Aber die Red', aus beiderlei Sprache gefügt, iſt
izender, wie wenn zu Chier gemiſcht wird edler Falerner!» —
wann Verſe du machſt? ich frage dich; oder ſodann auch,
in du vertheidigen mufst des Petillius knotigen Handel?
e, vergeſſen dir ſoll des lateiniſchen Landes und Vaters
ius, oder Corvinus Publicola, wann ſie mit Arbeit
gen für Recht, und lieber den heimiſchen Worten des Auslands
it' einmiſchen, nach Art des canufiſchen Doppelgeplauders?
ich im Griechiſchen einſt, ein Geborener dieſſeit des Meeres,
ſolchen ſchrieb, da verbot es mit ſolcherlei Rede Quirinus,
nach mitteler Nacht mir erſchien, wann Träume gewiſs ſind:
cht in Waldungen trügeſt du Holz unſinniger, als wenn
iechiſcher Chör' Unzahl noch mehr anſchwellen du wollteſt.»

Während Alpin hochſchwülſtig den Memnon wür
und des Rhenus
Leimichtes Haupt misbildet; ſo ſcherz' ich ſolch
was weder
Soll im Tempel ertönen dem kampfurtheilend
Tarpa,
Noch was wieder und wieder ſich ſtelle zur Sch
den Theatern.
Feinere Buhlerinliſt, und wie Davus ſchälkil
dem Graubart
Chremes entſchlüpft, das weiſst du mit ſchwäzend
Laune zu ſchildern,
Du, vor den Lebenden einzig, Fundanius. Poll
ſinget
Könige, ſtolz herſchreitend im Trimeter. Epiſel
Kraft lenkt
Varius, wie ſonſt keiner beherzt. Einſchmeichelnd
Anmut
Gaben dem ſanften Virgil der Ländlichkeit frohe C
mönen.
Das, was gewagt unglücklich der atacinisel
Varro,
Und noch Einige mehr, das wars, was ich beſſ
vielleicht ſchrieb,
Kleiner an Rang dem Erfinder: denn nicht ih
möcht' ich entreiſsen
Jenen mit Ruhm und Ehre dem Haupt anhaftende
Lorber.
Aber ich habe geſagt, er führ' im ſchlammigen Stu
oft
Mehreres zum Ausheben, denn zum Dalaſſen. Wohla
denn,

Haſt du am groſsen Homer nicht, Kundiger, Manches zu tadeln?
Wünſcht denn an Attius nichts der milde Lucilius anders?
Lacht er des Ennius nicht, wo ein Vers unfeierlich ſchlottert?
Steht nicht, redend von ſich, er ſelbſt den Getadelten höher?
Was denn wehret auch uns, wenn Lucilius Schriften wir leſen,
Nachzuſpähn, ob fein', ob des Stofs unſanfte Natur ihm
Verſe zu bilden verſagt von beſſerem Schlag', und die leichter
Schwebeten, als wenn Einer, in ſechs Füſs' etwas zu drängen,
Deſs ſchon völlig vergnügt, mit Behaglichkeit ſchriebe zweihundert
Verſelchen, eh er geſpeiſt, und ſo viel nach Tiſch: wie, dem Sturzbach
Ähnlich an raſchem Erguſs, einſt Caſſius Geiſt, des Etruskers,
Strudelte; der, wie man ſagt, bei den Käſtlein eigener Bücher
Halb auflodert' in Brand. Sein mag Lucilius, ſag' ich,
Heiter und ſtädtiſch an Wiz, fein mag er geglätteter etwas,
Als der zuerſt roh ſchuf ein Gedicht ungriechiſcher Herkunft,
Und als jenes Gewühl hochaltriger Barden; jedennoch,

Wenn in unſere Tage verſezt ihn hätte das Schi
ſal,
Würd' er ſich viel abreiben, und wegmähn alle
Auswuchs,
Der am Vollendeten ſchleppt; und in ſorgſamer
dung des Verſes
Würd' er das Haupt oft krazen, ja wund ſich bei
die Nägel.
Oftmals wende den Griffel, wenn Würdiges
ſiger Leſung
Schreiben du willſt. Nicht, daſs dich die Meng'
ſtaune, bewirb dich;
Wohlvergnügt, zu gefallen den Wenigen. Wün
teſt du albern,
Daſs man in dumpfiger Schul' einpredigte deine
dichte?
Ich nie! Mir iſt genug, daſs der Ritter mir klatſe
wie herzhaft
Gegen das ziſchende Volk Arbuscula rief mit V
achtung.
Was? mich kränkte die Wanze Pantilius? oder
hämiſch
Mich Abweſenden zauſet Demetrius? daſs mich
ſchale
Fannius, Tafelgenoſs des Tigell-Hermogenes,
zwackt?
Plotius, Varius auch, Virgilius auch, und M
cenas,
Valgius billige dies, mein edler Octavius au
und
Fuscus; und o! daſs beide die Viscus läſen
Beifall!

h auch nenn' ich getroſt, unbethört von dünkelnder Ehrſucht,
lio, dich, Meſſala, mit deinem Bruder; zugleich dich,
ulus, Servius dich, und lauterer Furnius, dich auch;
l viel andere noch, wohlkundige Richter und Freunde,
mit Bedacht ich umgehe. Daſs die mir, was ich auch bringe,
helnd empfahn, das möcht' ich; und grämte mich, fänd' es ja minder
fall, als ich gehoft. Demetrius, und o Tigell, ihr
gt in geſeſſelter Schule Geheul anſtimmen den Weiblein.
tig, o Knab', und ſchreibe mir dies noch unter das Blättlein.

Digitized by Google

SATIREN.

ZWEITES BUCH.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Rathfragung.

Horaz.

nigen dünk' ich zu ſcharf im ſatiriſchen Lied',
und gefezlos
r die Schranken zu gehn; für entnervt gilt An-
deren alles,
s ich zuſammengefügt; denn, ſagen ſie, ſolcherlei
Verſe
me man tauſend am Tage zur Noth abſpinnen.
Wie halt' ichs?
b mir, Trebatius, Rath.

Trebatius.

Sei ruhig.

Horaz.

Mache du, heiſst das,
nicht Verſe hinfort.

Trebatius.

Ganz recht.

Digitized by Google

HORAZ.

Zeus ſtrafe mich! das
Wär' am beſten gethan; nur ich kann nicht ſc
fen.

TREBATIUS.

O dreimal
Schwimme geſalbt durch den Tibris, wer ſel
Schlafes begehret;
Wohl auch ſpül' er vor Nacht ſich mit kräftigem We
verordn' ich.
Oder wofern dich ſo übel die Schreibſucht ängſti
wag' es,
Cäſars Sieg' und Troſä'n zu verherlichen, ſicher
Arbeit
Würdigen Lohn zu empfahn.

HORAZ.

Sehr gern, lieb Väterchen; doch
Fehlet die Kraft. Nicht Jeder vermag Roms lan
umſtarrte
Ordnungen, noch an zerbrochnem Geſchoſs
blutende Galler,
Noch, wie vom Roſs abſinkt der verwundete Par
zu ſchildern.

TREBATIUS.

Doch den Gerechten beſingen und Rüſtigen kön
du, gleichwie
Scipio's Sohn der weiſe Lucilius.

Digitized by Google

HORAZ.

Nicht mir entſtehen
Werd' ich, ſobald es ſich fügt. Zu gelegener Stunde nur findet
Flaccus Wort Eingang zum horchenden Ohre des Cäſar.
Streichelt ihn einer verkehrt, aus ſchläget er, ringsum unnahbar.

TREBATIUS.

Wie weit rechtlicher das, denn im mürriſchen Verſe zu kränken
Pantolab den Schmarozer, und Nomentanus den Wüſtling!
Iſt um ſich ſelbſt jedweder beſorgt, ungetroffen auch haſst er.

HORAZ.

Was denn thun? Auf tanzet Milonius, ſo wie ein Räuſchlein
Hitziger treibt zum Haupte das Blut, und die Lichter verdoppelt.
Kaſtor freut ſich der Roſſ', und der Zwillingsbruder des Dotters
Freut ſich der Fauſt. Wie der Köpfe, ſo giebts vielfältiger Sinne
Tauſende. Mir nun behagts, mit dem Fuſs abmeſſen die Worte,
Nach des Lucilius Weiſe, der mehr, denn wir beid', an Geburt war.
Jener pflag, wie dem treuſten Verbündeten, jedes Geheimnis

Anzuvertraun dem Papier. Nicht wenn Unglück e
genaht war,
Eilt' er anderswohin, noch wenn Glück auch. D
ist des Vaters
Gänzliches Leben genau, gleichsam auf geweihe
Täflein,
Ausgemalt. Ihm folg' ich, ob Appuler oder L
ner:
Denn um Venusium pflügt an beiderlei Grenze
Insass,
Dazu verpflanzt, nach Vertreibung (die Sag' ist
der Sabeller,
Dass kein Feind durch die Öd' einstürmt' in die
mische Landmark,
Möchte das Appulervolk, und möcht' aus Luc
Heersmacht
Wild anschwärmen mit Krieg. Doch soll mein Gr
von selbst nie
Einem der Athmenden drohn, und nur zum Sch
mich wafnen,
Gleichwie ein Schwert in der Scheide. Warum d
wollt' ich es ausziehn,
Wenn kein mördrischer Räuber mich anfällt? V
und König
Jupiter, dass doch verderbe von Rost die geborg
Klinge,
Und nur keiner mir schade, dem so Friedliebend
Aber
Wer mich zuerst anrührt, (Bleib lieber davon! ist
Warnung:)
Weinen wird er, und der Stadt ringsum in Gefän
bekannt sein.

Digitized by Google

rvius drohet im Zorn mit Geſez und Urne des Prätors;
rt Canidia droht, wem ſie grollt, mit Albutius Säftlein;
rius droht Unheil, fals ſeinem Gericht du was vorbringſt.
e mit der Kraft, wo jeder ſich fühlt, er Verdächtige ſchrecke,
d wie mit Zwang die Natur das fodere, ſchlieſse mir alſo:
n iſt dem Wolf, Horn Waffe dem Stier: woher, denn aus innerm
reiz? Laſs nur die zäh fortlebende Mutter dem Wüſtling
iva; ihr thut nichts Leides die kindliche Rechte! Dich wunderts?
ie mit dem Huf nicht ſchadet der Wolf, mit dem Zahne der Stier nicht!
ein, frei ſchaft ihn der Grauen gewürzeter Honig mit Schierling.
ı nicht lang es zu machen; ob mich ein ruhiges Alter
ıft aufnimt, ob der Tod mit dunkelen Schwingen umſchwebet,
ich, hülflos, ob in Rom, ob (wills mein Loos) in Verbannung,
ie auch gefärbt ſei das Leben, ich ſchreib'!

TREBATIUS.

O Knabe, mich dauert
ıner Jugend! Wie leicht giebt einer der mächtigen Freunde

Dir durch Kälte den Stofs!

HORAZ.

Wie? als Lucilius auftra
Um nach diesem Gebrauche zu fertigen strafend
Lieder,
Und zu entreifsen die Larve, womit man gleifsen
im Antliz
Wandelte, häfslich darunter; hat Lälius etwa, un
jener,
Der den Namen mit Ruhm vom gebändigten Afri
heimtrug,
Je sich gestofsen am Wiz, und bedaurt den gekrän
ten Metellus,
Oder den Lupus, den wund der Satiriker geifselte
Dennoch
Züchtigt' er Volksobwalter sowohl, wie die Zünft
des Volkes:
Siehe, der Tugend allein friedsam, und deren G
nossen.
Ja nachdem von des Staats Schaubühn' in die Still
zurückwich
Scipionische Gröfs' und des freundlichen Lälius Wei
heit;
Pflegten sie Tand zu treiben mit ihm, und zu spiele
im Hauskleid,
Bis gar kochte der Kohl. Was ich nun bin, un
wie sehr auch
Unter Lucilius Stand und Naturanlage; so wir
doch,
Dafs ich mit Grofsen gelebt, mir stets einräume
auch ungern,

Digitized by Google

selber der Neid; und indem er Zerbrechliches sucht zu zerknacken,
Müht wol Hartes den Zahn; wo, gelehrter Trebatius, dú nicht
Anders denkst.

TREBATIUS.

Ich weifs nichts anderes hier zu erklauben.
Dennoch sei, mir gewarnt, auf der Hut, dafs nicht in Verdrufs dich
Und Weitläufigkeit führe die Unkund' heiliger Tafeln:
«Wenn wer böse Gedicht' auf jemand fertigte, dem sei
«Urthel und Recht!»

HORAZ.

Ja, böse! doch wenn wer gute Gedichte
Fertigte, nicht ungelobt vom richtenden Cäsar, und wenn wer
Einen, der Schande verdient, anbellete, selber unsträflich?

TREBATIUS.

Dann löst lachender Mut das Gesez; frei wandelst du heimwärts.

Digitized by Google

II.

DIE SCHWELGER.

Welch' und wie grofs ſei die Tugend, mit Wenigem leben, ihr Wackern:
(Nicht iſt mein das Geſpräch, nein, was mir gerathen Ofellus,
Bäuerlich, unſchulmäſsig geſcheidt, mit derbem Naturwiz:)
Solches vernehmt, nicht unter dem Prunk der beſchüſſelten Tafel,
Wann unſinnigen Glanz anſtarrt das geblendete Aug', und
Wann, auf Falſches geneigt, ſich der Geiſt des Beſſeren weigert;
Nein, vor dem Mahl hier laſst uns ſpähn mit einander. «Warum das?»
Sagen will ichs, wenn ich kann. Schlecht taugt zu erforſchen die Wahrheit
Jeder befangene Richter.
Wann lang' ein verfolgeter Rammler,
Oder ein ſtörriſcher Gaul dich ermüdete; oder (wofern dich
Römiſche Zucht abmattet, den Griechelnden) wann dich der Springball,

Der mit verfüfsendem Eifer die Bitterkeit teufchet der Arbeit,
Oder die Scheib' umtrieb; (in die weichende Luft fie gefchnellet!)
Wann du den Ekel herausarbeiteteft, trocken und hellig:
Dann verfchmäh Hauskoft! dann nichts, denn hymettifchen Honig
Trink' in Falerner zerflöfst! Auswärts ift der Kellner, und dunkel
Woget, zum Schuz den Fifchen, der Meerfchwall? Salz auf dem Brot wird
Schon dir den bellenden Magen befriedigen. Wie und woher wol
Käme doch das? Nicht ift im köftlichen Brodem die höchfte
Wolluft, nein in dir felbft. Verfchaffe du leckere Zukoft
Dir durch Schweifs. Wer gedunfen in Trägheit bleichte, den labt nicht
Auffer, und nicht Meerbraffen, und kein ausländifches Schneehuhn.
Dennoch gewinn' ich es kaum, wenn ein Pfau daftehet, dafs nicht weit
Lieber mit dém, als der Henne, den Gaum dich verlange zu kizeln:
So hat nichtiger Schein dich bethört; denn der feltene Vogel
Koftet ja Gold, und entfaltet des Schweifs fchauprangenden Spiegel.
Als ob das zur Sache gehörete! Schmaufeft du etwa,

Was du lobſt, das Gefieder? und bleibt dem gekoch
ten ſein Anſehn?
Doch iſt beſſer das Fleiſch um gar nichts, dieſe
denn jenes;
Nur ungleiche Geſtalt verleitet dich, ſehen wir. Sei
doch!
Aber wie ſchmeckſt du heraus, ob ein Tiberishech
ob ein Meerhecht
Dort angähnt? ob er reiner ſich tummelte zwiſche
den Brücken,
Ob an der Münde des Stroms? Du lobſt unſinni
den Rothbart,
Drei Pfund ſchwer, den du dennoch für einzeln
Näſcher zerhaun muſst.
Dich lockt, ſeh' ich, die groſse Geſtalt. Nun, ſage
warum ſind
Dir groſsleibige Hechte verhaſst? Weil dieſen, ver
ſteht ſich,
Gröſseres Maſs die Natur, den anderen kleines Ge
wicht gab.
Widerlich däucht das Gemeine dem kaum einſt nüch
ternen Magen,
Wonne zu ſchaun, wie er groſs in groſser Schüſſel
ſich ausdehnt!
Ruft der gefräſsige Schlund, wie Harpy'n heiſshun
gerig. Daſs doch
Käme der Süd, und die Speiſe der Leckeren kochte!
Wiewohl ſchon
Friſch anſtinkt Waldeber und Meerbutt' einen von
Unluſt
Krankhaft walgenden Magen, der voll nach ſauer
gebeiztem

Digitized by Google

ant oder Radiesen sich sehnt. Doch ward nicht die Armut
nz von den fürstlichen Schmäusen verjagt; unachtbaren Eiern
mmt man, und dunklen Oliven, den Plaz noch. Neulicher Tag' erst
urde des Stadtheroldes Gallonius Tafel berüchtigt
rch den Stör. Was? nährte denn weniger Butten die Salzflut?
cher war im Meere die Butt', und sicher das Storchnest,
is ein prätorischer Schmecker die Zung' erst feinerte. Wahrlich,
enn ein Prätor verfügt, wohl schmeck' ein gebratener Taucher;
olgsam allem Verkehrten, gehorcht die römische Jugend.
Filziges Mahl ist verschieden vom mässigen, nach des Ofellus
lichtendem Spruch. Denn umsonst entfliehst du dem vorigen Laster,
enn du verkehrt abbeugst zu dem anderen. Avidienus,
elchem mit Recht anhaftet der schmuzige Name des Hundes,
rüst fünfjährige Beeren des Öls, und wilde Kornellen;
he der Wein umschlägt, haushälterisch spart er des Fasses;
a, mit ranzigem Öl unerträgliches Duftes (und lass' ihn

Feiren die Nachhochzeit, den Geburtstag, welcher Feſt auch,
Stattlich im weiſsen Gewande) beträufelt er ſel den Salat euch
Aus zweipfündigem Horn, nicht karg des verlegen Eſſigs.
Welch ein Leben denn ziemt dem Verſtändige welchem von beiden
Ahmet er nach? Dort drohet der Wolf, nach d Sage, der Hund dort.
Reinlichkeit üb' er ſo weit, daſs entfernt anſtöſsig Schmuz ſei,
Weder in Zier ausſchweifend, noch Unzier. N wird er herriſch,
Gleich dem alten Albuz, bei der Dienſt' Aufgabe d Knechte
Züchtigen; aber auch nicht, arglos, wie Nävit fettig
Waſſer am Tiſch darreichen; auch das iſt leidig Unſchick.
Lerne nunmehr, wie Vieles und Heilſames brin die Hauskoſt.
Erflich bleibſt du geſund. Denn wie ſehr vielfach Gemengſel
Schade dem menſchlichen Leib, das glaubeſt du, de kend, wie wohl dir
Immer bekam einfacher Genuſs. Doch ſobald d Gekochtes
Unter Gebratenes mengſt, und Schalthier' unter G flügel;
Dann aus dem Leckeren zeuget ſich Gall', und inne ren Aufruhr

Brütet der zähere Schleim. O ſiehe, wie blaſs ſich ein jeder
Hebt vom verwirrenden Speiſengewühl! Ja der Leib, den belaſtet
Geſtriger Schuld Unmaſs, drückt ſelber den Geiſt mit herunter,
Niedrigem Staub' ankettend den Hauch der beſeelenden Gottheit.
Jener, nachdem die im Winke gelabeten Glieder zu ſanftem
Schlaf er gedehnt, ſpringt munter empor zu den Pflichten des Lebens.
Dennoch kann er einmál zum Beſſeren auch ſich verſteigen,
Ob ein feſtlicher Tag in des Jahrs Umlaufe daherkam,
Ob er wünſcht zu ſtärken den Leib nach erſchöpfender Arbeit,
Oder die Jahr' annahen, und ſanftere Pflege des Alters
Kommende Schwäche verlangt. Du dort, was willſt du zu jener
Weichlichkeit dann noch fügen, die jung und ſtark du vorausnimſt,
Wann dich befällt Siechthum, und des wankenden Greiſes Entkräftung?
Müffelndes Schwarzwild lobte der Vorfahr: nicht weil die Naſ' ihm
Etwa gebrach; nein, glaub' ich, nur deshalb, weil ja der Gaſtfreund,
Wann er zu ſpät einkehrt, Anbrüchiges beſſer vorlieb nimt,

Als dafs frifch es der Herr auffchmaufete. Wär' i
mit jenem
Biedervolk der Heroen entkeimt dem Gefilde der U
welt!
Liegt dir am ehrbaren Ruf, der lieblicher, i
ein Gefangton,
Schmeichelt dem menfchlichen Ohr? Die mächtig
Butten und Schüffeln
Bringen dir mächtige Schande zugleich mit Schad
Dazu noch
Dein unwilliger Ohm, und die Nachbarn, felber
feind dir,
Und umfonft herwünfchend den Tod, wenn dem
men der Dreiling
Fehlt, zu erkaufen den Strick. «Ganz recht wi
Traufius,» fagft du,
«Alfo mit Worten geftraft: Ich hab' Einkünfte
reichlich,
«Und unermefsliche Güter, genug drei Königen!»
Nun denn,
Haft du zu viel; ift nichts, worauf du es beffer w
wendeft?
Warum darbt unverdient jemand, du Reicher d
Warum
Sinken verjährt die Tempel der Ewigen? Warum
lieblos
Gönnft du der Heimat nicht vom unendlichen Hauf
ein wenig?
Dir ja wahrlich allein, dir wirds wohl gehen
immer!
Ha, du lautes Gelächter dem Feind' einft! Wer de
von beiden

Digitized by Google

Darf bei wankendem Glücke ſich ſelbſt herzhafter vertraun? Er,
Der an Mehreres üppig ſo Leib als Seele verwöhnt hat?
Oder vielmehr, wer, mit Kleinem vergnügt, vorſorgend der Zukunft,
Schon im Frieden, ein Kluger, was noth zum Kriege, bereitet? —
Daſs du es gläubiger hörſt: als Burſch hab' ich dieſen Ofellus
Wohl gekannt, der im vollen Beſiz nicht geräumiger lebte,
Als im geſchmälerten nun. Da ſteht auf vermeſſenem Gütlein
Ihn mit Söhnen und Vieh, den tapfer beſtellenden Mietling;
„Niemals hab' ich ſo leicht,“ erzählet er, „auſser am Feſttag
„Etwas gegeſſen denn Kohl, und ein Stück des geräucherten Schinkens.
„Aber beſuchte mich einſt ein lang' ungeſehener Gaſtfreund,
„Oder im müſsigen Regen, zum Tiſch willkommen, ein Nachbar;
„Dann gings hoch: nicht Fiſche, geholt aus der Stadt, nur ein Böcklein
„Schmauſten wir, oder ein Huhn. Dann kam zum prächtigen Nachtiſch
„Stattlich die hangende Traube, die Nuſs, und die doppelte Feige.
„Dann kam luſtiges Spiel, wo der Fehl war König des Trunkes.

«Sprengten wir jezo der Ceres, dafs so fortwüd der Fruchthalm,
«Aufgeklärt war im Wein der gerunzelten Stirne I wölkung.
«Tobe mit neuem Tumulte daher Fortuna! Wie v wol
«Kann sie entheben von hier? Um wie viel weni sind wir
«Glatt, ihr Burfch', im Geficht, feit kam der ne Bewohner.
«Denn nicht gab ja Befiz die Natur und eigen Boden,
«Ihm fo wenig, wie mir, noch fonft wem. Jen vertrieb uns;
«Ihn wird, wo Lockerheit nicht, doch Unkund' hä fches Rechtes,
«Oder gewifs austreiben ein frifch nachlebend Erbe.
«Jezo heifst nach Umbrenus das Gütlein, jüngft na Ofellus;
«Eigen indefs wirds keinem; nur Niefsbrauch bie es bald mir,
«Bald dem Anderen dar. Wohlan denn, tapfer lebt mir,
«Und mit tapferer Bruft andringendem Übel beg net!»

III.

DIE STOIKER.

DAMASIPPUS.

Sparſam ſchreibſt du ſo fehr, daſs im Jahrumlaufe nicht viermal
Pergamen du verlangſt, da du ſtets dein Geſchriebenes auftrennſt,
Zornig dir ſelbſt, weil, ſchwelgend in Wein und Schlummer, du gar nichts
Singſt, was Rede verdient. Wie endet das? Doch an den fruchtbarn
Saturnalien flohſt du hieher. Jezo denn nüchtern
Schaffe, was würdig ſei der Verheifsungen! Dran nur! Es hilft nichts!
Unrecht ſchmähſt du die Feder, es büfst unſchuldig die arme
Wand, die im Zorn aufwuchs der Unſterblichen, und der Poeten.
Doch war ganz die Geberd', als viel und Herliches drohend,
Wenn dich das Hüttchen entſpannt aufnahm' in das lauliche Obdach.
Sprich, für welcherlei Zweck ward Platon gepackt zu Menandros?

Was ſollt' Eupolis dir im Geleit, und Archilochos
Wie nun?
Haſt du, den Neid zu verſöhnen, im Sinn, dure
verleugnete Tugend?
Armer, dir folgt Misachtung! Entreiſs dich der arge
Sirene
Trägheit; oder das alles, was beſſerer Wandel di
eintrug,
Sei zu verlieren gefaſst!

HORAZ.

Der Götter und Göttinnen Lohn ſe
Dir für den redlichen Rath ein Barbier, Damaſippus
Woher denn
Kenneſt du mich ſo genau?

DAMASIPPUS.

Seitdem mein Gut an dem mittler
Janus mir alles geſtrandet, beſorg' ich fremde Ge
ſchäfte,
Eigenen völlig entrückt. Denn vormals ſucht' ic
begierig,
Was für Erz wol gedient zu des liſtigen Siſyp
Fuſsbad,
Wo mislungen der Schnitt, wo hart und ſpröde de
Guſs ſei;
Kenneriſch ſezt' ich dem Bilde die Tauſende feine
Seſterzen;
Gärten und köſtliche Häuſer mir anzukaufen m
Vortheil,
Das verſtand ich allein; daher den Mercuriu
titel

r das Gewühl beilegt' auf der Steigerung Plätzen.

HORAZ.

Ich weifs es;
d wie genefen du feift dér Krankheit, wundert mich.

DAMASIPPUS.

Nun denn,
s ward die alte gejagt von der neueren, wie es zu gehn pflegt,
nn auf die Bruft aus der Seite fich warf und dem Haupte das Übel,
e, wer in Schlaffucht lag, an dem Arzt ausübet die Fechtkunft.

HORAZ.

r nichts Ähnliches mir; fonft was dir beliebt.

DAMASIPPUS.

O du Guter,
ufche dich nicht! Unklug bift auch dú, toll alle beinah wir,
nn ja Stertinius wahr uns prediget: wo ich gelehrig
ausbündige Lehr' aufzeichnete, als er einmál mich
rkend mit Troft anmahnte, den Weisheitsbart zu erzielen,
d von Fabricius Brücke zu gehn unbeängftiget heimwärts.
nn da verflogen das Gut, und verhülletes Haupts in den Flufs mich

Stürzen ich wollt', erſchien er zum Heile mir: Hüte
dich, ſprach er,
Dein unwürdig zu thun; falſch nenn' ich die Scham,
die dich ängſtigt,
Daſs du im Schwarm Unkluger dich ſcheuſt zu gelten
für unklug.
Erſt ſei erkundiget: Was iſt Tollſinn? Wenn dir
allein dies
Zukommt, ſoll kein Wort am tapferen Tode dich
hindern.
Wen ſein thörichter Wahn, und wen Unkunde der
Wahrheit
Blind umtreibt, den ſchäzt des Chryſippus Hall' und
Genoſſam
Unklug. Schau, wie das Volk, wie die Groſsen der
Welt die Erklärung,
Ausgenommen den Weiſen, umfaſst. Nun höre, warum ſie
Alle verrückt vollkommen wie du ſind, welche das
Beiwort
Unklug dir anheften. So wie, wenn in Waldungen
ringsum
Schweifende Männer die Irr' abdrängt vom ſicheren
Bergpfad,
Dieſer ſodann links geht, der rechtshin; aber ein
gleicher
Irrthum beide verlockt, nur in anderen Richtungen
ganz ſo
Achte dich ſelbſt unklug, daſs um nichts verſtändiger
jener,
Der dich verlacht, auch ſchleppet den Schwanz. Von
beſonderer Gattung

ist der Thor, der sich fürchtet, wo nichts ihm droht, dass er Feuer,
Felsengeklüft und Ström' auf ebenem Felde zu sehn klagt.
Ganz abweichender Art, doch um nichts verständiger, ist der,
Welcher durch Glut und Ströme dahinstürzt. Rufe die theure
Mutter, die edele Schwester, die Sippschaft, Vater und Gattin:
»Dort ist ein grosser Kanal! Gieb Acht! Ein gewaltiger Fels dort!«
Nicht mehr hört er darauf, als Fusius, wann er berauscht einst
Schläft in Iliona's Roll', ob tausend und mehr Catiene:
»Mutter, ich rufe dich an!« ihm zuschrein. Solcher Verrückung
Ähnliches rase das Volk in jeglichem Stande, beweis' ich.
Rasend erscheint Damasippus im Ankauf alter Gebilde.
Ist unverlezt im Gehirn Damasippus Gläubiger? Gut denn!
Nim in Empfang, nie wieder verlang' ich es! sag' ich dir also;
Bist du etwa verrückt, wenn du annimst? oder vielmehr dumm,
Fals du die Beut' ablehnest, die hold Mercurius darbeut?
Zehnmal sei er verschrieben dem Nerius, hundertmal jenem

Knotenſtricker Cicuta, ja tauſend Verkettung ſchmied' ihm;
Dennoch entſchlüpft der Verruchte den ſämtlich Banden, ein Proteus.
Wann du ihn rafft vor Gericht, wie mit grinſend Backen er lächelt;
Schnell wird er Eber und Stein, und Baum n Belieben, und Vogel.
Halten wir gut wirtſchaften für klug, ſchlecht a für unklug;
Weit unrichtiger ſteht es im Kopf des Peril wahrlich,
Welcher dem Buch einträgt, was dir wol ſchwerl er abſchreibt.
Ihr auch vernehmt, euch ſtellend mit wohlge teter Toga:
Jeglicher, wen blaſs färbte der Ehrgeiz, oder Geldſucht;
Jeglicher, wem Wolluſt, wem trüb' andächtiger I wahn,
Oder ein anderes Fieber das Herz kocht: näl heran mir,
Daſs ich beweif', unſinnig ſeid all' ihr, kommt n der Ordnung.
Geizigen giebt man mit Fug des Helleb reichlichſte Gabe,
Wo nicht dieſen die Kunſt ein ganzes Antic zumiſst.
Einhaun muſsten dem Grabe Staberius Erben Erbſchaft;
Thaten ſie's nicht, ſo gebührten, in Kraft der V klauſelung, hundert

fechterpaare dem Volk, und ein Schmaus, nach Arrius Willkühr,
Ind an Getreide, was mäht ganz Afrika. «Hab' ich mit Unrecht,
Oder mit Recht es verlangt, nicht ſollſt du mir ſpielen den Oheim!»
So wol blickte voraus des Staberius Klugheit. Allein was
Meinet' er, als er befahl, daſs der Erbſchaft Summe die Erben
Einhaun ſollten dem Stein? So lang' er lebte, war Armut
Stets ihm groſses Verbrechen, und nichts ſorgfältiger mied er;
Daſs, wenn weniger reich um den kupfernen Heller er abſchied,
Selber er ſich anſähe für lockerer. Jegliches Ding ja,
Tugend, und Ruf, und Ehre, vor Gott und Menſchen, iſt ſchönem
Reichthum untergeſtellt. Wer Reichthum ſtapelte, der iſt
Tapfer, berühmt, und gerecht. Auch weiſ'? Auch! Selber ein König,
Und was er immer verlangt. Drum, als wie der Tugend Erwerbnis,
Hoft' er, würd' es den Ruhm ihm verewigen. Dieſem wie ungleich
That der Griech' Ariſtippus, der Gold wegwerfen die Knechte
Hieſs im Libyerſande, dieweil langſamer ſie gingen,

Wegen der Laſt mutlos! Wer nun iſt toller ve
Beiden?
Doch kein Beiſpiel taugt, das mit Streitigem Stre
tiges auflöſt.
Wenn ein Mann ſich Lauten erkauft, und ve
einiget ringsher,
Der kein Lautener iſt, und kein Liebhaber der To
kunſt;
Wenn Schuhahlen und Leiſten, wer nicht iſt Sch
ſter: wenn Segel,
Wer Meerhandel verwünſcht: abſpurig fürwahr un
vernunftlos
Nennten ihn Alle mit Recht. Wodurch von ſolche
entfernt ſich,
Wer ſein Silber und Gold einſchlieſst, unfähig z
brauchen,
Was er geſpart, ja wer ängſtlich es kaum, wie Gehe
ligtes, anrührt?
Wenn nun einer beſtändig am mächtigen Hauſe
Getreides
Hingeſtreckt fortwachte mit langem Knittel, un
dorther
Hungerig nimmer ein Korn als Eigener wagte z
nehmen,
Nein ſich kläglich vielmehr abſpeiſte mit bittere
Feldkraut;
Wenn man, lägen von Chier daheim und alte
Falerner
Tauſend Gefäſs', o hinauf! dreihundertmal tauſen
des ſauern
Eſſiges tränke; noch mehr, wenn auf Stroh ſich be
tet' ein neunund-

Siebenzigjähriger Greis, der Deckgewande mit Stickwerk
Liefse den Schaben und Motten zum Schmauf' in der Kiſte vermodern:
Traun wol Wenigen möcht' er für unklug gelten, darum weil
Siech ſind alle die Menſchen beinah an der ſelbigen Krankheit.
Daſs dein Sohn, ja ſogar der Gefreiete praſſe vom Erbgut,
Sparſt du, verruchteſter Greis? daſs nicht Noth leideſt du ſelber?
Denn wie wenig es ſei, den Betrag kürzt jeder der Tage,
Wenn du mit beſſerem Öl den Salat zu fetten beginneſt,
Und das verzottelte Haupt voll ekeles Wuſtes? Warum denn,
Wenn jedwedes genügt, miſchwöreſt du, raubeſt du, raſſt du
Ringsher? Du bei Verſtand? Wenn das Volk du zu werfen mit Steinen
Anfingſt, oder den Knecht, den mit eigenem Gelde du kaufteſt;
Unklug würden geſamt dich ausſchrein Knaben und Mägdlein.
Wann mit dem Strang du das Weib umbringſt, und mit Gifte die Mutter;
Biſt du im Haupte verwahrt? — Nun wie ſo? Nicht thuſt du's in Argos,
Noch mit dem Schwert, wie raſend die Zeugerin mordet' Oreſtes!

Digitized by Google

Meinſt du, er hab' erſt nach der Gebärerin Mor
geraſet?
Nicht ſei zuvor er geflohn vor den ſchrecklich
Furien ſinnlos,
Eh' im Buſen der Mutter ihm lau der ſpizige Sta
ward?
Ja, ſeitdem man vermiſſte den richtigen Geiſt d
Oreſtes,
Gar nichts hat er gethan, was du misbilligen kön
teſt.
Weder den Pylades rennt er mit Stahl, noch d
Schweſter Elektra,
Mörderiſch an; Schmähworte nur ruft er beiden, un
nennet
Furie ſie, den anders, wie tragiſche Gall' es ih
eingab.
Jener Opimius, arm bei verſchloſſenem Silb
und Golde,
Der nur Vejentaner am feſtlichen Tage zu tri
ken
Pflegt aus campaniſcher Laſ', an Werkeltagen n
Lauer,
Sank einmal in Betäubung der Schlafſucht; ſo da
der Erbe
Schon um Kaſſen und Schlüſſel umher mit ſelige
Jubel
Haſtete. Aber der Arzt, der fertiges Kopfs un
getreu war,
Weckt ihn ſolcher Geſtalt. Er heiſst herſtellen de
Tiſch, und
Beutel darauf ausſchütten mit Geld; dann ruft e
zum Zählen

Mehrere; durch das Geräuſch erhebt er den Mann, und beginnt nun:
Hüteſt du nicht dein Geld, gleich trägt es der gierige Erb' hin.
«Weil ich leb'?» — Um zu leben ſei wach! hier gilt es! — «Was ſoll ich?» —
Bald wird Athem und Puls dir erſchöpft ſein, wo du des Magens
Flauigkeit nicht brav ſteifeſt mit Koſt und ſtärkender Nahrung.
Zauderſt du? Hurtig wohlan! nim hier die Tiſane von Reiſsbrei.
«Sage, wie theur?» — Wohlfeil. — «Nun wie theur?» — Acht Schillinge. — «Weh mir!
«Was denn verſchlägts, ob Krankheit, ob Raub mich tödtet und Plündrung?»
Wer nun iſt bei Vernunft? — Wer Thor nicht iſt. — Und der Karge? —
Thor und ohne Vernunft? — Doch fals man nicht iſt ein Karger,
Hat man Vernunft? — Noch nicht. — Und warum nicht, Stoiker? — Hör' izt!
Nicht iſt der Kranke beengt, (Nim an, daſs Kráterus rede:)
Frei um das Herz. — Wohl alſo, und darf aufſtehen? — O nein doch!
Weil ihm Seit' und Nieren von ſtechendem Schmerze gequält ſind.
Nicht iſt der meineidig, noch knickerig. — Bring' er den guten
Laren ein Ferkel zum Dank. — Jedoch ehrſüchtig und tollkühn. —

Auf! nach Anticyra ſtracks! Denn was machet ob in den Abgrund
Alles du wirfſt, was du haſt, ob nie des Erworbe genieſſeſt?
Einſt in Canuſium theilt' Oppidius Servius, re nach
Alterthümlicher Schäzung, den zween unerwachſe Söhnen
Zween Landhöf', und ſterbend, nachdem er ans I ſie gefodert,
Redet' er: «Seit ich geſehn, daſs dú mir Knöc und Nüſſe,
«Aulus, im lockeren Buſen herumträgſt, ſchenkeſt ſpieleſt;
«Du ſie, Tiberius, zählſt, und ernſt aufhebeſt Winkeln:
«Bin ich beſorgt, ihr rennet in zween Abwege Tollheit,
«Daſs dú Nomentanus hinfort wirſt, dú ein cuta.
«Drum hört beide mein Flehn bei der Gottheit ſer Penaten!
«Du, nicht mindere je, dú aber vergröſsere mals,
«Was für genug der Vater euch hält, in den Schr ken der Nothdurft.
«Weiter annoch, daſs nie euch Ehrfucht kize ſollt ihr
«Schwören den heiligen Eid: wer je von beid Ädilis
«Oder ein Prätor wird, der ſei mir verflucht u verabſcheut.

«Was? in Lupin' und Kicher und Bohn' ausſtreuen dein Erbgut,
«Daſs du breit in dem Circus einhergehſt, oder in Erz prangſt,
«Raſender, nackt an den Gründen, und nackt an den Summen des Vaters?
«Traun, daſs lautes Geklatſch, wie vernimt Agrippa, vernehmſt dú,
«Wilſt du liſtiger Fuchs dem edelen Löwen es nachthun!»
Warum wehrſt du des Ajax Beerdigung, Held Agamemnon? —
«König bin ich!» — Nicht höher verlang' ich Niederer. — «Recht nur
«Foder' ich! Doch ſcheint einem die That unbillig, ſo red' er
«Straflos, was er gedenkt; ihm erlaub' ichs!» — Mächtigſter König,
Schenken die Ewigen dir Heimfahrt nach Eroberung Troja's!
Soll denn, fragen, und dann dem Beſcheid' antworten, vergönnt ſein?
«Frage!» — Warum liegt Ajax, der würdigſte Held nach Achilles,
Modernd im Staub, der ſo oft durch Danaerrettung berühmt ward?
Daſs froh Priamus Volk und Priamus ſchau' unbeſtattet
Ihn, der manchem der Troer entriſs ſein väterlich Grabmal? —
«Tauſend der Schafe ja würgt' er, und daſs er den edlen Ulyſſes,

«Samt Menelaus und mir, hinmezele, ſchrie er im Wahnſinn!» —
Stellſt nun dú für die Kalbe die trauteſte Tochter in Aulis
Vor den Altar, und beſtreueſt ihr Haupt, Liebloſer, mit Salzſchrot,
Bleibt unverrückt der Verſtand? — «Wie ſo?» — Was that doch im Wahnſinn
Ajax, der Vieh hinſtreckte mit Stahl? Nicht übt' er Gewalt aus
Gegen das Weib und den Sohn; viel wünſchend dem Wehs den Atriden,
Hat er doch weder den Teukrus, noch ſelbſt den Ulyſſes beſchädigt. —
«Aber damit ich die Flotte vom hemmenden Gegengeſtade
«Löſete, weiht' ich bedachtſam den Ewigen Blut der Verſöhnung.» —
Deines, o Raſender du! — «Ja meins, doch ohne zu raſen.» —
Wer nach Erſcheinungen haſcht, die unwahr ſind, in des Frevels
Wildem Tumulte gewirrt, der heiſst ein Zerrütteter aber,
Ob er aus Thorheit irr', ob aus tobendem Zorne verfehlt nichts.
Ajax, indem er zerhaut unſchuldige Lämmer, iſt ſinnlos.
Wann mit Bedacht dú Frevel begehſt um eitele Titel,
Zeigſt du Vernunft? Rein iſt, von dem Fehl aufſchwellend, das Herz dir?

Digitized by Google

Wenn wer trüg' in der Sänfte zur Luft ein zierliches Lämmlein,
Ihm, wie der Tochter, Gewand' anfchaft', und Zofen, und Goldfchmuck,
Lufa fogar und Pofilla es nennt', und dem weidlichften Ehmann
Vorbeftimmte zur Braut; ihm nähm' einfprechend der Prätor
All fein Recht, und beftellte den klügeren Vetter zum Vormund.
Was? wer die Tochter anftatt des verftummenden Lammes dahinwürgt,
Der ift ganz bei Vernunft? Nicht rede fo! Drum wo verkehrte
Thorheit, dá ift die höchft' Unfinnigkeit; und wer ein Frevler,
Wird auch ein Rafender fein. Wen anzog gläferne Ruhmfucht,
Den umdonnerte fchon die des Blutigen frohe Bellona. —
Lafs zu der Üppigkeit nun und Nomentanus uns fortgehn.
Darthun wird die Vernunft, toll fein auch die thörichten Praffer.
Jener, fobald er empfangen des Erbguts taufend Talente,
Kündiget an, dafs Fifcher gefamt, Obfthändler, und Vogler,
Balfamkrämer gefamt, und der tuskifchen Gaffe Gefindel,
Stopfer, und luftiger Rath, Fleifchmärkt', und das ganze Velabrum,

Früh in das Haus ihm kommen. Da nun sie gekc
men in Heerschaar,
Führt der Kuppler das Wort: «Was mir, was j
lichem dieser
«Heget das Haus, dein acht' es, und hol' es
heute wie morgen.»
Höre, wie drauf antwortet der menschenfreundli
Jüngling:
«Du im lucanischen Schnee liegst Nachts ein Ge
felter, dass ich
«Schmause des Schweins; du zerreist mir Fisch'
dem wogenden Abgrund.
«Ich Unthätiger sollte so viel inhaben? Hinw
nim!
«Du zehn Hunderte; du gleichviel; du hebe sie d
fach,
«Dessen geladene Gattin bei finsterer Nacht
daherrennt.» —
Jener Sohn des Äsopus entnahm aus dem Ohr
Metella
Eine der köstlichsten Perlen, und schau! zehn h
dertmal Tausend
Schlürft' er, in Essig verdünnt. Wodurch wol klüg
denn ob er
Grad' in den reissenden Strom es hinwegwürf', u
in den Abzug?
Quintus Arrius Söhn', ein Paar ruhmvoller
brüder,
An Ausschweifungen, Tand und Verkehrtheit Zw
linge völlig,
Schmausten um theueren Preis oft Nachtigallen
Mittag.

m ſie für klug, mit Kreide gemerkt? darfs etwa der Kohl' hier?
Binſene Häuschen erbaun, Laſtwägelchen fahren mit Mäuſen,
len gerad' ungrad', auf rohrenem Gaule ſich tummeln:
bt' ein Bärtiger das, als aberwizig erſchien' er.
gt nunmehr die Vernunft, weit kindiſcher ſei, ſich verlieben,
l es verſchlage da nichts, ob du noch im Sande, wie vormals
Dreijähriger, ſpielſt, ob der grauſamen Buhlerin jezo
vorklageſt und girrſt: ich frage dich, thäteſt du, was einſt
emon that, der Bekehrte? die prunkenden Zeichen der Krankheit,
ltuch, Bind', Armpolſter, verlieſeſt du? ſo wie im Weinrauſch,
t man, jener vom Halſe geheim abzupfte den Feſtkranz,
die Ermahnung ihn traf aus dem nüchternen Munde des Lehrers?
chſt du dem zornigen Kinde zur Sänftigung Äpfel; es ſträubt ſich. —
m, mein Wieſelchen!» — «Nein!» — Wenn du weghebſt, will es. Wie gleicht ihm
geſchloſſen ein Jüngling, der wankt, ob gehen, ob nicht gehn,
er gewiſs hinginge, wenn nicht ſie gerufen, und haftet

Stets an der leidigen Thür. «Ich nun, da ſie ſel
mich nöthigt,
«Hingehn? oder vielmehr mit Entſchloſſenheit en
den Kummer?
«Sie wies ab, ruft wieder. Gefolgt? Nein! flehte
knieend!»
Siehe der Knecht, nicht wenig verſtändiger: «H
wo ein Ding nicht
«Maſs hat oder Vernunft, da wills mit Maſs
Vernunft auch
«Nimmer gehandhabt ſein. In der Lieb' iſt das Ü
einmal: Krieg,
«Friede darauf. Wenn ſolchem, was gleich abw
ſelndem Wetter
«Schwankt unſtät, und nach Laune veränderl
einer ſich anſtrengt
«Feſten Beſtand zu verleihn; nichts bringet er we
heraus, als
«Wenn unſinnig zu ſein nach Maſs und Vernunf
ſich mühte.» –
Was? wann etwa du, Kerne piceniſcher Äpfel
hülſend,
Froh biſt, flog an die Deck' ein geſchnelleter;
du bei dir wol?
Was? wann koſende Wort' am ältlichen Gaume
lalleſt,
Iſt, wer Häuschen erbaut, wol kindiſcher? Blut
der Thorheit
Füge hinzu, und Feuer mit Stahl durchwühle do
ſag' ich!
Marius, als er die Hellas durchſtach, und herab v
Geklipp ſprang,

War ihm geſchlagen der Geiſt von Unſterblichen? Oder erkennſt du
Frei der Verrückung den Mann, und verdammſt ihn lieber des Frevels,
Nach dem Gebrauch den Dingen verwandte Benennungen leihend?
Jener Gefreiete pflegt' um die Wegkapellen noch nüchtern
Früh mit gewaſchenen Händen, der Greis, zu laufen: «Mich Einen,
(Was ſo Groſses denn iſts?) mich Einzigen nehmet vom Tod' aus!
Götter ja können das leicht!» So betet' er: völlig an Ohren,
Völlig an Augen geſund; das Gehirn nur nennte ſein Herr wol,
Scheut' er Zank, im Verkauf mit Bedenklichkeit. Solches Gezücht auch
Zählet Chryſipp in des tollen Menenius fruchtbare Sippſchaft.
«Jupiter, der du das Wehe den Krankenden ſendeſt und abnimſt!»
Ruft die Mutter des Knaben, der ſchon fünf Monde das Lager
Hütete:) «wenn mein Sohn frei wird vom kalten Quartanweh;
Soll er am Morgen des Tags, den dir mit Faſten wir feiern,
Nackt in dem Tiberis ſtehn!» Wenn Zufall oder der Arzt ihn
Herſtellt aus der Gefahr; die alberne Mutter entſeelet

Ihn, der am froſtigen Ufer erſtarrt, und erneuet d
Fieber:
Wirr im Geiſte, woher? Aus thörichter Furcht v
den Göttern.
So hat Stertinius mir, mein Freund, von d
Weiſen der achte,
Waffen geliehn, um hinfort Zudringlichkeit tapfer
ahnden.
Wer unſinnigen Kopf mich nennt, der höre das fel
und
Lern' er ſich umſehn, was unbewuſst ihm hang'
dem Rücken!

HORAZ.

Stoiker, nach dem Verluſt ſei jeder Verkauf dir e
Vortheil!
Welcherlei Thorheit, meinſt du, (da vielfach dere
Geſchlecht iſt)
Macht wol mich unſinnig? Mir ſcheint doch geſu
die Beſinnung.

DAMASIPPUS.

Was? wenn das blutige Haupt ſinnlos herträ
Agaue,
Ihres zerriſſenen Sohns, hält dann ſie ſich etwa f
raſend?

HORAZ.

Thöricht bekenn' ich mich ſelbſt, (man darf einrä
men die Wahrheit)
Auch unſinnig ſogar. Nur melde mir dieſes, an we
chem

Übel du glaubſt, daſs die Seele mir krank ſei.

DAMASIPPUS.

Höre denn: erſtlich
Baueſt du, nämlich du ſpielſt langleibige, du von dem untern
Ende zum oberen kaum zweifüſsiges Wichtlein; und dennoch
Lachſt du, wenn gröſser zum Kampf, denn der Wuchs ankündiget, Turbo
Athem und Gang herträgt. Wódurch dú lächerlich minder?
Soll ein jegliches Thun des Mäcenas dir auch gerecht ſein,
Du ſo durchaus ungleich, ſo durchaus zu winzig dem Wettſtreit?
Fröſchlein, ferne der Mutter, zertrat ein wandelndes Stierkalb;
Eines entfloh zur Mutter, und meldet ihr, wie ein gewaltig
Ungeheuer zermalmet die Brüderchen. Jene befraget:
Kind, wie groſs? Wars wol (da ſie ſich aufblähete) ſó groſs? —
«Gröſser noch halbmal wol!» Nun ſó groſs? Als ſie noch mehr ſich,
Immer noch mehr aufblies: «Nie, Mütterchen, wenn du auch plazeſt,
«Wirſt du ihm gleich!» — Da nim dir ein nicht unpaſſendes Gleichnis.
Thu die Gedichte dazù, das heiſst, thu Öl in das Feuer!

Digitized by Google

Schrieb jemand mit Vernunft ein Gedicht, ſchre
du's mit Vernunft auch!
Nichts von der raſenden Hize!

HORAZ.
Genug ſchon!

DAMASIPPUS.
Nichts von dem Aufw
Über Vermögen und Rang!

HORAZ.
Bei dir ſelbſt, Damaſippus, gefe

DAMASIPPUS.
Und von der wütenden Sucht für roſige Knaben
Mägdlein!

HORAZ.
Endlich, o Gröſserer du an Verrücktheit, ſchone
Kleinern!

Digitized by Google

IV.

DIE KUNST DES SCHMAUSENS.

HORAZ.

Catius, halt! wohin und woher?

CATIUS.

Nicht Zeit! Mich verlanget
Aufzuzeichnen die neuen Verordnungen, welchen an Weisheit
Sokrates felbſt und Pythagoras weicht, und der trefliche Platon.

HORAZ.

Unrecht wars, ich geſteh' es, dir Eilenden alſo zur Unzeit
Quer mit der Frage zu kommen. Ich bitt' um Verzeihung, o Guter.
Wenn was nun aus dem Sinn dir entflog, bald fängſt du es wieder;
Ob der Natur das Geſchenk, ob der Kunſt ſei, herlich in beidem.

CATIUS.

Sorgſam dacht' ich darauf, wie alles geſamt ich behielte.

Sind doch die Sachen so fein, und so fein der be
delnde Vortrag.

HORAZ.

Melde den Namen des Manns, und zugleich,
Römer, ob Fremdling.

CATIUS.

Was von der Lehr' ich behielt, sei kund; doch
Lehrer verhehl' ich.
Eier, die länglich gedehnt an Gestalt sind, s
bedachtsam,
Als von besserem Saft, und nahrhaft mehr denn
runden,
Aufgetischt; denn männlich mit derberem Schlei
der Dotter.
Kohl vom trockenen Acker ist mehr, d
Gemüse des Vorwerks,
Süfs an Geschmack. Wie dem Garten die Wässe
alles doch auswäscht!
Überfällt dich am Abend ein unerwarteter G
freund;
Dafs nicht zäh die Henne sich misempfehle
Gaumen,
Höre den Rath: sie lebend getaucht in Most
Falerners;
Dies macht zarter das Fleisch. —
Die Schwämm' abhängiger Wi
Achte für gut; nicht traue den anderen. —
Stets in Gesund
Lebt den Sommer hindurch, wer das Mahl mit d
kelen Maulbeern

Endiget, die er vom Baum vor drückender Sonne
sich ablas.
Jener Aufidius mengte zum Honige ſtarken
Falerner.
Grundfalſch! Denn in der Frühe gebührt noch ledi-
gen Adern
Nichts als lindes Getränk: mit lindem Methe die
Bruſt dir
Wohl anfeuchten, bekommt. —
Wenn härterer Leib dich beſchweret,
Schon die gewöhnliche Muſchel vertreibt auflöſend
die Hemmung,
Auch kurzgrünender Ampfer; doch weifslichen Koer
vergifs nicht.
Wachſender Mond macht voller das Haus dem
ſchleimigen Schalthier.
Doch nicht jegliches Meer iſt edeler Gattung ergie-
big.
Bajiſche Stachelſchnecken beſchämt die lukriniſche
Muſchel;
Auſtern nährt um Circeji die Flut, Meerigel Miſe-
num;
Prächtiger ſind Stralmuſcheln gewölbt um das weiche
Tarentum.
Dafs in der Gaſtmahlskunſt nicht jeglicher thue,
wie Meiſter,
Eh er genau eindrang in die feinere Regel des
Wohlſchmacks!
Nicht iſt genug, dafs Fiſche von theuerer Bank du
hinwegrafſt,
Einſichtlos; wo Brühe gemäfs iſt, und was geröſtet

Schon masleidige Gäst' auf stüzende Arme zurück ruft.
Mag ein umbrischer Eber, von Steineichkernen genähret,
Krümmen das Rund der Schüssel, wenn kraftlos Fleisch dir verhaft ist;
Denn nicht taugt der Laurenter, von Rohr und Kolben gefeistet.
Weinhöhn bieten der Tafel das Reh nicht allzeit genieſsbar.
Von der befruchteten Häsin verlangt ein Weiser die Schultern.
Welches der Fisch' und Vögel Natur sei, welches ihr Alter,
Hat vor dem meinigen nie ein forschender Gaumen eröfnet.
Mancher ersinnt geistreich nur Gebackenes neuer Erfindung.
Keineswegs ist genug, ein Ding zu betreiben mit Sorgfalt:
Wie wenn bloſs arbeitet der Wirt, daſs die Weine nicht arg sein;
Welcherlei Öl er dem Fisch auftröpfele, ganz unbekümmert.
Unter den heiteren Himmel die massischen Weine gestellet!
Dann wird nächtliche Luft, wenn nachblieb Trübendes, läutern,
Und sich verziehn ihr herber Geruch, der die Nerven beläftigt.
Aber der ächte Geschmack wird gefälscht durch seigende Leinwand.

Digitized by Google

urrentiniſche Weine, wer die mit falerniſchem Weinſalz
ehlau vermiſcht, der gebrauche des Taubeneies zur Klärung;
ieder wallt zu dem Grunde, das Fremd' hinführend, der Dotter.
Dem unluſtigen Zecher erfriſcht die gebratene Krabb' und
frika's Schnecke den Mut; denn Lattich ſchwimmt in dem Magen,
Welchen erhizte der Wein: mit Schinken vielmehr und mit Knackwurſt
fodert er, derbe gebeizt, ſich zu kräftigen; alles behagt ſchon,
Was aus der Garküch' ihm unſäuberlich brätelnd gebracht wird.
Wohl iſt die Mühe belohnt, zu durchſchaun zweifältiger Soden
Eigne Natur. Einfache beſteht aus feinerem Baumöl,
Welches zu klebrichtem Wein und Thunfiſchlake gemiſcht wird,
Anderer nicht, denn womit die byzantiſche Kruke dich andampft.
Wann nun dieſe gewürzt aufſott mit zerſchnittenen Kräutern,
Und mit koryciſchem Safran beſtreut ſtand; füge dazu noch
Edeles Fett aus der Beere des venafraniſchen Ölbaums.
Sehr der piceniſchen weichet an Saft die tiburtiſche Baumfrucht,

Zwar an Geſtalt vornehm. Die Venúculatraub' iſt dem Topf gut;
Schicklicher wird die Albanerzibeb' im Rauche gewelket.
Solche hab' ich, wie die Äpfel, und ich Fiſchgarn mit Weinſtein,
Ich der Erfinder zuerſt ſchwarz Salz ſamt weiſslichem Pfeffer,
Wohl durchſiebt, ringsum in ſauberen Näpfchen geſtellet.
Ungeheurer Verſtoſs: drei Tauſende ſchenkſt du dem Fiſchmarkt,
Daſs in den engenden Napf weitſchweifende Fiſche du einzwängſt!
Mächtig empört es den Magen zur Unluſt, wenn mit gefalbten
Händen der Burſch anfaſste den Kelch, bei verſohlenem Naſchgrif;
Oder wenn garſtiger Schmuz anhängt dem veralteten Miſchkrug.
Dürftige Beſen von Reis, Holzſchrot und Quehlen, wie wenig
Machen ſie doch Aufwand! und fehlen ſie, welche Beſchimpfung!
Was? buntſchimmernde Flieſen mit ſchmuziger Palme gekehret?
Was? ungewaſchenes Polſtergedeck um tyriſchen Purpur?
Denkeſt du nicht, je minder Beſchäftigung dieſes und Aufwand
Fodere, deſto gerechter verunglimpft werd' es, denn jenes,

nur Reichen allein zukommt für die leckere Tafel?

HORAZ.

is! o wie gelehrt! Bei den Himmlischen, und bei der Freundschaft!
e mich, wo er auch weilt, ich flehe dir! selbst ihn zu hören!
i wie genau du mir alles ertheilst aus treuem Gedächtnis;
noch erbaueſt du mich als Dolmetsch weniger. Nim noch
i' und Geberde des Manns: den anzuschaun mit Entzückung,
dem es ward, kaum achteſt, o Seliger! Aber es drängt mich
z unmäfsiger Eifer, zu nahn dem entlegenen Urborn,
i ich schöpfe mit Gier die Verordnungen seliges Lebens.

V.

DIE ERBSCHLEICHER.

(IN DER UNTERWELT.)

ULYSSES.

Dies, o Tireſias, auch zu den anderen Meldung bitt' ich,
Mache mir kund: wie doch, das verlorene Gut erſezen,
Mittel und Weg' ich finde. Was lacheſt du?

TIRESIAS.

Schlauer, genügts nic
Heim in Ithaka's Fluren zu gehn, und der Vä
Penaten
Wiederzuſchaun?

ULYSSES.

Du, der keinen mit Lug je teufel
du ſiehſt, wie
Nackt ich und bloſs heimkehre, da du's weiſſaget
und dort
Nicht Vorräthe die Freier, noch Vieh mir verſel
neten. Aber

Digitized by Google

ugend iſt, und Geſchlecht, wenn Gut fehlt, ſchnöder denn Meergras.

TIRESIAS.

a du die Armut denn, ohn' all' Umſchweife verabſcheuſt;
öre, wie Reichthum haſchen du kannſt. Wenn die früheſte Droſſel,
der was Einziges ſonſt, dir geſchenkt wird; flieg es zum Hauf' hin,
o weitglänzende Güter ein Greis hegt; liebliche Baumfrucht,
nd was immer durch Kunſt dein Landhof Herliches einträgt,
he der Lar, koſt' alles der Reich', ehrſamerer Lar dir.
ei er ſogar meineidig, ein dunkeler Wicht, mit des Bruders
lute befleckt, ein der Feſſel Entronnener; dennoch verſchmäh nicht,
hm im Geleit auswendig, gebietet er, gerne zu wandeln.

ULYSSES.

ch ein Trabant für Dama, den ſchuftigen? Nicht ja in Troja
andelt' ich ſo, wetteifernd nur ſtets mit Beſſeren!

TIRESIAS.

Gut, dann
leibeſt du arm.

ULYSSES.

Dies soll mein tapferes Herz mir erdulden
Und wol Gröfseres trug ich vordem! Doch weiter woher ich
Reichthum wühl' und Haufen Metalls, weiffage mir Seher.

TIRESIAS.

Was ich gefagt, das fag' ich. Nach Teftamenten der Greife
Hafche du liftig umher; und ob auch diefer und jener
Schlau von der Schnur dir entwifchte, nach abgebiffener Angel,
Lafs nicht fchwinden die Hofnung, noch gieb fein treffend die Kunft auf.
Wird, grofs oder auch klein, ein Gefchäft auf dem Markte verhandelt,
Wer unbeerbt von Beiden und reich ift, ob er den Beffern
Auch mutwillig und frech vor Gericht ruft, diefen ein Anwalt
Stelle dich; jenen an Ruf und Rechtsfach' edlere Bürger
Achte für Spott, wenn im Hauf' ihm ein Sohn, ein fruchtbares Weib ift.
«Publius, fo, auch Quintus,» (ein Vornam' hall melodifch
Zartem Gehör) «dir machte zum Freund dein hoh Verdienft mich.
«Wohl ift das fchlüpfrige Recht mir bekannt, und wie Sachen man ausführt.

Eher entreifs' ein jeder die Augen mir, eh er verachtend
Nur um die taube Nufs dich plündere! Mein iſt die Sorg' hier,
Daſs du weder verlierſt, noch Geſpött ſeiſt!» — Heiſs ihn nach Hauſe
ehn, und pflegen der Haut; und werde du ſelbſt der Vertreter;
treb' und ſchalt', ob nun «unmündige Statuen ſpaltet
Der rothglühende Hund,» ob, voll von feiſten Kaldaunen,
urius «graulichen Schnee auf die winternden Alpen herabſpüzt.»
Mancher, o ſchau, mit dem Arme den Nachbar ſtupfend, beginnt dann:
Welch ausharrender Dulder! wie warm als Freund! wie betriebſam!»
Schaarweis ziehn Thunfiſche heran, den Behälter dir füllend.
Auſserdem, wenn einem ein ſchwächlicher Sohn in des Reichthums
Herlichem Glanz anwächſt, daſs weniger deine Verehrung
Lediger Greif' auffalle, ſo ſchmiege dich leif' in die Hofnung
Durch Dienſtfertigkeit ein, Nacherbe zu ſein im Vermächtnis,
Und, ſo irgend ein Fall das Knäblein führet zum Orcus,
Einzunehmen den Plaz. Ein Spiel, das ſelten dir fehlſchlägt!

Wenn sein Testament dir jemand bietet zu le
sen;
Sträube dich wohl, und schiebe zurück die wächse
nen Täflein:
Nur dass du schnell hinschielst, was die Anfangsze
in dem zweiten
Absaz eigentlich woll'; ob allein, ob mit Mehrere
theilend?
Werde mit flüchtigem Auge gehascht. Oft weiss ei
Geschäftsmann,
Der zum Schreiber gedieh, den schnappenden Rabe
zu teuschen;
Und es verlacht ein Coranus den Erbschaftsfischer
Nasica.

ULYSSES.

Rasest du? oder zum Spott weissagest du Räzel m
Absicht?

TIRESIAS.

Edler Laertiad', es geschieht, was ich rede, so wa
als
Göttlichen Geist mir verliehn der erhabene Phöbu
Apollo!

ULYSSES.

Doch was die Mähr andeute, verkündige, wenn
erlaubt ist.

TIRESIAS.

Künftig einmal, wann der Jüngling, ein Graun d
Parther, vom hohen

Ahnherrn Äneas entstammt, zu Land' und in Meerflut
Groß ist, wird dem beherzten Coranus schlanke Gemahlin
Jenes Kind des Nasica, den graut zu bezahlen das Anlehn.
So nun geht es dem Schwäher; der Eidam giebt ihm die Täflein,
Daß er sie les', anflehend: es sperrt sich lange Nasica,
Aber empfängt sie zuletzt, und liest stillschweigend, und findet
Nichts sich selbst und den Seinen vermacht, als Heulen und Jammern. —
Eines empfehl' ich dir noch, wenn ein Schalksweib, wenn ein Gefreiter
Etwa den albernen Greis zuchtmeistert mit Schlauigkeit; jenen
Werd' ein Genoss; lobpreis', und du wirst abwesend gelobpreist.
Förderlich ist auch das; doch entscheidender siegt es, zuvor selbst
Ihn zu erobern, das Haupt. Schreibt elende Verse der Dummkopf?
Lobe sie! Liebt er die Fraun? Nicht lass dich ersuchen; von selber
Musst du Penelope willig dem Edleren bieten!

ULYSSES.

Du glaubest,
Dazu werde gebracht, die so brav ist, und so enthaltsam,

Die nicht konnten die Freier vom Weg' ableiten der Tugend?

TIRESIAS.

Jünglinge kamen ja nur, die kargeten, Grofses zu fchenken,
Nicht um Liebe fo fehr, wie um leckere Küche befchäftigt.
So ift Penelope dir wol brav! Doch hat fie von einem
Greife gekoftet einmál, und getheilt mit dir das Gewinnlein;
Niemals wird wie der Hund vom geöleten Leder fie abftehn. —
Hör', was felbft ich in Theben erlebt. Ein fchälkifches alt Weib
Hatt' im Vermächtnis beftimmt, dafs den Leichnam, wär' er mit Salböl
Reichlich gefalbt, austrüge der Erb' auf nackenden Schultern;
Nämlich, ob ihm fie entfchlüpfen auch todt noch könnte, vermut' ich,
Weil er zu fehr fie bedrängt als Lebende. — Nahe behutfam!
Fehle du weder dem Werk, noch verfchütt' unmäfsigen Eifer!
Einem, der launt und murrt, ift der Plauderer läftig; doch mufst du
Selber auch nicht ftill fchweigen. Du ftehe, als komifcher Davus,
Vorwärts neigend das Haupt, gar ehrfurchtsvoll von Geberde.

Digitized by Google

Doch in Gefälligkeit ſchwärme! Bedeut' ihn, wenn ſich der Wind hebt,
Daſs er das theuere Haupt wohl einhüll'; aus dem Getümmel
Zeuch ihn mit drängender Schulter; dem Schwäzenden ſpize das Ohr hoch.
Mag er mit Ungeſtüme gelobt ſein? Bis: O genug ſchon!
Er, zum Himmel die Hände geſtreckt, ausrufend, beſtürm', und
Blaſe mit ſchwellenden Worten den ſtets anwachſenden Schlauch auf.
Wenn er vom ſaueren Dienſt dich Sorgſamen endlich erlöſt hat,
Und hellwachendes Ohrs: «Ein Viertheil ſoll des Ulyſſes
«Erbſchaft ſein!» du gehört: — «Alſó! mein redlicher Dama
«Iſt nicht mehr! Wo nun ein ſo Biederer mir, ein ſo Treuer?»
Schluchz' oftmals; und, kannſt du, ein weniges weine dazu; das
Dient ausbrechende Freud' im Geſicht zu bergen. Des Grabmals
Bau, den er frei dir ſtellte, beſorg' unkarg; das Begängnis
Lob', und das Ehrengepränge, die Nachbarſchaft mit Bewundrung.
Iſt dir vielleicht Miterb' ein bedenklich huſtender Greis, dem
Sage, wofern von dem Deinen ein Grundſtück oder ein Haus ihm

Anſieht, daſs du mit Freuden es gehſt um den Sch
ling. Allein mich
Zieht mit ſtrengem Gebote Proſerpina. Leb' in G
ſundheit!

VI.

DER WUNSCH.

Das war immer mein Wunsch: ein Äckerchen, nicht zu geräumig,
Wo ein Garten, und nahe dem Hauf', ein lebender Quell sei,
Auch darüber ein wenig von Waldungen. Mehr noch und Bessers
Haben die Götter verliehn. Wohl ist! nichts weiter erfleh' ich,
Maja's Sohn, als dass du zu eigen mir dieses Geschenk machst.
Wenn nicht gröfser ich macht' auf übelem Wege das Gut mir,
Und nicht kleiner es will durch Fehl' und Vergehungen machen;
Wenn ich Thörichter dess nichts anruf': «O dass der Winkel
«Dort noch hinzu mir käme, der nun mein Äckerchen einkrümmt!
«O dass ein Topf voll Geldes sich mir darböte, wie jenem,
«Der mit gefundenem Schaz, einst Lohnarbeiter, den selben

«Acker nunmehr ſich gekauft, und gepflügt hat, re
durch den Schuzgott
«Herkules!» Wenn mich erfreut, was dáiſt; fleh'
dir alſo:
Fett mir Eigener mache das Vieh, und das Übri
nur nicht
Fett auch den Wiz; und bleib, wie du pflegſt, m
gröſseſter Hüter!
Da ich demnach in die Berg', als ſichere Hö
aus der Stadt ging;
Was wol eher befäng' ich im Ton fuſswandeln
Muſe?
Nicht ſind Gänge nach Gunſt mir Verderb, ni
bleierner Südhauch,
Noch ſtrengathmender Herbſt, wann graunvoll
Libitina.
Vater des Lichtaufgangs, und, hörſt du es lieb
o Janus,
Du, von welchem der Menſch ſein Werk und
Mühen des Lebens
Früh, nach der Ewigen Rathe, beginnt; du ſei
Geſanges
Anfang! Bin ich in Rom, du entraffſt als Bürg
mich: «Auf doch!
«Daſs nicht raſcher im Dienſt ein Anderer eife
ſchwing' dich!»
Ob auch der Nord durchfeget die Land', ob d
Winter im engern
Kreiſe den Tag mit Geſtöber einherführt; gehen
muſs ich.
Hab' ich, was ſchaden mir ſoll, nun klar und deu
lich geſprochen;

Digitized by Google

m wird gerungen im Schwarm, und gedrängt, was säumig vorangeht.
as, Unsinniger, meinst du? was soll das?» stürmet ein Schuft da
nicht segnendem Wunsch: «du knusst wol alles, was vorsteht,
ıs du nur zu Mäcenas mit sehnendem Herzen zurückrennst!»
ud' ist das und Honig: um wahr zu reden. Doch kam man
rthin nun zu den schwarzen Esquilien; fremde Geschäfte
ringen um Haupt und Seite bei Hunderten. «Morgen vor zwei Uhr
at sich Roscius dich zum Beistand an der Umhegung. —
Wegen gemeinsamer Sache, die, Quintus, wichtig und neu sei,
aten dich heute die Schreiber, doch ja zu gedenken der Rückkehr. —
orge mir, dass Mäcenas der Schrift aufpräge das Siegel.»
gst du: Es gilt den Versuch. «Wenn du willst,» drängt jener, «du kannst schon.»
Bald wird das siebente Jahr, zunächst dem achten, entflohn sein,
it Mäcenas begann, in der Seinigen Zahl mich zu haben;
ber allein dazu, dass er Antheil mir der Kalesche
önnete, reist' er einmal, und vertrauliche Rede von Kleinem;

Etwa: Wie viel ist die Uhr? Kämpft gleich Gallien dem Syrus?
«Frisch ist schon Frühkälte, den Unvorsichtigen kneipt sie:»
Und was ohne Gefahr auch rizigen Ohren sich mittheilt.
Alle die Zeit her wurde der Scheelsucht täglich um stündlich
Offener «unser Genoss.» Er schauete Spiel' in Gesellschaft,
Oder er spielt' in dem Kampe: Das Glückskind! rufen sie alle.
Schauerlich strömt ein Gerücht von dem Markt durch kreuzende Weg' um;
Jeder Begegnende stracks rathfraget mich: «Trautester du ja,
«Weil du die Götter der Welt nah' anrührst, weiss es natürlich.
«Hast du von Daciern etwas gehört?» — Nicht das mindeste. — «Dass du
«Stets ein Spötter doch bleibst!» — Nun strafen mich alle die Götter,
Weiss ich ein Wort! — «Ob denn die verheissenen Äcker den Kriegern
«Cäsar im Sikelerland', ob hier in Italia zu denkt?»
Schwör' ich, mir fremd sei alles, erstaunt gaft jener und nennt mich
Einzig fürwahr, und gereift in der Kunst tiefsinniges Schweigens.
Also verrinnt mir Armen der Tag, nicht ohne den Ausruf:

Digitized by Google

ein Feld, wann werd' ich dich ſchaun? wann darf ich von neuem,
l aus der Vorwelt Schriften, und bald aus verträumeten Stündlein,
)pfen nach Lebenstumult friedſamer Vergeſſenheit Labſal?
'ann wird mir die Bohne, Pythagoras Sippin, und andres
:hes Gemüſ' aus dem Gärtchen mit fettendem Specke bereitet?
hr Nächt' und Göttergelag'! Ich ſelbſt mit den Meinen
mauſe vor eigenem Lar Feſtſchmaus, und der weidliche Anwachs
'd mir ſatt von des Mahls Abhub. Nach freiem Belieben
rt ungleiche Gefäſs' ein jeglicher Gaſt, ungefeſſelt
n ſinnloſem Geſez: ob jemand tapfer den ſchärfern
nk ſich erwähl', ob nippe des mäſsigen heiterer. Alſo
bt ſich Geſpräch, niemals von Anderer Höfen und Häuſern,
ch ob übel, ob gut ein Lepos tanze; was mehr uns
geht, was nicht wiſſen ein Schad' iſt; machen wir aus: ob
ichthum etwa die Menſchen beſelige, oder ob Tugend?
as zu der Freundſchaft führ', ob Nuz, ob grade Geſinnung?

Auch was ſei des Guten Natur, und das höchſte
Guten?
Cervius mitteler Weile, der Nachbar, ſchwä
ein Kinder-
Mährchen, der Sache gemäſs. Wenn wer des A
lius Reichthum,
Seiner Beſchwerd' unkundig, erhebt; ſo beginnet
Einsmals,
Wie man erzählt, bot wirtlich die Feldmaus Pfl
der Stadtmaus,
Drinnen in ärmlicher Höhle, vorlängſt Gaſtfreun
der Freundin:
Rauh, und mit ſtrengem Erwerb haushälteriſch; d
daſs am Gaſtmahl
Gern ihr geengetes Herz ſich erweiterte. Kurz,
entzog nicht
Aufgeſparete Kicher, noch länglichten Haber,
Misgunſt;
Eine Roſin' auch trug ſie im Mund', und benage
Speckes
Stückchen herbei; daſs mit Wechſel des Mahls
dem Ekel der Leckern
Steuerte, die kaum jedes mit ſtolzem Zahne
rührte:
Da Hausmütterchen ſelbſt, auf heurigem Halme
lagert,
Spelt und Trespe nur aſs, der beſſeren Koſt ſich e
haltend.
Endlich begann Stadtmaus: Wie kanns dir behage
o Freundin,
Daſs an des waldigen Bergs Abhang' ausduldend
lebeſt?

Digitized by Google

illſt du nicht Menſchen und Stadt den verwilderten Holzungen vorziehn?
andere flugs, ich rathe, mit mir; da, was lebet auf Erden,
rbliche Seelen empfing von dem Schickſal, und der Vernichtung
iner, wie groſs und wie klein auch, entfliehn kann: Trauteſte, darum,
eil du noch darfſt, im Genuſs der Vergnügungen lebe beſeligt,
ib'! und bedenk, wie ſo flüchtig die Zeit ſei. — Durch die Ermahnung
ard Feldmäuschen bewegt, und im Sprung' enthüpft ſie dem Hauſe.
eid' izt richten zur Stadt die beſchloſſene Wanderung, haſtend,
uſs noch bei Nacht ſie die Mauren ertrippelten. Schon zu des Himmels
litte gelangt war die Nacht in der Laufbahn, als die Geſellſchaft
n ein begütertes Haus eintrat, wo mit Röthe des Scharlachs
chimmerten Purpurgewand' auf elfenbeinenen Lagern,
nd wo viel nachwar vom mächtigen Schmauſe des Abends,
loch in glänzenden Trachten emporgeſchichtet von geſtern.
ls die Städterin nun auf purpurnem Polſter die Feldmaus
lingeſtreckt, raſch läuft ſie daher, wie geſchürzete Wirtin,

Stets Schmackhafteres reichend, und nicht undie
rifch treibt fie
Solches Gefchäft, vorkoftend ein jedes Gericht,
fie aufträgt.
Jen' in gemächlicher Lag' ift froh des veränder
Loofes,
Und bei dem Guten vergnügt, als heiterer Gaft:
mit einmal
Dröhnte der Flügel Gekrach, und dem Pfühl fie
tummelte beide.
Angftvoll laufen fie rings im verfchloffenen Sa
doch mehr noch
Beben entfeelt fie umher, als laut vom Gebell
Molofle
Hallte der hohe Palaft. Mir behagt nicht, fagte
Feldmaus,
Solch ein Leben! Gehabe dich wohl! Mein Hö
chen im Bergwald
Wird, Nachftellungen ficher, bei ärmlicher Wi
mich tröften.

Digitized by Google

VII.

DER STRAFREDENDE KNECHT.

DAVUS.

ängſt ſchon lauſch' ich alhier, und möchte dir weniges ſagen,
heu, als Knecht.

HORAZ.

Wer? Davus?

DAVUS.

O ja, dein Davus, ein treuer
iener dem Herrn, und brav, zum Genugſein wenigſtens, nämlich,
laſs er ſein Leben dir ſpart.

HORAZ.

Wohlan, vom December begünſtigt,
Veil ja die Alten es ſo anordneten, rede mit Freiheit.

DAVUS.

inige freun ſich der Laſter mit feſtem Beſtand, und verfolgen

Stetig den Zweck; viel' wogen umher, bald Red
liche's haſchend,
Manchmal wieder vom Argen bewältiget. Prise
der häufig
Mit drei Ringen, und bald mit lediger Linken
auffiel,
Lebete ſo ungleich, daſs er ſtündlich tauſchte
Purpur,
Sich aus dem prächtigen Hauf' unverſehens einnif
wo wol
Kaum ein hübſcher Gefreiter hervorgehn konnte
Anſtand,
Bald in Rom wie Galan, und bald in Athen wie
Weiſer
Lebete, allen Vertumnen geſamt im Zorne
boren.
Volanerius aber der Geck, da verſchuldete Han
gicht
Ihm die Knöchel gelähmt; daſs wer ſtatt ſeiner
Würfel
Aufläſ', und in den Becher ihm ſchüttete, dung
ſich täglich
Einen in Lohn und Koſt: je mehr ſtandhaft in
Laſtern,
Deſto weniger auch elend und beſſer dar
als
Wer bald ſtraf anziehet den Strang, bald locker
nachläſst.

HORAZ.

Willſt du mir ſagen ſogleich, wohin ſo Albernes
zielt,

chändlicher?

DAVUS.

Nun, auf dich.

HORAZ.

Und wie das? Nichtswürdiger?

DAVUS.

Laut ja
obeſt du Glück und Sitten des älteren Volkes; und gleichwohl,
Wenn dich zu jenen ein Gott hinführete, rängſt du mit Macht an:
Weil du entweder nicht fühlſt, was der Mund als Beſſeres ausruft,
Oder nicht feſt ſolch Gutes vertheidigeſt, und im Moraſt tief
Haſteſt, umſonſt arbeitend, dem Koth zu entziehen die Ferſe.
Biſt du in Rom, dich reizet die Flur, abweſend als Landmann
Lobſt du gen Himmel die Stadt. Lud nirgendwohin dich zum Nachtſchmaus
Einer, du lobſt harmloſes Gemüſ', und als gingſt du gekettet
Irgendwohin, ſo preiſeſt du dich glückſelig, und ſegneſt,
Daſs du von fremdem Gezeche verſchont biſt. Wenn dich Mäcenas
Nöthiget, daſs auf den Abend, ſobald Licht brenne, du kommeſt

Als Mitgaſt: Bringt keiner mir Öl in Geſchwindig
keit? He! wer
Höret denn? polterſt und ſchreiſt du mit mächtige
Lermen, und wüteſt.
Mulvius und die Schmarozer, mit nicht ausſprech
chem Anwunſch,
Ziehen hinweg. «Nun ja, ich bekenne mich,» ſag
ſo einer,
«Leicht vom Bauche geführt; mir hebt Fleiſchbrode
die Nüſtern;
«Lotterich, und fahrläſſig, und, willſt du, Schlemm
im Wirtshaus.
«Du, da du biſt, was ich, und vielleicht noch lock
rer, fährſt mich
«Noch wie ein Beſſerer an? und weiſst in ſtattlich
Worte
«Einzuhüllen den Fehl?» — Wie? wenn thöricht
noch, denn ich ſelber,
Der fünfhundert Drachmen dir koſtete, dú dich w
riethſt? — Halt!
Weg mit der drohenden Miene! die Hand und d
Galle gebändigt;
Bis ich, was mir der Pförtner Crispins mittheil
gemeldet.
Du liebkoſeſt der Gattin des Anderen, Dav
dem Mezlein.
Welcher von uns fehlt werther der Kreuzigun
Wann unbezähmbar
Mich entflammt die Natur; dann wander' ich, tr
dem Naturruf,
So wie zur Heerde der Stier, zum holden Geſtüt d
Beſchäler.

Digitized by Google

Welche nun auch willfährig den rasenden Trieb mir gedämpft hat;
scheid' ich, weder an Ehre gekränkt, noch wahrlich bekümmert,
ob ein Reicherer, ob auch ein Schönerer eben dahin rennt.
Kann dú aber, die Zeichen des Rangs abwerfend, des Ritters
Ring und Römergewand, vorgehst, aus dem Richter ein Dama,
Schmählich, das duftende Haupt vom Sklavenmantel umdunkelt;
Bist du nicht, was du scheinst? Dich Zagenden führt man hinein, und,
Weil mit Begier Angst ringet, erbeben dir alle Gelenke.
Was verschlägts, ob, erbötig zu Brand und Staupe, ja Mordstahl,
Als Leibeigner du gehst; ob in schmählicher Lade gekerkert,
Wo des verbuhleten Weibs mitschuldige Sklavin dich einschob,
Du dein Haupt zu den Knieen hinabschmiegst? Übt nicht der Ehmann
Einer entehrten Matrone Gewalt an beiden mit Recht aus?
An dem Verführer sogar noch gerechtere? Jene verändert
Gleichwohl weder Gewand noch Ort, noch frevelt sie thätig,
Weil sie den Leichtsinn scheut des Gálans, halb spröde vor Mistraun.

Willig trägſt du die Gaffel am Half', und dem wü
tenden Frohnherrn
Stellſt du anheim dein Vermögen und Leib und Le
ben und Leumund.
Kamſt du davon? ſcheu wirſt du vielleicht, und dure
Wizigung klüger.
Nein du fuchſt, wo du wieder dich ängſtigen, un
dich vernichten
Könneſt! O du vielfältig ein Knecht! Welch reiſse
des Thier doch,
Wann es entflohn, wird kehren verdumpft zur g
ſprengeten Feſſel? —
Du biſt kein Ehbrecher? — und ich kein Die
wenn bedachtſam
Ich an Silbergefäſsen vorbeiging! Nim die Gefä
weg;
Wild aus ſpringt die Natur, unſtät nach entnomme
nen Zügeln.
Du mir Herr? der ſo vielen, und ſo machtvollen G
walten
Fröhnt der Ding' und der Menſchen? den kein pr
toriſcher Freiſtab
Jemals ledigen kann von der ſklaviſchen Angſt, d
dich einnimt?
Füge dazu, was nicht dem gefageten weichet
Nachdruck.
Iſt man theils ein Vikar, der dem Knechte gehorc
(wie bei euch hier
Bringt der Gebrauch), und theils Mitknecht; w
bin ich dir? O wahrlich,
Du, der Befehl mir giebt, fröhnſt Anderen wiede
als Sklav', und

irſt gelenkt, wie am Drat in der Hand ein bewegliches Holzbild.
Wer denn aber iſt frei? Der Weiſe, der ſich in Gewalt hat!
n nicht Dürftigkeit ſchreckt, nicht Tod, nicht klirrende Feſſel!
oz der Begierde zu bieten, und Rang zu verachten und Hoheit,
innlich gefaſst; und ganz in ſich ſelbſt, wie gerundet und kuglicht,
ſs vom Äuſseren nichts der gediegenen Glätte ſich anſezt;
i dém jeglicher Streich des Geſchicks abprallet! Vermagſt du
ervon was zu erkennen als Eigenes? Fünf der Talente
dert das Mädchen von dir, hohnneckt, und die Thüre verſperrend,
chüttet ſie Kaltes herab; dann ruft ſie zurück. O entreiſs dich,
iſch! dem entehrenden Joch! Frei, frei bin ich! ſage! — Du kannſt nicht.
nn es drängt ein Gebieter den Geiſt unſanft, der mit ſcharfem
chel den läſſigen reizt, und den rückwärts wollenden forttreibt.
Auch wann von Pauſias du, wie verduzt, anſtarreſt ein Täflein;
hlſt du minder denn ich, wenn des Fulvius, und des verwegnen
utuba Kampf, und des knieanſtemmenden Placidejanus,

Ich anſtaune, mit Röthel gemalt und mit Kohle, leibhaft,
Als ob ſie kämpften im Ernſt, und zum Haun u Vermeiden, wie Männer,
Regten die Wehr. Untüchtig und faul heifst Dav du ſelber,
Ah! wie fein von den Alten, wie gar kunſtmäſsig urtheilſt!
Taugenicht heifs' ich, gelockt vom dampfenden F den; bei dir iſt
Kraftvoll Tugend und Mut, dem köſtlichen Schma zu trozen!
Folgſam dem Bauche zu ſein, warum iſt ſchädlich mir das?
Ja mein Rücken bezahlts! Wie biſt dú weni ſtrafbar,
Wenn die nicht um Kleines gewinnbaren Biſſen haſcheſt?
Traun, in Galle verkehrt ſich ein endlos daurend Gaſtmahl,
Und der genarrete Fuſs will nicht den verdorben Leib mehr
Tragen. Vergeht ſich der Burſch, der die Traub' der Dämmerung eintauſcht
Für die entwendete Striegel des Bads? Wer Gü veräuſsert,
Thut er, dem Gaumen zu Dienſt, nichts Knechtiſche Füge dazu, daſs
Du kein Stündchen bei dir ſein kannſt, noch Muſse gehörig
Brauchen; du meideſt dich ſelbſt, wie ein flüchtig Knecht und ein Troller,

l mit Wein zu betäuben, und bald mit Schlafe den Mismut.
r umſonſt! ſchwarz dringet er nach, und verfolget den Flüchtling!

HORAZ.

bei der Hand mir ein Stein?

DAVUS.

Was brauchts den?

HORAZ.

Wo ein Geſchoſs mir?

DAVUS.

l iſt er, oder auch Verſ' arbeitet er!

HORAZ.

Wenn du ſogleich nicht trennſt, mehrſt du den Frohn des ſabiniſchen Gutes, ein neunter.

VIII.

DER SCHMAUS.

HORAZ.

Nun wie bekam dir der Schmaus des beſeligten Naſidienus?
Denn da zu Gaſt ich geſtern dich einlud, ward mir geſagt, dort
Zechteſt du ſchon von der Helle des Tags.

FUNDANIUS.

So, daſs ich mich niemal
Wohler im Leben gefühlt.

HORAZ.

Sag' an, wenns ohne Beſchwerd' iſt
Was für Speiſe zuerſt den zornigen Magen befriedigt.

FUNDANIUS.

Erſt ein lucaniſcher Eber: der war bei gelinderem Südwind'
Eingehaſcht, wie der Vater des Gaſtmahls meldete; ringsum
Scharfe Radieſ', und Salat, und Rettiche, was den erſchlaften

Digitized by Google

gen reizt; Möhrfulz', und Gar mit koiſchem Weinſtein.
nach enthobener Tracht ein geſchürzeter Burſche den Ahorn-
ch mit purpurnem Frieſe geſcheurt, und ein andrer geſammelt
es, ſo viel Unnüzes umherlag, alles, was Anſtoſs
unte den Schmauſenden ſein; ernſt nun, wie die attiſche Jungfrau
res heiligen Korb, ſo trug der braune Hydaspes
cuberwein, und Alkon des Meers unkundigen Chier.
zo der Herr: Wenn Albaner, Mäcenas, oder Falerner
ehr dich, als der gebrachte, vergnügt; wir haben von beidem.

HORAZ.

armſeliger Reicher! Jedoch in welcher Geſellſchaft
ir ſo feſtlich es ging, Fundanius, möcht' ich belehrt ſein.

FUNDANIUS.

ben ich ſelbſt, mir nahe der Thurier Viscus, und unten
arius, denk' ich recht; mit Servilius Balatro hierauf
olgte Vibidius, beid' als Schatten gebracht von Mäcenas;

Nomentanus war ober ihm ſelbſt, und Porcius u
ten:
Lächerlich, Fladen ſo ganz hinabzuſchlingen a
einmal.
Nomentanus war dázu beſtellt, wenn was unbeme
blieb,
Daſs er mit zeigendem Finger belehrete. Denn v
gemeines
Volk, wir ſchmauſeten da Schalthier' und Vögel u
Fiſche,
Die ganz anderen Saft einhülleten, als uns beka
war:
Welches ſogleich ſich ergab, da er mir vom geb
tenen Flunder
Und von der Butt' hinreichte bisher ungekoſtete Kn
teln.
Hierauf that er mir kund, daſs Honigäpfel, am jü
gen
Monde gepflückt, roth ſein. Was dáran liege, ve
nimmſt du
Deutlicher wol von ihm ſelbſt. Zu Balatro ſprach d
Genoſs nun:
Laſs uns mörderiſch zechen hinein; nicht ſterbe m
rachlos!
Gröſsere Becher verlangt er zugleich. Blaſs wurd
das Antliz
Unſerem Lieferer da, der nichts ſo ſcheute, w
ſcharfe
Trinker am Mahl: ſeis weil boshaftere Wize ſie au
ſtreun,
Seis weil hiziger Wein abſtümpft die Feine des Ga
mens.

Digitized by Google

: nun ſtürzten ſie Krüg' in allifaniſche Humpen,
tro und der Genoſs Vibidius; alle geſamt wir
eten; nur auf dem Polſter des Hauswirts blieb man enthaltſam.
r ſchwimmenden Krabben nunmehr kam eine Muräne,
; in der Schüſſel gedehnt; und der Hausherr meldete: «Trächtig
rd ſie gehaſcht; denn das Fleiſch wird weniger gut nach der Laichzeit.
er die Miſchung der Sod' iſt köſtliches Öl, aus Venafrums
elſter Leſe gepreſst, und Gar von Iberermakrelen;
t fünfjährigem Wein, von nicht ausländiſcher Kelter,
ohl durchkocht (nach dem Sud' iſt ſo zuträglich der Chier,
ie kein anderer ſonſt); auch weiſslicher Pfeffer, und Eſſig,
elcher aus Methymnäergewächs ſich in Säure gewandelt.
ünende Rauk' einkochen dazu, ſamt bitterem Alant,
hrt' ich zuerſt, und Curtill ungewaſchene Igel des Meeres,
räftiger noch, denn die Lake, von Meerſchalthieren geſchwizet.»
hrend er ſprach, da ſtürzte der wölbende Baldachin hochher

Lautes Gekrachs in die Schüſſel, und zog des dürre
ren Staubes
Mehr, denn der nördliche Sturm aufwölkt campani
ſchen Äckern.
Wir, die ein gröſsres beſorgt, nachdem wir ohn
Gefahr uns
Fühleten, richten uns auf. Doch Rufus, ſenkend da
Haupt, als
Wär' ihm ein Sohn unzeitig verblüht, wehklagte
Wie würd' er
Endigen, wenn nicht den Freund ſo Nomentanu
der weiſe
Tröſtete: «Ha! Fortuna, wo iſt grauſamer ein Got
uns,
«Falſche, denn dú? wie launiſch du ſtets den menſch
lichen Dingen
«Mitſpielſt!» — Varius konnte ſich kaum mit dem
Tuch das Gelächter
Bändigen. Balatro jezt, der alles berümpfend
Spötter:
«Das iſt leider das Loos der Sterblichkeit!» rief er
«und deshalb
«Wird wol nimmer entſprechen der Ruhm ganz dei
ner Bemühung.
«Dú, daſs ich hier ſchmauſ' in Herlichkeit, ſollſt dich
zermartern,
«Hin und her durch Sorge gezerrt: daſs verkohlete
Brot nicht,
«Noch falſchwürzige Sode zu Tiſch dir komme? daſs
alle
«Wohl geſchürzt die Diener und nett aufwarten mit
Anſtand?

Nim noch die Unfälle dazu: wenn der Baldachin abſtürzt,
Gleich wie nun; wenn die Schüſſel zerſcherbt ein ſtolpernder Stallknecht!
Aber des Gaſtherrn, ſo wie des Feldherrn, edeler Geiſt ringt
Oft im Unglück erſt ſich hervor, da Glück ihn verdeckt hielt.»
Naſidienus darauf: «O verleihn dir gnädig die Götter
All dein Flehn, da ſo gut du biſt, und ſo artig am Gaſtmahl!»
Hier verlangt er die Sohlen; und nun auf jeglichem Polſter
Lüſchelte leiſ' umher in des Nachbarn Ohre Geflüſter.

HORAZ.

O kein anderes Spiel hätt' ich lieber geſchaut! Doch erzähl' auch
Jenes, wohlan, was du weiter belacht haſt.

FUNDANIUS.

Während die Diener
Ängſtlich Vibidius fragt, ob der Sturz auch die Krüge zerſchmettert,
Weil ſie die Becher ihm nicht, wie er fodere, füllen; und während
Lacht und Vorwänd' hafcht das Gelag, und Balatro nachhilft:
Kehrſt du, Naſidienus, mit anderer Stirne, wie fähig,

Bald durch Kunſt zu vergüten den Unfall. Strac
auf den Fuſs ihm
Tragen in mächtiger Bole die Burſch' ein Gehackt
vom Kranich,
Welches mit reichlichem Salz, nicht arm an Meh
beſtreut war;
Auch der ſchneeichten Gans mit Feigen gemäſte
Leber;
Auch der Häſelein Schultern getrennt, denn lieb
cher ſei das,
Als mit den Lenden zugleich, dem Geſchmack. Da
tiſchten ſie Amſeln
Auf, mit verröſteter Bruſt, und Täublein, ohne d
Purzel:
Liebliche Koſt, wenn nicht jedwede Natur und Ei
ſtehung
Gründlich der Herr auskramt'. Ihn flohen wir, al
uns rächend,
Daſs wir von allem durchaus nichts koſteten; als
auf alles,
Ärger denn Libyerſchlangen, Canidia hätte
athmet.

EPISTELN.

ERSTES BUCH.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

An Mäcenas.

Du, den zuerſt mir ſang, den zulezt wird ſingen die Muſe,
lich ſchon gnugſam geſchauten, des Freiſtabs fröhlichen Kämpfer,
rängſt du zurück, Mäcenas, in vorige Schranken des Spieles.
ficht mehr gleich iſt Alter und Sinn. Vejanius, kampfſatt,
längt' an Herkules Pfoſten die Wehr, und barg ſich im Landhof,
m nicht öfter dem Volke zu flehn am Gelender des Sandplans.
mand tönt raſtlos in das geiſtige Ohr mir den Zuruf:
öſe den altenden Gaul, da es Zeit iſt, klüglich vom Joch, daſs
icht er zulezt fehlrenne verlacht, und klopfendes Bauches.
zt denn leg' ich die Verſe beiſeit und anderes Spielwerk;

Wahres und Ziemendes forſch' ich, und frag', u
lebe darin ganz;
Ämſig ſamml' und verwahr' ich, was bald vorlang
ich könne.
Daſs nicht etwa du fragſt, wo mich ſchüz' u
behauſe die Weisheit:
Keinem Belehrer auf Worte zu huldigen ward i
verpflichtet;
So wie Wind und Woge mich hinraft, wander' i
unſtät.
Bald voll Thätigkeit ſtreb' ich, und tauch' in d
Staates Gewog' ein,
Als rechtſchaffener Tugend Trabant und ſtrem
Bewacher;
Bald zu des Ariſtippus Ermahnungen wieder e
gleitend,
Tracht' ich mir ſelber die Welt, nicht der Welt mi
unterzubeugen.
So wie die Nacht langweilig vergeht, wem gelo
die Freundin,
Und langweilig der Tag Dienſtpflichtigen; ſo wie
Jahrlauf
Mündeln ſchleicht, die mit Strenge die Hut
ſchränket der Mütter:
So flieſst träge die Zeit mir in Unluſt, welche
Hofnung
Und den Entſchluſs aufhält, mich deſs zu befleiſsi
ernſthaft,
Was gleich immer den Armen, und gleich W
habenden frommet,
Und was verſäumt gleich ſchädlich den Jünglin
wird, wie den Greiſen.

Digitized by Google

Künftig denn üb' ich zum Rath und Troſte mir ſolch' Elemente:
annſt du auch nicht ſcharfäugig den Blick ausdehnen, wie Lynkeus,
och nicht ſträubteſt du dich darum blödäugig der Salbung;
eil du verzichteſt auf Glieder des unbezwungenen Glykon,
icht auch verſagſt du dem Leib' Abwehr der knotigen Handgicht.
twas doch fortgehen gelingt, wenn weiter gehemmt wird.
lüht dir von Geize die Bruſt, und peinlich gierender Habſucht?
orte ja giebt's und Töne, die ſänftigen ſolcherlei Schmerz dir
önnen, und unfehlbar doch ein Theil wegbannen der Krankheit.
chwillſt du von Ruhmſucht auf? Man hat Ausſühnungen, die dir,
aſeſt du dreimal gereinigt ein Büchelchen, ſchaffen Geneſung.
ei misgünſtig, und zornig, und faul, Weintrinker und Buhler;
o wildherzig iſt keiner, daſs nichts ihn bändigen könnte,
als er nur der Erziehung mit duldſamem Ohre ſich darbeut.
Tugend iſt, vor dem Laſter entfliehn; und der Weisheit Beginn iſt,
edig der Thorheit ſein. Was die gröſseſten Übel du achteſt,

Wenigſteuernde Hab', und Schmach der geteuſchte
Bewerbung,
Denke, wie ängſtlich du ſolche mit Herzweh meide
und Hauptweh.
Unfaul rennſt du Krämer bis fern zu den äuſſerſte
Indern,
Durch Meerwogen der Noth zu entfliehn, durch Kli
pen, durch Feuer.
Daſs du nicht forgſt um das, was bethört du wü
ſcheſt und anſtaunſt,
Dies zu lernen und hören und Weiſeren glaube
verſchmähſt du?
Wer, der umher durch Dörfer und kreuzende Weg
ſich abbalgt,
Schäzt' unwerth die Bekränzung der groſsen Olym
pien, würd' ihm
Hofnung, ja würd' ihm Verheiſs, ſtaublos mit de
Palme zu prangen?
Minderen Preis hat Silber denn Gold, Gold ſe
ber denn Tugend.
«Bürger, wohlan, o Bürger! geſucht muſs werde
das Geld erſt,
«Tugend nach dem Metall!» So lehrt von unten h
oben
Janus laut, ſo lallen die Jünglinge nach und di
Greiſe,
Links am Arme die Beutel gehängt, und das zi
fernde Täflein.
Fehlen an viermal hundert der Tauſende ſechs nu
und ſieben,
Sei du edel an Sitten und Geiſt, wohlredend un
bieder;

bleibſt Pöbel. Doch Knaben im Spiel: «Auf, König ſoll werden,»
ein ſie, «wer beſſer es macht!» — Das ſteh' als ehernes Bollwerk:
ts ſich bewuſst zu ſein, vor keinerlei Schuld zu erblaſſen! —
, iſt die rosciſche Bill ehrwürdiger, oder der Knaben
llein, welches die Krone den beſſer machenden anträgt:
gſt ſchon Männergeſang der Curier und der Camille?
ɔt dir beſſeren Rath, wer will, daſs du Geld dir erwerbſt, Geld,
ın du es kannſt, rechtmäſsig, wenn nicht, auf jeden Beding, Geld;
er zu ſchaun auf der Bühne des Pupius thränende Wehmut?
r wer, Troz der Fortuna, der herriſchen, Troz ihr zu bieten,
nk aufhebend das Haupt, dich treu anmahnet und rüſtet?
Sollte das römiſche Volk mich etwa fragen, warum nicht
, wie die ſelbigen Hallen, die ſelbigen Meinungen nuze,
l nicht ſuch' und meide, was jenes erwählt und verabſcheut;
ın, wie vor Zeiten der Fuchs dem ſiechenden Löwen bedachtſam,
' ich die Antwort ihm: «Weil dort mich ſchrecken die Spuren;

«Alle zu dir einwärts ja ſchauen ſie, keine heraus-
wärts.»
Unthier, wie viel Häupter du haſt! Wem folg' ich
und wózu?
Einige werben mit Gier Staatspachtungen; andre
wieder
Körnen erkargende Witwen in's Garn mit Kuchen
und Äpfeln,
Oder ſie fangen ſich Greiſe, dem hegenden Park
zum Wildprett;
Vielen erwächſt Reichthum durch heimlichen Wucher.
Wohlan denn,
Sein auch Andre von andrem Betrieb und Eifer
gefeſſelt;
Können die ſelben das ſelb' unverrückt gut ſind
ein Stündlein?
«O kein Buſen der Welt ſtralt anmutsvoller denn
Bajä!»
Sprach ein Reicher das Wort; ſtracks fühlet das Meer
und der Landſee
Eifer des haſtigen Herrn; und ſobald ihm kränklicher
Lüſtern
Neue Geſicht' eingab: «Auf! morgendes Tags nach
Teanum,
«Zimmerer, ſchaft das Geräth!» Ein Ehbett ſie
im Vorſaal?
Beſſer ſei nichts, noch erwünſchter, denn ehlos leben,
betheurt er.
Schläft er allein? o er ſchwört, wohl ſei nur verrufen
leten Männern.
Welch ein Knoten doch hält mir den vielfach ge-
kelnden Proteus?

)er der Arm', o lache! vertauſcht Dachkämmerchen, Polſter,
ſtub' auch und Barbier: er fühlt im bedungenen Schiflein
l ſo gut wie der Reiche, der fährt in der eignen Trireme.
Wenn ich, geſtuzt an den Haaren vom ungleich zwickenden Scherer,
dich trete; du lachſt: wenn unter dem wolligen Leibrock
l vorblicket das Wams, auch wenn uneben die Toga
ngt; du lachſt. Wie? wenn mir im Kampf mit ſich ſelber das Herz iſt?
s es geſucht, wegwirft, was kaum es verworfen, zurückholt?
ig wogt, und das Leben durchaus mishellig verſtimmet?
reiſst, wieder erbaut, Viereckiges tauſchet mit Rundem?
du gedenkſt, ich raſe nur ganz alltäglich, und lachſt nicht;
ch nicht glaubſt du, des Arztes bedürf' ich, oder des Vormunds,
r vom Prätor beſtellt: du mein allwaltender Schuzherr
eichwohl, welchen verdreuſst auch ein ſchiefgeſchnittener Nagel
mes ſo ganz dir eignen, zu dir hinſchauenden Freundes!
Summa, der Weiſ' iſt unter dem einzigen Jupiter, iſt reich,

Edel und frei, bildſchön und geehrt, ja der Kön
König,
Auch vorzüglich geſund, nur nicht wenn
Schnupfen beläſtigt.

Digitized by Google

II.

AN LOLLIUS.

roja's Schlachtenbeſinger, o älteſter Lollius, hab' ich,
/eil du Beredſamkeit übteſt in Rom, zu Präneſte geleſen:
er, was ſchön, was häſslich, was nuzbar ſei, und was unnüz,
aſslicher ſagt und beſſer, wie ſelbſt Chryſippus und Krantor.
Varum ſolches ich glaube, wo nichts dich ſtöret, vernim izt.
Jenes Gedicht, das meldet, wie lang' um die Liebe des Paris
chmetternden Kampf fortkämpften die Danaer wider die Bárbarn,
ſalt unſinniger Völker und Könige brauſende Gärung.
lort Anténor empfiehlt zu kappen den Krieg an der Wurzel.
'aris darauf? Dér ruft, daſs, Thron ſich zu retten und Wohlſtand,
ſeiner ihn nöthigen ſoll. Hier ſucht mit Ämſigkeit Neſtor

Zwiſchen des Peleus Sohn den Vergleich und zw
ſchen des Atreus.
Doch dén brennet die Lieb', und Zorn dén, glei
wie den andern.
Was unkluge Gebieter verfehlm, das büſsen die V
ker.
Durch Aufwiegelung, Frevel, Betrug, durch Zo
und Begierde,
Drinnen ſowohl wird gefehlt in Ilios Mauren, w
auswärts.
Wiederum, was Tugend vermög' und männlic
Weisheit,
Stellet er uns zum Frommen ein Beiſpiel dar
Ulyſſes:
Der, da er Troja geſtürzt, allwachſam vieler G
ſchlechter
Städt' umher und Sitten erſah, und weit durch d
Meerflut,
Heimkehr ſuchend ſich ſelbſt und den Seinigen, v
der Bedrängnis
Tapfer beſtand, nie untergetaucht von der Woge d
Schickſals.
Kund ſind dir der Sirenen Geſäng', und die Bech
der Circe.
Hätt' er ſamt den Genoſſen in thörichter Gier
geleeret;
Sklaviſch der Buhlerin hätt' er gefröhnt, ehrlos u
verſtandlos,
Hätte gelebt unrein, wie ein Hund, wie ein faul
Moraſtſchwein.
Wir ſind Nullen des Schwarms, Feldfrucht zu ve
zehren erzeuget,

Digitized by Google

der Penelope Freier, und Wüſtlinge, wir des Fäaken-
iges zarte Geſellen, die Haut nur zu pflegen beſchäftigt:
ten es Seligkeit war, in die Mitt' hinſchlafen der Tag', und
der Gitarre Getön zur Ruh einwiegen die Sorge.
Mord zu verüben an wem, ſtehn oftmals Räuber bei Nacht auf:
, dich ſelber zu retten, erwachſt nicht, Schlummernder? Wohl denn,
llſt du geſund nicht laufen, ein Waſſerſüchtiger muſst du.
d wenn nicht vor Tage du Buch und Kerze verlangſt, nicht
ifsig den Sinn anſtrengſt im Betrieb anſtändiger Dinge;
laflos wirſt du von Neid und Liebe gepeiniget. Wie doch?
s dein Auge verlezt, das enthebſt du ſchleunig; und was dir
get das Herz, deſs Heilung verſchiebſt du zum anderen Jahr hin?
lb vollendete ſchon, wer mutig begann! Sei getroſt klug!
ſch an das Werk! Wer die Stunde gerecht zu leben hinausſezt,
lcher harrt, wie der Bauer, bis erſt abflieſse der Strom; doch
römet er, und wird ſtrömen in ewig rollendem Fortlauf.

Aber gesucht wird Geld, und, um künft
Erben, ein reiches
Ehweib, auch urwildes Gehölz mit dem Pflu
gezähmet.
Wem, was genug ist, gab das Geschick, nichts w
teres wünsch' er.
Nicht ein Haus und Gefilde, noch Erz und Hau
des Goldes,
Konnten den krankenden Leib dem Eigener lö
vom Fieber,
Noch von der Sorge das Herz. O gesund muss d
der Besizer,
Der recht denkt zu geniessen des eingesammelt
Gutes.
Wen Furcht quält und Begier, dem hilft so Ha
und Besizthum,
Wie Blödäugigen hilft ein Gemäld', und dem Zi
perlein Bähung,
Oder die Cither dem Ohre, das schmerzt von stock
dem Unrath.
Ist nicht rein das Gefäss; was hinein du giessest, w
sauert.
Achte die Lüst' unwerth; es betriegt schmer
kostende Wollust.
Stets ist dürftig der Geiz; fest ordne dem Wunsch
Begrenzung.
Hagerer härmt sich der Neid bei fetterer Habe d
Andern.
Über den Neid hat nimmer erdacht ein sikelisch
Wütrich
Grössere Foltererqual. Wer nicht im Zorne si
mässigt,

igeſchehn bald wünſcht er, was Schmerz ihm gera-
then und Unmut,
s er zu raſchem Vergelt hinflog voll brennender
Rachgier.
rn iſt ein Schauer von Wut. Du lenke das Herz;
denn gehorchts nicht,
err wirds: dies mit dem Zaum, dies dir mit der
Kette gebändigt!
art noch bildet das Roſs von gelehrigem Nacken
der Meiſter,
ege zu gehn, die der Reiter verlangt. Der erwach-
ſene Jagdhund
ſuſs in dem Hof' anbellen die ausgepolſterte Hirſch-
haut,
h er den Feldzug macht im Gehölz. Nun ſauge
du, Jüngling,
orte mit lauterer Bruſt; nun beut dich den Beſſeren
folgſam.
Vard einmal er getränkt noch neu, die Gerüche
bewahrt er
nge, der Topf. Ob jezo du ſäumſt, ob rüſtig vor-
angehſt;
cht des Langſamen harr' ich, und nicht Voreilende
dräng' ich.

III.

AN JULIUS FLORUS.

Julius Florus, wohin des bewohnbaren Landes d
Feldzug
Claudius lenke, der Sohn des Auguſtus, quält m
die Neugier;
Ob euch Thracia nun, und der eisgefeſſelte I
brus,
Ob der Kanal, der zwiſchen benachbarten Thürm
einherläuft,
Ob euch Aſia weile mit fruchtbaren Auen u
Hügeln.
Weſs auch die Muſenkohorte ſich fleiſsige, denk
mit Sehnſucht.
Wer doch wagt des Auguſtus erhabene Thaten
ſchreiben?
Wer, die Krieg' und die Frieden zu weihn unſte
lichem Nachruhm?
Titius auch, der bald romaniſche Lippen umſch
bet,
Da den pindariſchen Quell er, ein nicht Erblaſſend
ſchöpfte,
Und anekelte mutig die offenen Weiher und Bä
lein:

Digitized by Google

Wie lebt dér? wie denket er mein? Ob zu Latiums Lyra
Uebergeſang zu fügen er ſtrebt mit der Muſe Begnadung?
Ob er in tragiſcher Kunſt hochfeierlich tobt und einherſtrozt?
Was treibt Celſus mir denn? der ermahnt noch darf der Ermahnung,
Daſs er ein eigenes Gut ſich erwerb', und meide zu borgen;
Weſs, was in Schrift aufſtellte der Palatiner Apollo:
Daſs nicht, kommen einmál und nehmen ſich ihre Gefieder
Alle die Vögel zurück, ein Geſpött daſtehe das Krählein,
Ganz der geſtohlenen Farben entlediget. Selber was wagſt du?
Wo umſchwärmeſt du Thymus, ein Ämſiger? Nicht iſt geengt dir
Edle Natur, nicht lieget ſie brach, noch in ſchnöder Verwildrung.
Ob die verfechtende Zunge du ſchärfſt, ob Rechte des Bürgers
Auszulegen dich mühſt, ob ſchafft ein gefälliges Liedlein;
Immer zuerſt Siegskränze des Efeus trägeſt du: ja wenn
Für der erkältenden Sorgen Geteuſch ablehnen du könnteſt,
Hoch wie die himmliſche Weisheit empor dich leitete, klömmſt du.

Dieſes Geſchäft, dies ernſte, beſchleunige Kleiner u
Groſser,
Wenn wir wollen dem Staate, wenn lieb uns ſell
auch leben!
Noch muſs deſſen dein Brief mich verſtändigen,
dir ſo theuer
Sei, wie billig er ſoll, Munatius; oder
übel
Heilte die Lieb', und die Wund' unvernarbt n
rieſele? Doch ihr,
Habe zu hiziges Blut, hab' euch Misdeutung em
ret,
Beid' an Nacken und Sinn Unbändige! wo ihr a
immer
Lebt in der Welt, nicht würdig den Bund zu b
chen der Brüder:
Euch Heimkehrenden weidet ein heiliges Kalb d
Verſöhnung.

Digitized by Google

IV.

An Albius Tibullus.

---

bius, unſerer Wort' im Geſprächton lauterer Richter,
e doch träum' ich mir dich in Pedums Fluren beſchäftigt?
reibeſt du Caſſius Verschen herab, des fröhlichen Parmers?
er ſchleicheſt du ſtill durch heilſam duftende Waldung,
n nachſinnend, was werth des Verſtändigen iſt und des Guten?
in herzloſes Gebild erwuchſeſt du. Götter verliehn dir
önheit, Götter verliehn Reichthum, und die Kunſt des Genieſsens.
s kann Gröſseres wünſchen die zärtliche Amme dem Zögling,
r wohl denkt, und zu reden vermag die Empfindungen, und dém
fall ward, und Achtung umher, und derbe Geſundheit,
d zu der Nothdurft Schmuck, bei unverſiegendem Beutel?

Wo rings Hoffen und Trachten, wo Furcht dich um
tobet und Jähzorn,
Glaube, daſs jeglicher Tag für dich aufdämmre d
lezte.
Deſto werther erſcheint, wenn wir's nicht hoffen, e
Stündlein.
Fett mich wirſt du, ja glänzend in wohlgenähret
Haut ſehn,
Wann zu belachen du kommſt aus der Heerd' Ep
kurus ein Schweinchen.

Digitized by Google

V.

AN TORQUATUS.

enn du auf Archias Lager dich kannſt hinſtrecken, ein Mitgaſt,
l nicht ſcheuſt, nur Gemüſ' aus mäſsigem Napfe zu ſchmauſen;
rd' ich mit ſinkender Sonne daheim dich erwarten, Torquatus.
ine vom anderen Jahre des Taurus trinkſt du, geſpündet
iſchen Minturnä's Sumpf und den Felsanhöhn Sinueſſa's.
nn du was Beſſeres haſt, ſo lade mich; oder erduld' hier.
ngſt ſchon glänzet der Heerd, und blinkt dir reinlicher Hausrath.
ſs der Hofnungen Schwarm, und ringendes Werben um Reichthum,
ɔſchus Sache zugleich. Der Geburtstag morgen des Cäſar
ebt Urlaub von Geſchäften und Schlaf; frei wird uns geſtattet,
it ausſtrömenden Herzen die Sommernacht zu verplaudern.

Wozu ſoll mir das Glück, wenn unvergönnt der
Gebrauch iſt?
Wer aufſparet dem Erben zu Lieb', und allzu genau
kargt,
Wohnet dem Tollen nicht fern. O gezecht, und Blu
men geſtreuet!
Selbſt ich voran! und mög' ich der Sinn' unmächtig
erſcheinen!
Was wagt Trunkenheit nicht für Entwurf? Das
Geheimnis enthüllt ſie;
Hofnungen leiht ſie Erfolg; in die Feldſchlacht
drängt ſie den Feigling;
Mühebeladenen hebt ſie die Laſt ab; Künſte ge
währt ſie.
Wen nicht ſchuf der Pokal mit geſegneter Fülle zum
Redner?
Wem nicht unter dem Drucke der Armut gab ſie
Erlöſung?
Das auch leiſt' ich nach Wunſch dir nicht unfähig
noch ungern,
Daſs kein widerndes Polſtergedeck, kein ſchmuziger
Handtuch,
Rümpfe die Naſ'; und daſs nicht mangele Kanne wie
Schüſſel,
Dir zu zeigen dich ſelbſt; daſs nicht im traulichen
Kränzlein
Sei, wer ein Wort aus der Schwelle verſchleudere,
daſs auch gefällt ſei
Gleich vollkommen und gleich. Den Septicius werd'
ich zum Buta,
Und ſo kein früherer Schmaus und ein holderes Mäd
chen ihn abhält,

ı den Sabin dir ſtellen; auch mehreren Schatten iſt Raum da.
zu drange Gelage ſind leicht misfällig durch Geifsduft.
eib, mit wie vielen zu ſein du begehrſt; lafs ruhn die Geſchäft', und,
rend am Vorſaal laurt der Klient, ſchlüpf' hinten durchs Pförtlein.

Digitized by Google

VI.

AN NUMICIUS.

Nichts in der Welt anſtaunen, Numicius, dieſ allein wol,
Dieſes allein nur kann uns verleihn Glückſeligke und ſie erhalten.
Jene Sonn', und die Stern', und den abgemeſſen Umlauf
Raſtlos wechſelnder Zeiten, vermag ohn' einig Schauders
Regungen Mancher zu ſchaun. Was daucht von d Erde Geſchenken?
Was von des Meers, das ferne die Araber ſegn und Inder,
Spieltand? was vom Geklatſch und der ehrend Gunſt des Quiriten?
Wie darf ſolches man ſchaun, mit was für Empfi dung und Antliz?
Wer dem Entgegenes fürchtet, der ſtaunt wol gl cher Geſtalt an,
Wie wer deſſen begehrt: dieſſeits quält Bangen u jenſeits;
Unvermuteter Schein iſt dem, wie jenem, entſe lich.

) er ſich freu', ob traur', ob begehr', ob fürchte: was macht das;
enn, ſo wie Beſſeres kommt, und wie Ärgeres, als er gehoft hat,
: mit gehefteten Augen, an Leib und Seele gelähmt, ſtarrt.
Unſinn werde die Weisheit genannt, und die Billigkeit Unbill,
'enn jenſeits dem Genug ſich hinausdehnt ſelber die Tugend.
eh nun, Silbergeſchirr, alt Erz und Marmor und Kunſtwerk,
chte für groſs, zu Geſchmeide bewundere tyriſche Färbung;
reue dich, daſs, wenn du redeſt, dich anſchaun Tauſende ringsum;
riebſam wandere früh zu dem Markt, ſpät unter das Obdach:
)aſs nicht mehr des Ertrags einernt' aus Gefilden der Brautgift
lutus, und (ha! unwürdig, da niedriger er von Geburt iſt!)
)ieſer vielmehr dir ſei, als du zur Bewunderung jenem.
Was auch die Erd' einhüllt, zum Sonnigen hebt es die Zeit einſt;
Ind in Verborgenheit ſcharrt ſie das Glänzende. Dich den Bekannten
Habe des Appius Weg und Agrippa's Halle geſehauet;
Sehn doch muſst du zulezt, wo hinabſtieg Numa mit Ancus.

Wenn dir Seit' und Nieren von ſtechendem Schmerze gequält ſind,
Suche zu fliehen den Schmerz. Du willſt recht leben? Wer das nicht?
Wenn dies einzig die Tugend verleihn kann; auf von der Wolluſt
Wende dich tapfer ans Werk! Iſt Tugend dir Schall wie der Hain nur
Holz? Dann ſorge, daſs keiner vor dir einlauf' in den Hafen;
Daſs nicht Cibyra's Fracht und bithyniſche Fracht du verliereſt!
Ründe dir tauſend Talent', und ründe dir andre tauſend,
Füge die dritten hinzu, ja vierfach häufe die Zahl voll.
Siehe, begüterte Gattin, und Treu und Glauben, und Freunde,
Schönheit ſelbſt, und Geſchlecht, giebt alles der große Monarch Geld;
Wer brav Pfennige hat, den verherlichen Venus und Suada.
Sklaven beſizt, Geld brauchet der Kappadocier könig.
Nicht ſo einer ſei du! Man ſagt, daſs Lucullus erſucht ward,
Hundert Purpurgewande zu leihn, wenn er könnte dem Schauſpiel.
«So viel!» ſprach er: «woher? doch ſehe man nach und, was daiſt,
«Send' ich.» Bald nun ſchreibt er zurück: «Fünf tauſende hab' ich

her Gewande daheim; nim einige, oder auch alle.»
h armſeliges Haus, wo nicht viel Übriges úm-treibt,
auch dem Eigner entgeht, und Diebe begün-ſtiget! Alſo,
ı nur Gut uns verleihn Glückſeligkeit, und ſie erhalten;
ı ſei dieſes das erſte Geſchäft dir, dieſes das lezte!
Aber beſeliget dich Anſehn und befördernde Volksgunſt;
n benamenden Knecht erkaufen wir, welcher die linke
dir bohr', und, zu bieten den Handgruſs über Gebälk hin,
ige: «Dér kann ſtimmen die Fabier; dér die Veliner;
ſer verſchaft, wem er will, die Gebund', und ent-reiſst, wenn er ſchlimm iſt,
em den ſchimmernden Stuhl!» Auch vergiſs nicht: Bruder, und Vater;
e, dem Alter gemäſs, mit Artigkeit jeden zur Sippſchaft.
Wenn, gut ſchmauſend allein, man gut lebt; gehn wir! es taget,
wie die Kehl' uns führt, auf die Jagd, zum Fiſchen: wie vormals
:r Gargil, der am Morgen mit Garn und Spieſsen den Jagdzug
n lieſs über den Markt durch des Volks dicht-wimmelnde Haufen;

Daſs vor den Augen des Volks ihm aus vielen einziges Maulthier
Brächt' ein erhandeltes Schwein. Nach der Mahl baden wir voll noch,
Sitte vergeſſend und Zucht, ungültiges Pöbel ſters
Würdig, und gleich des Ulyſſes verdorbenem Ruc geſindel,
Dem die verbotene Luſt mehr galt, als Ithal Heimat.
Wenn, wie Mimnermus geglaubt, ohn' An holdes Getändel
Nichts Aufheiterndes iſt: ſo leb' in holdem Get del.
Lebe geſund. Wenn etwa du Beſſeres kenn denn jenes:
Gieb treuherzig mir Theil; wenn nicht, brauch die gemeinſam.

Digitized by Google

VII.

An Mäcenas.

ı fünf Tag' auf dem Land' ich dir zu verweilen gelobet,
erd' ich den ganzen Sextilis vermifst als Teufchender. Aber
enn du willft, dafs ich leb' in völliger Kraft und Gefundheit;
as du mir Kranken verzeihft, auch dem Krankheitfcheuenden wirft du's
ern, Mäcenas, verzeihn: weil Erftlingsfeig' und Erhizung
rchtbar fchmückt den Beftatter mit fchwarzummäntelten Schergen;
eil um die Kindlein Väter gefamt und Mütterchen blafs find;
eil zu gefälliger Eifer im Dienft, und des Marktes Gefchäftlein,
eber vermehrt, und die Siegel den Teftamenten entlöfet.
ärbt dann winternder Tag fchneeweifs die albanifchen Felder;
ieder fteigt dein Sänger zum Meer, und fchont fich, und liefet,

Eng zusammen geschmiegt. Dich, Theuerster, scha
er wieder,
Wenn du vergönnst, mit dem Weste zugleich, u
der kehrenden Schwalbe.
Nicht wie, Birnen zu essen, den Gast ein C
brier nöthigt,
Übetest du an mir Freigebigkeit. «Schmause de
Lieber!» —
«Völlig genug!» — «Du kannst, was du willst, n
nehmen.» — «Zu gütig!» -
«Kein unliebes Geschenk für die Kinderchen brin
du zu Hause.» —
«Ganz so dank' ich der Gab', als kehret' ich rei
lich belastet.» —
«Nun wie beliebt; dies bleibt zum heutigen Fra
den Schweinen.» —
Ja, der Verschwender und Thor schenkt weg, w
er hasst und verachtet.
Solcherlei Aussaat trägt Undankbarkeit heuer u
künftig.
Ein gutdenkender Mann will Würdigen immer ber
sein;
Doch miskennet er nicht, wie absteht Geld v
Lupinen.
Würdig streb' ich zu sein, auch gemäss dem V
dienste der Wohlthat.
Willst du, ich soll dir nirgend hinweggehn; scha
mir wieder
Mächtig die Brust, und dunkel um engere Stirne d
Haupthaar;
Schaffe gefällige Red', und schaff' auch zu lach
mit Anstand,

Digitized by Google

er zu trauren am Wein, dafs Cinara flohe, die Schälkin.
Einft durch winzigen Spalt, war, dünn vom Faften, die Feldmaus
ngefchlüpft in den Korb des Getreids; und gefättiget jezo
ebte fie wieder hinaus mit gedehnetem Leibe vergebens.
r nun fagte von fern ein Wiefelchen: Wenn du entfliehn willft,
ager mufst du zur Rize heraus, wo du mager hineinkamft.
enn mich felbft anredet das Gleichnis, allem entfag' ich.
eder den Schlummer des Volks lob' ich, des gemäfteten fatt, noch
nfch' ich um Araberfchäze die unabhängigfte Freiheit.
fmals lobeteft du den Befcheidenen; König und Vater
annt' ich den Nahen fo gern, und nicht karglauter den Fernen.
hau, ob ich kann das Gefchenkte zurück dir geben, und froh fein.
ohl Telemachus einft, der Sohn des beherzten Ulyffes:
Nicht für Roffe bequem ift Ithaka; weil es fo wenig
Flache Gefild' ausbreitet, als üppige Kräuter hervorbringt.
Atreus Sohn, du behalt, dir fchicklicher, deine Gefchenke.»

Kleinen iſt Kleines gemäſs. Nicht reizt mich da
fürſtliche Rom mehr;
Doch mein ruhiges Tibur, und mein friedſames Tare
tum.
Jener, der rüſtig und tapfer das Recht dure
ſezte, Philippus,
Als er um acht Uhr einſt von vertretenen Sach
zurückkam,
Und, daſs vom Markte zu weit das Quartier d
Carinen entfernt ſei,
Er, ein Ältlicher ſchon, ſich beklagete; ſchauet e
ſagt man,
Einen, der angeſchoren im müſsigen Dach des Ba
biers ſaſs,
Und mit dem Meſſerchen ſich in Behaglichkeit pu
die Nägel.
«Auf, Demetrius!» (Dieſer verſtand nicht link z
beſtellen,
Was ihm Philippus gebot.) «Geh, frag', und meld
woher? wer?
«Welches Standes und Glücks? von welchem Va
und Schuzherrn?»
Jener enteilt, kommt, meldet: Vultejus Mena n
Namen,
Stadtausrufer, von Schazung gering', unbeſcholten
Wandels;
Ämſig zur Zeit, und läſſig, erwerbſam, oder gen
ſend.
Froh der kleinen Genoſſen, und froh des ſicher
Heerdes,
Auch der Spiel', und, am Ende der Tagsarbeite
des Kampes.

elber von ihm das zu hören, verlangt mich, was
du erzählſt. Geh,
ad' ihn zur Nachtkoſt ein.» — Nicht kann das
glauben mein Mena;
underbar! ſo denkt er bei ſich. Kurz: Dank für
die Ehre!
der Beſcheid. «Nein ſaget er mir?» — «Nein,
trozt er, und ſchäzt dich
ar nicht, oder zu hoch.» — Den Vultejus findet
Philippus
orgens allerlei Kram dem bekittelten Völkchen ver-
trödeln,
ht ihm zu Leib', und grüſst ihn zuerſt. Dem Phi-
lippus entſchuldigt
r ſein ſaures Geſchäft, und wie ſehr ihn binde der
Handel;
ſs er nicht heut Morgen im Hauſ' ihn beſuchet,
ja daſs er
n nicht kommen geſehn. «Ich verzeihe dir auf die
Bedingung,
Wenn du bei mir heut Abend dich einſtellſt.» —
«Dir zu Befehl.» — «Gut,
Nach neun Uhr ſei bereit. Nun geh, und verdiene
dir brav Geld!»
Als man gekommen zum Mahl, los ſchwazt er
mit Schick und mit Unſchick,
is ihn die Stunde des Schlafes beurlaubt. Jezt da
er oftmals
hon von ſelber genaht, wie ein Fiſch der verbor-
genen Angel,
rühe Klient, und beſtimmter Genoſs am Mahle; da
muſs er

Einſt auf nahe Gehöfd' in latiniſchen Ferien m
gehn.
Raſtlos lobt er den Reiz des ſabiniſchen Landes u
Himmels,
Fort von den Röſslein getragen. Es ſieht, und läch
Philippus;
Und da er Ruhe ſich ſelbſt, da er rings ſich Belu
gung ſuchet,
Da er der Tauſende ſieben ihm ſchenkt, und ſieb
zum Vorſchuſs
Anerbeut; ſo beredet er ihn, ſich zu kaufen e
Gütlein.
Jener kauft. Daſs nicht ein lang auslaufender U
ſchweif
Mehr denn genug dich verweil': aus dem Artig
wird er ein Bauer;
Furchen nur tönt er beſtändig, und Weinland, on
net ſich Ulmen,
Schaft auf Leben und Tod, und ergraut in begie
ger Habſucht.
Doch da die Schafe der Dieb, Krankheit ihm d
Ziegen geraubet,
Hofnung der Saat misrieth, und todt vor dem Pflu
der Stier ſank;
Jezo empört ihn der Schad', und in dunkeler Nac
auf den Klepper
Schwinget er ſich, und enteilt zornvoll zu Philipp
Behauſung.
Als ſo ſtruppicht ihn ſah, und verwildertes Barte
Philippus:
«Hart doch,» ſprach er, «Vultejus, und gar zu näl
rig im Haushalt,

einest du mir.» — «Ach, elend, bei Pollux! hiefs' ich dir, Gönner,
lltest du,» ruft er zurück, «wahrhaft mir geben den Titel.
m bei dem Genius nun, bei der Hand hier, und den Penaten,
h' und beschwör' ich, o lafs mich zum vorigen Leben zurückgehn!»
Wer einsehen gelernt, wie gröfseres Werths, was er aufgab,
was er sucht, früh wend' er den Lauf zum Verlassenen rückwärts.
man mit eigenem Mafs und Fufs sich messe, wird recht sein.

VIII.

AN CELSUS ALBINOVANUS.

Freude zum Gruſs und Heil dem Celsus Albi
vanus
Melde, gebetene Muſe, dem Freund' und Schrei
des Nero.
Fragt er nach meinem Ergehn; ſprich, viel
Herliches drohend,
Leb' ich ſo wenig wohl, wie vergnügt: nicht w
mir der Hagel
Etwa die Reben zerſchlug, und die Hiz' anna
den Ölbaum,
Noch weil fern in Gefilden des Hornviehs Hee
mir kranket;
Nein, weil minder am Geiſte geſund, wie am ſäm
chen Leibe,
Nichts anhören, noch lernen ich mag, was lindre
Krankheit;
An treurathenden Ärzten mich ärgere; zürne
Freunden,
Daſs ſie mit ängſtlicher Haft mich entziehn abſterb
der Schlaffucht;
Will, was ich ſchädlich befand, nicht will, was
achte für heilſam;

in Rom mir erſehn' unſtät, Rom wieder in Tibur.
, wie er leb', alsdann, wie das Sein' er beſorg', und ſich ſelber,
he du, wie er gefalle dem Jünglinge, wie der Geſellſchaft.
er dann: Ganz wohl; ſo freue dich erſtlich, und hierauf
e mir, dieſes zur Lehr' ihm leiſ' in die Ohren zu fliſtern:
du das Glück, ſo werden auch wir dich tragen, o Celſus!

Digitized by Google

IX.

AN CLAUDIUS NERO.

Claudius, einzig ist wol Septimius, welcher bemerkt hat,
Was ich gelte bei dir. Denn wann er bittet und nöthigt,
Denke! dass dir ihn zu loben ich wag', und empfehle sogar, als
Würdig für Sinn und Haus des Ehrsames wählenden Nero;
Wann er meint, ich habe des näheren Freundes Befugnis:
Schauet er, was ich vermöge, mit schärferem Blick denn ich selber.
Viel zwar hab' ich gesagt, durch Entschuldigung los mich zu winden;
Aber ich scheute Verdacht, als gäb' ich das Meine geringer,
Hehler der eigenen Hab' und Gewalt, dienstfertig allein mir.
Also, damit Vorwürfen der gröfseren Schuld *ich* entflöhe,
Übt' ich der städtischen Stirn' auszeichnende Gabe. Wohlan denn,

Digitized by Google

int, auf des Freundes Begehr von der Scham
abweichen, dir löblich;
ihn den Deinigen bei, und nim für brav ihn
und bieder.

Digitized by Google

X.

AN FUSCUS ARISTIUS.

Unſeren Gruſs dem Fuscus, der Stadt Liebhaber, entbieten
Wir Liebhaber der Flur: hierin wahrhaftig allein nur
Sehr unähnlicher Art, im übrigen faſt wie verzwillingt,
Brüderlich beide geſinnt; was dem, misfällt auch dem andern,
Und gleich nicken wir Ja, zween trauliche Täubchen von Alters.
Du liebſt heimiſch das Neſt; ich lob' anmutiger Felder
Rieſelnde Bäch', und mit Moos umgrünete Felder und Waldung.
Kurz, ich leb' als König und Herr, ſeit jenes ich aufgab,
Was ihr dort zum Himmel emporhebt, lermend des Beifalls.
Mir, wie dem Pfaffenknecht, der entfloh, ſind Fabeln verleidet;
Brotes bedarf ich, das mehr denn gehonigte Kuchen mir anſchlägt.

Digitized by Google

Wenn uns nach der Natur einfach zu leben geziemet,
, um ein Haus zu errichten, gesucht muſs werden der Grund erſt;
ch, hat irgend ein Ort Vorzug vor der seligen Landflur?
l wol lauere Winter noch wo? iſt milder die Luft wo,
che des Sirius Wut abkühlt, und des Löwen Empörung,
m von der ſtralenden Sonne Geſchoſs er ein rasender auffuhr?
t den ruhigen Schlaf wo weniger neidiſche Sorge?
cht an Geruch und Glanze der Grasplan libyſchem Äſtrich?
bt wol reineres Waſſer des Markts Bleiröhre zu ſprengen,
das jäh abſchüſſig enthebt in dem murmelnden Bächlein?
ɔſt ja zwiſchen dem Marmorgeſeul nährt mancher ſich Waldung;
l man lobet ein Haus, das weit hinſchaut in die Felder.
ib die Natur mit Stangen hinaus, doch kehrt ſie beſtändig,
l durchbricht unverſehns die ſchnöde Beckelung ſiegreich.
Keiner, der nicht zu vergleichen mit Sidons köſtlichem Purpur
nerisch weiſs ein Gewand, das Aquinums Tunke gefälſcht hat,

Wird so sicheren Schaden empfahn, und fühlen so schmerzhaft,
Als wer durchaus nicht kann von der Wahrheit scheiden den Irthum.
Wen anlachendes Glück zu schwindelnden Freuden erhob, den
Senket der Wechsel in Gram. Was mit Staunen dich füllete, legst du
Ungern ab. Fleuch Grosses! Du kannst auch unter dem Halmdach
Königen leicht an Leben und Königsfreunden voraus sein.
Tapferer kämpfte der Hirsch, und den Gaul vom gemeinsamen Anger
Jagt' er oft, bis zulezt, nach langer Beeiferung sieglos,
Dieser den Menschen um Hülf' anfleht', und dem Zaume sich darbot.
Aber nachdem er vom Feind' als troziger Sieger zurückkam,
Schüttelt' er weder vom Maul das Gebiss, noch vom Rücken den Reiter.
So wer, vor Armut scheu, was unschäzbarer denn Gold ist,
Freiheit willig entbehrt, der träget den Herrn unverrückt fort,
Und bleibt ewig ein Knecht: weil, Weniges brauchen, ihm fremd war.
Wem nicht fugt, was er hat, den wirds, wie manchen der Schuh wol,
Ist er dem Fusse zu gross, umwerfen, zu klein, ihn beklemmen.

Digitized by Google

Froh des beſchiedenen Looſes, Ariſtius, lebſt du ein Weiſer;
h nicht wirſt du den Freund ungewarnt entlaſſen, wofern mich
ır denn genug anhäufen und nicht aufhören du ſieheſt.
r iſt oder auch Knecht der eingeſammelte Pfennig,
rdig zu folgen vielmehr als voranzutanzen dem Seile.
Dies hier ſagt' ich dem Schreiber am modernden Tempel Vacuna's,
genommen, daſs dú mir fehleteſt, übrigens heiter.

XI.

AN BULLATIUS.

Wie, Bullatius, fandſt du die ruchtbare Lesbos, und Chios?
Wie nahm Samos ſich aus? wie Krösos thronende Sardis?
Smyrna mit Kolofon wie? Ob über dem Ruhm, ob darunter?
Daucht vor dem Marsfeld dir und dem Tiberis alles verächtlich?
Oder erregt dir eine von Attalus Städten die Sehnſucht?
Lobſt du dir Lebedos gar, unmutig des Meers und der Landfahrt?
Lebedos kenneſt du doch: kaum Gabii liegt, noch Fidenä,
So ein verödetes Dorf; gleichwohl dort wünſcht' ich zu leben,
Und, vergeſſend die Meinen, ja bald auch jenen vergeſslich,
Ferne vom Lande zu ſchauen die raſende Wut des Neptunus.
Keiner indeſs, der nach Rom von Capua ſtapfte, beregnet

Und voll Koth, wird wollen im Gaſthof leben; und nicht, wen
Froſt durchkältete, lobt deshalb ſich Öfen und Bäder,
Als ob dort erſt völlig das Glück aufblühte des Lebens;
Auch nicht, wenn in der Wog' ein gewaltiger Süd dich umherſchwang,
Wirſt du verkaufen dein Schif jenſeit der ägäiſchen Meerflut.
Wem wohl iſt, dem behagt ſo Rhodos, ſamt Mitylene,
Wie für den Sommer ein Pelz, in ſchneeichten Lüften ein Kampfgurt,
Tiberis mitten im Froſt, im Auguſtmond helle Kamienglut.
Weils noch geht, und freundlich behält Fortuna das Antliz,
Werde zu Rom hier Samos gelobt, hier Chios und Rhodos.
Du, wann immer ein Gott mildreich dir geſegnet ein Stündlein,
Nim es mit dankbarer Hand, und verzeuch nie Frohes ein Jahr lang:
Daſs, wo immer du warſt, du gelebt zu haben in Anmut
Sagen darfſt. Denn wenn nur Vernunft und Beſinnung den Mismut,
Kein weitherſchender Ort am verbreiteten Meere, hinweghebt;
Luft allein, nicht Seele vertauſcht, wer über das Meer rennt.

Rüſtig beſchäftiget uns Unthätigkeit. Bald mit dem Vierſpann
Jagen wir, bald mit dem Segel dem Glück nach. Was du verfolgſt, iſt
Hier, iſt in Ulubrä ſchon, wenn das Herz nicht mangelt des Gleichmuts.

XII.

AN ICCIUS.

enn du die Sikelerfrucht des Agrippa, welche du ſammelſt,
us, recht anlegſt, ſo kann kein gröſserer Vorrath
ſt durch Jupiters Macht dir verliehn ſein. Weg mit den Klagen!
ſt nimmer ein Mann, der deſs, was er brauchet, Genüg' hat.
m der Magen ſich wohl, wenn Bruſt ſich fühlet und Fuſs, dann
; kein Königesſchaz dir Gröſseres etwas hinzuthun.
m du vielleicht in der Mitt' einladender Speiſen enthaltſam
ſt von Neſſel und Kraut; du lebſt ſo immer hinfort, ob
h alsbald dich umſpüle Fortuna's lauterer Goldbach:
weil nie die Natur durch Geldanwachs ſich verändert,
weil alles geſamt der einzigen Tugend du nachſtellſt.

Wundern wir uns, wenn das Vieh dem Dem
kritus Feldchen und Pflanzu
Abfrifst, während der Geift von dem Leib' abwefe
umherfliegt?
Da, bei folcherlei Jück' und fchäbiger Sucht
Gewinnftes,
Du nichts Kleinliches denkft, ja noch um Erhabe
forgeft:
Welche Gewalt einzwänge das Meer; was ftim
den Jahrlauf;
Ob nach Sazung die Stern', ob von felbft umfchw
fen und irren;
Was in Dunkelheit dränge den Mond, was rin
mit Klarheit;
Was doch woll' und vermöge der Ding' uneini
Eintracht;
Ob Empédokles, ob dem Stertinius faf'le der Schw
finn?
Sei es jedoch, dafs Fifche, dafs Lauch und Zw
bel du abwürgft,
Lafs den Pompejus Grosphus dir nahn; und wünf
er, gewährt feis
Gern ihm. Nichts wird Grosphus denn Rechtlich
bitten und Billigs.
Wohlfeil ift ja der Freund' Einkauf, wenn Gut
was mangelt.
Dafs nicht Kunde dir fehle vom Gang des rö
fchen Staates:
Kraft des Agrippa zwang den Cántaber; Claudi
Nero
Schlug die Armeniermacht; es empfing demüt
Phraates

ars Recht und Gebot, als Knieender; goldener Segen
's aus gefülletem Horn auf Italia reichliche Feldfrucht.

Digitized by Google

XIII.

AN VINIUS ASELLA.

Wie dich Scheidenden ſchon ich belehrt ſo oft u
ſo lange,
Vinius, gieb dem Auguſt das verſiegelte Päckch
mit Büchern,
Wenn er geſund, wenn heiter er iſt, wenn endli
er fodert;
Daſs du aus Eifer für uns nicht fehlſt, und alzu l
triebſam
Haſs den Büchelchen bringſt, als ungeſtümer G
ſchäftsmann.
Wenn dich etwa zu ſchwer das Gepäck brennt m
nes Papieres,
Wirf vielmehr es hinweg, eh dort, wohin du
ſtellt biſt,
Du wie ein Saumthier plump anprallſt, und den N
men des Vaters
Eſelhaft in Gelächter verkehrſt, und werdeſt
Mährlein.
Brauche die Kraft vollſtändig durch Anhöhn, Flüſ
Moräſte.
Jezo der That Ausführer, nachdem du gelanget
dorthin,

Digitized by Google

alſo, wie ſie lieget, die Laſt; daſs unter dem Arm nicht
lein Büchergebund ſchautragſt, wie der Bauer ein Milchlamm;
mit geſtohlener Wolle die trunkene Pyrrhia ſchreitet,
mit Kapp' und Pantoffeln ein ländlicher Gaſt zu dem Zunftmahl.
nicht melde dem Volk, wie du ganz voll Schweiſses dahertrugſt
elchen, die wol Reize dem Aug' und dem Ohre gewähren
s! nein, ob ſie bitten und anflehn, ſchiebe dich vorwärts.
fahr wohl! nicht ſtrauchle dein Fuſs, noch zerbrich mir den Auftrag!

XIV.

AN DEN MEIER.

Meier der waldigen Flur und des mir mich sehe
kenden Gütleins,
Welchem du vornehm thuſt, da es doch fünf Heer
gefiedelt,
Und fünf ehrbare Väter gen Varia pflegt zu er
ſenden:
Gelt' es die Wett', ob Dorn' aus der Seel' ich tap
rer reut', ob
Du aus dem Land'; ob beſtellter Horatius, oder d
Gut ſei.
Mich zwar weilet alhier um Lamia Lieb' und L
ſorgnis,
Der den Bruder betraurt, den entriſſenen Brud
bejammert,
Mit untröſtbarem Gram; doch ſtrebt dort Sinn u
Gedank' hin,
Sehnſuchtsvoll zu durchbrechen der Laufbahn he
mende Schranken.
Mir iſt der ländliche Mann, und dir der ſtädtiſc
ſelig.

en des Anderen Loos, heifst wol, ſein eigenes tadeln.
richt klagen wir beide den ganz unſchuldigen Ort an;
ıld iſt einzig das Herz, das nie ſich ſelber entfliehet.
aufpaſſender Knecht verlangteſt geheim nach dem Lande;
) ſchmachteſt du Meier nach Stadt und Spielen und Bädern.
doch beharre mir gleich, wie du weifst, und gehe betrübt ab,
ın auch immer nach Rom ein verhafstes Geſchäft mich hinwegzieht.
ht reizt beide das ſelbe, darum mislautet es zwiſchen
und dir. Denn was du für rauhe verödete Wildnis
iehſt, nennt anmutig, wer mir beiſtimmet, und haſſet,
s dú achteſt für ſchön. Schlupfbud' und ſchmoriges Wirtshaus,
rk' ich, füllen dein Herz für die Stadt mit Lüſternheit; und dafs
ffer und Weihrauch eher erzeugt dér Winkel, denn Trauben.
:h nicht wohnt in der Näh' ein Weinſchenk, der dir Erquickung
reich', oder ein Mezchen mit ſchrillender Pfeife, nach deren
ll du im Sprung auf dem Boden einherplumpſt. Dennoch zerwühlſt du

Schon vorlängſt von dem Karſt unberührete Feld
und warteſt
Deines gelöſeten Stiers, mit laubigen Sproſſen i
füllend.
Arbeit mehrt dem Verdroſsnen der Bach, fals Re
herabſtürzt,
Kaum durch Dämme belehrt, der ſonnigen Wieſe
ſchonen.
Was Mishelligkeit bring' in unſere Töne, v
nim izt.
Wem die leichtere Toga geziemt', und gefalbe
Haupthaar,
Wem, du weiſst, unentgeltlich die raffende Cin
hold war,
Wer von der Helle des Tags fortzechte geklär
Falerner;
Den freut flüchtiges Mahl, und am Bächlein Schlu
mer im Grafe.
Nicht einſt haben geſpielt, nur das Spiel nicht e
gen, misfällt.
Dort iſt keiner, der mir mit ſchielendem Auge
Glückswurf
Schmälere, noch mit dem Biſſe des dunkelen Ha
vergifte:
Lächelnd ſehn Nachbaren mich Stein' und Klöſse
wegen.
Du mit den Knechten der Stadt nagſt knappe Be
ſtigung lieber;
Dieſen zu fein ein Genoſs wetteiferſt du. Wie
beneidet
Nuzung des Holzes und Viehs dir der feine Bedie
und des Gartens.

zeug wünſcht unluſtig der Stier, und zu pflügen der Klepper.
ein jeder verſteht, das, rathen wir, üb' er nicht ungern.

XV.

AN NUMONIUS VALA.

Wie es in Velia wintre, was, Vala, für Luft u
Salernum,
Welcherlei Menſchen im Land', und der Weg wi
(Hat mir doch Bajä
Unnüz Muſa gemacht, der Antonius, der *mich d*
durch dort
Nicht zu Gnaden empfahl, da mit kältender Wog
beſtrömt ich
Schaudere mitten im Froſt. Denn daſs man ihr My
tengehölz flicht,
Und den geprieſenen Schwefel, der ſtockende Ne
venverſchleimung
Ausdämpft, traun! deſs ſeufzet der Ort, und *beſchied*
den Kranken,
Welcher das Haupt tollkühn und die Bruſt dem ch
ſiniſchen Sturzbad'
Unterſtellt, und ſich wagt in der Gabier froſtig
Felder.
Umziehn müſſen wir ſchon, und den traulich bewi
tenden Häuſern
Abwärts lenken den Gaul. «O wohin? *Nicht geh*
mir gen Cumä

Digitized by Google

der gen Bajä der Lauf!» zerrt links mit dem Zaume der Reiter
nig, und ruft; doch das Rofs hat Ohr im gezügelten Maul nur.)
elches Geſchlecht von beiden ſich reichlicher nähre mit Feldfrucht?
den geſammelten Regen man trink', ob lebende Brunnen
eblicher Flut? (Denn die Weine der Gegenden kümmern mich wenig.
ier auf dem Landgut kann ich zur Noth mich behelfen mit allem:
eig' ich zum Meere hinab, dann foder' ich edlen und milden,
er mir die Grillen verjagt, der raſch mit ſeliger Hofnung
hwellende Pulſ' und Sinne durchſtrömt, der Worte mir darbeut,
er durch Jugendlichkeit mich empfiehlt dem lucaniſchen Mägdlein.)
elcher Bezirk mehr Hafen erzieht, und Rudel von Ebern?
o mehr Fiſche den Strand, wo mehr Seeigel umwimmeln?
aſs ich feiſt, wie ein glatter Fäak, umkehre zur Heimat! —
ies mir zu ſchreiben iſt dein, und dir zu vertrauen iſt mein werth.
Mänius, als er die Habe der Mutter ſowohl wie des Vaters
Veidlich verpraſst, trat mählich hervor als wiziger Weltling,

Luſtiger Laun', unſtät, nicht wo an der Krippe be-
feſtigt,
Der ungeſpeiſt nicht ſelber den Landsmann ſchie-
von dem Erbfeind,
Grimmvoll alles auf alle mit höhniſcher Lache z
ſchleudern;
Hagelſturm und Gewitter und ſchlurfender Strude
der Fleiſchbank,
Der, was er irgend erſchnappt, in den Bauch heiß
hungrig hinabſchlang.
Hatte nun der Spaſsfrohen und Bosheitfürchtender
gar nichts
Oder zu wenig entwandt; dann ſchmauſet' er Schü
ſeln Kaldaunen,
Schmauſet' er alt Schaffleiſch, was wol drei Bäre
genug war:
Ja, man ſollt' auf die Bäuche der Wüſtlinge präge
ein ziſchend
Brandmal, pflegt' er zu ſagen, ein Eiferer Beſim
Aber
Hatt' er ſich etwas erhaſcht von gröſserer Beut', un
auf einmal
Alles in Rauch und Aſche verkehrt: «Nicht wunde
mich wahrlich,»
Rief er, wenn mancher das Seine vergurgelte, we
ja ſo lecker
«Nichts wie die Droſſel in Maſt, nichts fein wie di
Taſche der Sau ſchmeckt!»
Siehe, ſo einer bin ich. Denn Kleines und Sichere
lob' ich,
Senkt mir die Ebbe das Gut, herzhaft in der Klem
me ſo ziemlich.

h wenn was Beſſeres mir ſich erbeut, und Fette-
res; dann ja:
allein ſeid weiſ', und verſteht zu leben, behaupt'
ich,
en gegründetes Geld anlacht im glänzenden
Landhof.

XVI.

AN QUINTIUS.

Daſs du die Frage dir ſparſt, Freund Quintius, ob mein Gefild' hier
Nähre mit Acker den Herrn, ob ſegn' an Beeren des Ölbaums,
Ob an Wieſen, an Obſt, an weinumſchlungenen Ulmen;
Sei mit Geſchwäz dir beſchrieben Geſtalt und Lage des Gutes.
Langhin laufende Berge, gedrängt aus einander vom dunkeln
Thale, doch ſo, daſs kommend die rechte Seite beſtralt Sol,
Aber die link' abſcheidend auf flüchtigem Wagen umduftet.
Milde der Luft wol lobſt du. Doch wie? wenn den Hecken umher voll
Rothe Kornell' und Pflaume gedeiht? wenn der Eiche Geſchlechter
Reichliche Früchte dem Vieh, und reichliche Schatten dem Herrn ſtreun?
Traun, du geſtehſt, daſs näher gerückt hier grüne Tarentum.

Digitized by Google

auch ein Quell, der den Bach zum nahbaren ſchwellet, ſo daſs nicht
kälter um Thracia ſich, noch lauterer, windet der Hebrus,
ſtärkt das gebadete Haupt, und ſtärkt im Trunke den Magen.
dieſ' Einöde, ſo werth, ja ſogar, wenn du glaubeſt, voll Anmut,
tellet mich dir kernfeſt und geſund im ſchwülen September.
Du lebſt recht, wenn ernſtlich du ſein magſt, was du genannt wirſt;
Wir, das ſämmtliche Rom, lobpreiſen dich lange wie ſelig.
Aber ich fürchte, du trauſt hierin mehr Anderen, als dir;
Und nicht gilt dir einzig der Weiſ' und Gute für ſelig;
Und wenn das Volk ringsher dir völlige Kraft und Geſundheit
Nachrühmt, bringſt du vielleicht ein verborgenes Fieber zur Mahlzeit
Heuchleriſch mit, bis der Schauer die Hand mit dem Biſſen erſchüttert.
Thoren verhehlen dem Arzt aus übeler Scham ein Gebrechen.
Wenn man dir Kriegsthaten, zu Lande gekämpft und in Meerflut,
Sänge, mit ſolcherlei Worten das lauſchende Ohr dir bezaubernd:
«Ob dir herzlicher wünſche das Volk Heil, oder dem Volk du,

«Dieſes bewahr' unenthüllt, der in Obhut dich und die Stadt hält,
«Jupiter!» ſiehe das Lob des Auguſtus wäre dir kennbar,
Wenn du verträgſt, daſs weiſ' und tugendhaft du genannt wirſt;
Sprich, antworteſt du dann im eigenen Namen? «O freilich!
«Gern ein redlicher Mann und verſtändiger heiſs' ich wie du auch.»
Wer dies heute verliehn, hebts morgen hinweg nach Gefallen:
Wie wenn das Volk die Gebund' Unwürdigen gab und zurücknimt.
«Lege ſie,» rufts, «mein ſind ſie!» — Ich leg', und gehe betrübt ab.
Gleich ſo, riefe das Volk mir Dieb zu, ſchölt' es mich unkeuſch,
Läſtert' es, daſs mit dem Strick ich den leiblichen Vater erdroſſelt,
Würd' ich mit Harm anhören die Lüg', und die Farbe verändern?
Lügender Ehr' erfreut ſich, und zagt bei falſcher Entehrung,
Wer, als der Krank' und des Arztes Bedürftige? — Wann iſt ein Mann gut?
«Wann er die Schlüſſe des Raths, wann Recht' und Geſetze bewahret;
«Wann er in vielen und groſsen Gerichtsverhandlungen urtheilt;
«Wann er das Gut als Bürge, die Sach' als Zeuge verſichert!»

:r es ſchaut dén jeder im Hauſ', und jeglicher Nachbar,
en Schalk inwendig, mit gleiſsendem Balge gezieret.
«Niemals ſtahl ich dir was, nie flüchtet' ich!» redet ein Knecht mir
Deſs haſt du den Lohn; nicht gerbt dich die Geiſsel: erwiedr' ich.
emals mordet' ich wen!» Nicht weideſt du Raben am Kreuze.
h bin ehrlich und gut!» Kopfſchüttelnd verneints der Sabeller.
m vorſichtig vermeidet die Grub' auch der Wolf, und der Habicht
eut das verdächtige Garn, und der Weih die verborgene Angel.
ſcheu hat vor Sünden der Gut', aus Liebe der Tugend:
wirſt nur dich enthalten der Fehl', aus Furcht der Beſtrafung;
ſſt du es heimlich zu thun, du vermengſt Volksgut und Altargut.
nn du mir Bohnen entwendeſt, von tauſend Modien eine;
nn iſt mir der Schade, doch nicht das Verbrechen geringer.
ıer ehrliche Mann, den umher ſchaut Markt und Gerichtshof,
nn er die Götter verſöhnt mit des Schweins Gab' oder des Rindes,
t laut: Janus, o Vater! und laut er gerufen: Apollo!

Regt er die Lippen, und fleht unvernehmbar: Hold
Laverna!
Gieb mir zu teufchen, o gieb mir gerecht zu fcheine
und heilig!
Breite mir Nacht um die Sünd', und Gewölk um me
nen Betrug her!
Edleres Sinns denn ein Knecht, und freiere
wäre der Geizhals,
Wann er zur Erde fich bückt um den haftenden Pfe
nig am Dreiweg?
Nimmermehr! Denn welcher begehrt, der fürchte
auch; hiernächft
Welcher in Furcht fortlebt, der iſt kein Freier m
jemals.
Waffen verlor in dem Kampf, und der Tugend Pf
fien verliefs, wer
Immer zu mehren das Gut anſtrebt, und unter de
Laſt keucht.
Weil ja verkaufen du kannſt den Gefangenen, fchen
ihm das Leben!
Nuzbar bleibt er zum Dienſt: Vieh weid' er, un
ackere mühfam;
Schiff' er, und wog' als Krämer im winternde
Schwalle der Meerflut;
Steh' er der Lieferung vor, und fchleppe Getreid
und Bedarf her!
Ein gutdenkender Mann wird herzhaft fagen: (
Pentheus,
Thebä's waltender Fürſt, was mein Unwürdiges fol
ich
Dulden aus Zwang? «Ich nehme die Güter dir!»
Nämlich, Befiz, Vieh,

usrath, Silbergeſchirr. Dir geſchenkt ſeis! «Unter geſtrenger
ufſicht halt' ich dich feſt in zwängenden Banden und Feſſeln!»
lber der Gott wird, wann ich es will, mich löſen. — Vermutlich
einet er dies: Ich ſterbe! Der Tod iſt das Ende der Laufbahn.

Digitized by Google

XVII.

AN SCÄVA.

Obſchon, Scäva, genug du für dich dir zu rathe verſteheſt,
Einſichtsvoll, wie man ſchicklich mit Gröſseren üb den Umgang;
Lerne, was, ſelbſt noch belehrbar, für rathſam acht das Freundlein.
Seis, daſs der Blind' anzeige den Weg; doch ſchau du, ob wol
Wir auch ein Wort, das werth der Beherzigun ſcheine, dir ſagen.
Wenn holdſelige Ruh und Schlaf bis zur Hel des Morgens
Dich erfreut, wenn Staub und Rädergeroll und d Gaſthof
Läſtig dir ſind; auf! geh mir zum ferentiniſche Landſiz.
Nicht ja den Reichen allein ſind fröhliche Tage ve liehn, und
Nicht hat übel gelebt, wer kam und ging unbe merkbar.
Wenn du das Glück willſt bauen den Deinigen, un dir auch ſelber

Digitized by Google

was gütlicher thun; dann, Nüchterner, nahe dem Satten.
«Wenn er an Kohl ſich begnügte, ſo würde der Könige Umgang
riſtippus verſchmähn.» — «Und könnt' er mit Königen umgehn,
kel verſchmähte den Kohl mein Tadeler.» — Welchem von beiden
ort du lobeſt und That, ſag' an; ſonſt, Jüngerer, höre,
as für des Ariſtippus Geſinnung gebe den Ausſchlag.
nn man erzählt, er entſchlüpfte dem beiſsigen Cyniker alſo.
ch hoffchranze mir ſelber, dem Volk dú: Beſſer fürwahr iſt
ies und glänzender weit. Daſs ein Roſs mich trag', und ein König
ähre, beſorg' ich Dienſt: dú heiſcheſt dir ärmliche Brocken,
röhnend dem Geber, wie ſtolz du dich hebſt, als dürfteſt du niemands.»
Wohl trug jegliche Farb' Ariſtippus, jegliches Glück auch,
öſserem gern nachſtrebend, und dem, was begegnete, fügſam.
ch wen in doppeltes Tuch einhüllt ausduldende Weisheit,
under, wenn dér auch trüge des Lebens Wechſel mit Anſtand!
ner erharrt nicht lange die purpurſchimmernde Kleidung;

Frei in jeglicher Tracht durchwandelt er Menſchengewimmel,
Und wird beiderlei Roll', ein nicht Unfertiger, ſpielen.
Aber der Andere flieht ein Gewand des mileſiſchen Webers
Ärger wie Hund und wie Schlang'; er friert dir zu Tode, wo nicht du
Wieder ihm reichſt ſein Tuch. Reichs hin, und leb' der Thor wohl!
Thaten vollziehn, und Feind' im Triumf darſtellen den Bürgern,
Bahnt zum Himmel den Weg, und erhebt zu Jupiters Weltthron.
Werth Vorragenden ſein, iſt auch nicht niedriges Lobes.
Nicht iſt jeglichem Manne die Reiſe vergönnt nach Korinthus.
Still ſaſs, welcher beſorgt', ob ihm mislänge die That Gut.
Aber wer ankam, übt' er beharrliche Männlichkeit Nun denn,
Dort iſt, nirgend denn dort, was man ſucht. Der meidet die Laſt ſcheu,
Weil ſie dem kleinlichen Mut und dem kleinlichen Leibe zu groſs iſt:
Dér trit unter und trägt. Nur ein nichtiger Nam' iſt die Tugend,
Oder mit Recht ſiegpranget, wer mannhaft wagt und hinausführt.
Wer vor dem Schuzherrn ſchweigt von ſeiner Bedürftigkeit, wird mehr,

Digitized by Google

Is wer heischet, empfahn. Es verschlägt, ob bescheiden du annimst,
der entrafft. Hier ist der Geheimnisse Born dir und Urquell!
Austeur fehlet der Schwester; das Mütterchen hilft sich genau durch;
Weder veräusserlich ist mir das Gut, noch nähret es völlig!»
Ver so redet, der schreit: «Gebt Brot!» Ein stimmet der Andre:
Mir auch schenket zum Trost vom getheileten Kuchen ein Viereck!»
Wenn doch der Rab' in der Stille sich sättigen könnte; so hätt' er
Mehr des Schmauses für sich, weit weniger Hader und Misgunst.
Wer nach Brundusium geht im Gefolg' und dem schönen Surrentum,
Klagt er von holprichter Bahn, von bitterer Kälte, von Regen,
Jammert er, dass man die Kist' ihm erbrach, sein Reisegepäck stahl;
Auf nur frischt er die Ränke der Buhlerin, die um des Kettleins,
Um des Sandalienbandes Entwendungen weinet; dass endlich
Gar kein Glaube für Schaden und wahre Bekümmernis nachbleibt.
Einmal verlacht, wird keiner vom Weg' aufheben den Gauner,
Brach ihm wirklich das Bein; ob noch so reichlich die Thrän' ihm

Fliefst, ob hoch er beſchwört: «Beim heiligen Namen Oſiris!
«Glaubt doch, ich ſcherze ja nicht! Ihr Grauſamen, hebet den Krüppel!» —
«Mache das Fremdlingen weis!» ſchallt ringsum heiſerer Zuruf.

XVIII.

AN LOLLIUS.

enn ich genau dich erforſcht, freiherziger Lollius, fliehſt du,
meichelnder Höflingsart dich zu leihn, wo die Freund dich bekannteſt.
it, wie der edlen Matron' und der Buhlerin Farb' und Geſinnung
gleich ſind, ſo ſteht vom beliſtenden Schranzen der Freund ab.
Solchem Fehl iſt entgegen ein faſt noch gröſserer Fehler:
uhigkeit ländlicher Sitte, ſo unfügſam, wie beſchwerlich,
kurzborſtige Schur und ſchwärzliche Zähne zur Schau trägt,
Freimütigkeit heiſsen ſie will, und lautere Tugend.
gend iſt Mitte der Fehl', und beiderlei Äuſserſtem abwärts.
ıer, mit mehr denn erlaubter Gefälligkeit, der ſich des Lachens
ifsiget unten am Tiſch, ſtaunt ſo vor dem Winke des Gönners,

Hallt ſo jegliches nach, und haſcht die entfallende
Wort' auf:
Wie wenn ein Knabe zurück, was der herriſche Le
rer geſagt, hallt;
Oder ein unterer Mime den oberen hebet i
Demut.
Jener Haderer dort, oftmals um die Wolle des Geiſ
bocks,
Stellt ich mit Poſſen gewapnet zum Vorkampf: «Hi
mel, o ſoll nicht
«Mein Wort gelten vor deinem? und was wahr ſche
net, das ſoll nicht
«Tapfer ich bellen heraus? Beut doppeltes Lebe
mir widerts!»
Was denn giebts? Ob Kaſtor geſchickt, ob Dol
chos mehr ſei!
Ob nach Brunduſium näher des Appius, ob de
Minuz Weg!
Wen die verderbliche Luſt, der raſende Würf
entblöſet,
Wen ſtolz über Vermögen die Hoffart kleidet un
ſalbet,
Wer nach dem Pfennige lechzet mit unerſättliche
Hunger,
Wer ſich der Armut ſchämet und ſcheut: den, o
auch der Gönner
Prange mit zehnmal ſo viel Untugenden, haſst
verachtend;
Haſſet er nicht, er meiſtert; und, gleich der zär
lichen Mutter,
Sucht er ihn weiſer denn ſich und tugendſamer z
bilden;

Digitized by Google

l faſt redet er wahr: «Mein Gut (wetteifere dú nicht!)
ilt mit der Thorheit aus; dú, Freund, haſt ärmlichen Nachſaz.
ine zu bauſchende Toga geziemt dem Begleiter. Wozu dich
eſſen mit mir?» — Wem jener Eutrapelos dachte zu ſchaden,
enkt' er köſtliches Feiergewand. Denn ein Seliger jezo,
rd er in ſtattlichen Röcken Entwürf' und Hofnungen brüten;
t dann ſchläft er zum Tag'; um die Buhlerin opfert er alles,
r' und Pflicht; aus Schulden verſinkt er in Schulden; zulezt dann
mpft er im Frohn, und trottet zu Markt mit dem Roſſe des Gärtners.
Niemals forſche du aus die Geheimniſſe deines Gebieters;
ch ein vertrautes bewahr', auch mit Wein und Zorne gefoltert.
cht lob' eigenes Lieblingsgeſchäft, noch tadele fremdes;
id wann jener zur Jagd auswill, nicht drechſele Verslein.
durch ward die Verbindung der Zwillingsbrüder, des Zethus
id des Amfion, getrennt; bis ſie, die dem Rauhen verhaſst war,
hwieg, die melodiſche Leier. Des Bruders Neigungen folgſam

Zeigt' Amfion sich dort: dú folge des mächtigen Freundes
Milderem Herschergebot; und sobald er zum Felde hinausführt
Schwer mit ätolischen Nezen beladene Saumer und Koppeln,
Auf! und entfalte die Runzel der unleutseligen Muse,
Dass du zu Nacht mitschmausest die Kost, die mit Arbeit erkauft ward.
Das war römischer Männer Beschäftigung, nützlich dem Rufe,
Stärkend Gelenk' und Leben; zumal da du jugendlich blühst, und
Rüstig im Lauf obsiegen dem Hund, wie an Kräften dem Eber,
Kannst. Noch füge dazu, dass Männerrüstungen niemand
Leicht anständiger führt. Wie laut umjubelt das Volk dich,
Wenn du die Treffen bestehst in dem Marsfeld! Endlich gestrengen
Feldzug hast du als Bursch und cantabrische Kriege geduldet,
Unter ihm, der die Adler enthebt den parthischen Tempeln,
Jezt, und wo etwas noch fehlt, den Italerwaffen es zuspricht.
Dass du dich nimmer entziehst, und leer der Entschuldigung ausbleibst;
Ob du gleich nichts ausser dem Takt und der Weise zu üben

ſt, doch treibſt du zur Zeit Kurzweil auf dem Gute des Vaters.
e, da theilt ſich in Kähne das Kriegsheer; Actiums Seeſchlacht
d nach deinem Befehl von feindlichen Knaben gebildet;
ener iſt dein Bruder, das Weiherchen Adria; bis nun
en von euch mit dem Laube die raſche Victoria krönet.
ibt nur einer, daſs du in ſeine Geſchäftigkeit einſtimmſt,
lig mit Hand und Mund dein Spiel auch lobet und preiſt er.
Daſs ich fortan dich ermahne, wofern ein Ermahner dir noth iſt,
s, von welcherlei Mann, und zu wem du redeſt, bedenk' oft.
he den Allausforſcher mit Fleiſs; auch ein Plauderer iſt er:
n ſtets offenes Ohr hält feſt das vertraute Geheimnis,
l ein verlaſſenes Wort fliegt unfolgſam dem Zurückruf.
ht verwunde das Herz ein Mädchen dir, oder ein Knabe,
nnen im Marmorpalaſte des ehrfurchtheiſchenden Freundes;
s nicht der Herr dich vielleicht mit des Lieblinges oder des Mägdleins
einem Geſchenk hoch ehr', und vielleicht durch Weigerung härme.

Ehe du einen empfiehlſt, wohl wohl ihn betrach
damit nicht
Bald du nachher daſteheſt bei fremden Vergehung
ſchamroth.
Irren wir doch, und ſtellen den oft nicht Würdig
Nun denn,
Drückt ihn eigene Schuld, ſo entſage geteuſcht d
Beſchirmung:
Daſs du den ganz Durchſchauten, verſucht ihn Lä
rung, retteſt,
Und dein Schuz mit vollem Vertraun ihn ſicher
Denn ſo
Jenen mit giftigem Zahne die Schmähſucht nage
o Lieber,
Merkeſt du nicht die Gefahr, die bald dir ſelber an
annaht?
Dich und das Deinige gilts, wenn die Wand de
Benachbarten brennet;
Und ſaumſelige Hülfe gewährt den Entflammunge
Wachsthum.
Süſs Unerfahrenen daucht der Bewerb um de
Mächtigen Freundſchaft,
Doch der Erfahrene ſcheut. Du, weil auf der Höh
dein Schif iſt,
Gieb Acht, oder dich trägt rückwärts ein veränderte
Lüftchen.
Launiſch haſst den Vergnügten, wer ernſt, und de
Ernſten, wer froh iſt,
Ihn, der ſäumt, der Geſchwind', und den Haſchen
zur That, der Gelaſsne;
Wer von der Helle des Tags fortzecht den geklärten
Falerner,

Digitized by Google

ſst dich, lehneſt du ab die gebotenen Becher, wie hoch du
mer betheurſt, dir ſchade des nächtlichen Weines Erhizung.
n der umzogenen Stirn' ihr Gewölk. Der Beſcheidene mehrmals
ägt des düſteren Sinns Anſchein, und der Stille des bittern.
Doch vor anderem lies und befrage du Kenner der Weisheit,
elcher Geſtalt du könneſt geruhige Tage verleben;
aſs nicht ſtets dich arme Begierd' umtreib' und verſtöre,
icht auch Angſt, und Hofnung der mäſsig fruchtenden Dinge;
b die Treflichkeit Bildung der Kunſt, ob Geſchenk der Natur ſei;
Vas doch mindre die Sorgen, was dich dir ſelber befreunde,
Vas dich beruhige ganz, ob Ehr', ob ſüſses Gewinnlein,
)b ein geſonderter Gang auf heimlichem Pfade des Lebens.
Wann mich labet ein Trunk aus dem kühlen Digentiabächlein,
Welches Mandela ſich ſchöpft, die von Bergfroſt ſchaudernde Dorfſchaft;
Was wol glaubſt du, o Freund, daſs ich fühl', und bete mit Andacht?
»Sei mir, ſo viel nun iſt; auch weniger: leb' ich mir ſelbſt nur,

«Was ich zu leben noch habe, wo mehr noch gebe die Götter!
«Sei vollauf mir der Bücher und sattsamer Frucht ein Jahr lang
«Vorrath; und nicht schwank' in wechselnden Stunden die Hofnung.
«Doch es genügt zu erflehn, was Jupiter heut uns hinweghebt:
«Schenk' er Leben und Gut; mein Herz mir selber bereit' ich.»

XIX.

AN MÄCENAS.

Glaubst du dem alten Kratinos, o tiefgelehrter Mäcenas;
Nicht kann lange gefallen, noch fortblühn einige Dichtung,
Die bei lauterem Waſſer man dichtete. Seit Dionyſos
Halb unkluge Poeten geſellete Faunen und Satyrn,
Dufteten immer von Wein ſchon früh die holden Kamönen.
Sicherlich war, denn er lobet den Wein, Weintrinker Homeros.
Vater Ennius auch ſprang nie, denn betrunken, um Waffen,
Waffen zu ſingen, hervor. «Marktplatz und Umhegung des Libo
Geb' ich den Nüchternen preis, nur Geſang verbiet' ich den Finſtern!»
So wie ich dieſes verordnet, ſo raſteten nie die Poeten,
Nachtlang Ruhm zu erkämpfen am Wein, und zu dünſten den Tag lang.

Wie? wenn einer mit saurem Gesicht, wildmäu
nisch und barfuſs,
Und mit der winzigen Toga Gewirk nachäfte de
Cato;
Würd' er die Tugend zugleich und den Sinn da
stellen des Cato?
Barſt doch Iarbas Sohn, mit Timagenes Kehle sic
messend,
Da er dem städtischen Ton nachrang und dem fer
rigen Vortrag.
Abwegs teuschet ein Muſter mit leicht nachahmliche
Fehlern.
Würd' ich einmál blafs sehen, so tränken sie bla
chenden Kümmel.
Ihr, nachahmende Heerd', ihr Laſtvieh! o wie
oftmals
Galle mir, oft ein Gelächter erregt hat euer Getüm
mel!
Frei durchdrang ich die Öde zuerſt mit bahnende
Fuſstritt,
Wo nicht Anderer Spur mich leitete. Wer sich ver
traun darf,
Lenkt als Führer den Schwarm. Ich zuerſt hab' i
parische Jamben
Latiums Rede geschmiegt, des Archilochos Takt un
Begeiſtrung
Ähnlichend, nicht Inhalt und Worte zum Hohn de
Lykambes.
Dafs mir nicht deswegen das ehrende Laub du ver
kürzeſt,
Weil ich gezagt, zu verändern den Vers und di
Kunſt des Gesanges;

Digitized by Google

mmt nach Archilochos Fuſs doch den Ton auch Saffo die Männin,
mmt doch Alcäus ihn auch, ungleich nur an Stellung und Inhalt:
mn nicht ſucht er den Schwäher mit ſchwarzem Gedicht zu beſudeln,
ch auch ſchlingt er der Braut im entehrenden Liede das Seil um.
n, dem keiner zuvor nachtönete, zeigte zuerſt ich
utner dem römiſchen Volk. Es erfreut, Ungewöhnliches bringend,
lleren oft zu verweilen das Aug', und in Händen zu ſchweben.
Aber warum mein Geſchriebnes ſo manch unfreundlicher Leſer
bt und liebet daheim, auswärts ungünſtig herabſezt?
icht des luſtigen Volks Beiſtimmungen mag ich erjagen,
heuend des Mahls Aufwand und des abgeſchliffenen Kleides;
icht, ſchriftſtellenden Edlen von Rang Zuhörer und Rächer,
cht' ichs werth, am Gefühl der Grammatikerzünfte zu werben.
aher Thränen im Blick! «Unwürdiges vollen Theatern
Vorzutragen verdreuſst, und Gewicht zu legen auf Spielwerk!»
ag' ich es: «Spötter!» ertönts, «für Jupiters Ohren bewahrſt du

«So was! denn du vertrauſt, daſs du nur dichtrisch
Honig
«Ausſtrömſt, ſchön dir ſelber!» Darob ihm die N
zu kräuſeln,
Trag' ich Scheu; und, um nicht von des Kämpfend
Nagel zu bluten,
Ruf' ich: «Der Ort misfällt!» und dem Kampfl
foder' ich Aufſchub.
Scherzendes Vorſpiel regt bald haftigen Eifer
Zorn auf,
Zorn die erbitterte Todfeindſchaft und den Streit
Vertilgung.

Digitized by Google

XX.

AN SEIN BUCH.

Nach Vertumnus und Janus, o Büchlein, ſcheinſt du zu blicken;
Ausſtehn willſt du fürwahr, durch die Soſier ſchmuck und geglättet.
Wild ſchon haſſeſt du Schloſs, und dem Züchtigen werthe Verſieglung;
Daſs dich Wenige ſchaun, deſs ärgerlich, lobſt du die Welt dir:
Du nicht alſo genährt! So entfleuch, wo das Herzchen dich hindrängt!
Kamſt einmal du hinaus, nie kehreſt du! Wehe, was that ich?
Welch ein Geluſt! ſo ſagſt du, wo was dich kränkte. Du weiſst auch,
Wie du dich eng einſchmiegſt, wann ſatt dein Liebender gähnet.
Wenn nicht etwa im Haſs des Vergehns fehlſchauet der Seher,
Wirſt du in Rom Gunſt finden, bis weg dir blühet die Jugend.
Dann voll Wuſt, und betaſtet von ekelen Händen des Pöbels,

Wirst du entweder verstummt unthätigen Motten ein Fraſs ſein,
Oder gen Utica fliehn, ja geſchnürt abgehn nach Ilerda.
O dann lacht der Ermahner, dem taub du geblieben wie jener,
Der in die Schluft abſtürzte den unwillfährigen Eſel,
Lachte vor Zorn; denn wer wollte mit Zwängerretung ſich abmühn?
Das noch ſteht dir bevor, Elemente zu lehren den Knäblein,
Bis im Winkel der Stadt dir lallendes Alter heranſchleicht.
Wann einſt lauere Sonne dir mehr zuführte der Horcher;
Dann, wie vom Freigelaſsnen erzeugt, in ſchmalem Beſizthum,
Gröſsere Schwingen hervor aus dem Neſt ich gebreitet, erzähle:
Daſs, ſo viel dem Geſchlechte du nimſt, du den Tugenden beilegſt;
Auch wie den Erſten der Stadt im Feld' und daheim ich gefallen,
Klein und ſchwächlich an Wuchs, vor der Zeit grau, Freund der Beſonnung,
Raſch auffahrend in Zorn, doch bald zu beſänftigen wieder.
Wenn dich vielleicht jemand, wie hoch mein Alter, befraget,
Wiſſ' er, daſs viermal elf der Decembermond' ich geründet,
Als in des Lollius Jahr ſich Lepidus fügte der Konſul.

EPISTELN.

ZWEITES BUCH.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

An Augustus.

Da du ſo viele Geſchäft' und ſo laſtende ſelber allein trägſt,
talermacht durch Waffen beſchirmſt, durch Sitten verherlichſt,
Reinigeſt durch das Geſez; ſo fehlt' ich gegen Gemeinwohl,
Wenn mein langes Geſpräch dir Zeit abmüſsigte, Cäſar.
Romulus, Vater Lyäus zugleich, und Kaſtor mit Pollux,
Nach groſsmächtigen Thaten geweiht in Tempeln der Götter,
Da ſie die Lande gepflegt und die Sterblichen, rauhe Befehdung
Beigelegt, Saatfluren vertheilt, und Städte gegründet:
Trauerten doch, daſs nicht die erwartete Stimme des Dankes
Antwort' ihrem Verdienſt. Der die gräſsliche Hyder geſchmettert,
Und weltkündige Gräuel gedämpft im Kampfe des Schickſals,

Lernte, die Misgunst werd' am äufserſten Ziele gebändigt.
Denn mit blendendem Glanze beleidiget, wer vo den Andern
Ragt durch höhere Kunſt; dem Entſchwundenen fol get die Sehnſucht.
Dir Anweſenden häufen wir ſchon vollzeitige Eh ren;
Selbſt Altäre zum Schwur bei deinem Namen erbau wir:
Dafs nichts Ähnliches war, nichts Ähnliches komme bekennend.
Dieſes jedoch dein Volk, ſo gerecht und ver ſtändig in Einem,
Dich vor unſeren Helden, und dich vor grajiſche achtend,
Kann nichts anderes ſonſt nach gleichem Mafs un Verhältnis
Würdigen; und was nicht von der Erde gerück und dem eignen
Lebensverkehr abſtehend es ſieht, das beekelt un hafst es:
So dem Veralteten hold, dafs es ſündabwehrend Tafeln,
Welche die zehn Obmänner geſtellt, und der König Brieffchaft,
Was man mit Gabiern einſt ausglich und ſtarren Sabinern,
Dafs es die Pontifexbücher, und modernde Rollen der Seher,
Preiſt, als hätten die Muſen auf Alba's Berge geredet.

Digitized by Google

Wenn man, weil bei den Griechen die älteren Schriften der Vorzeit
ier die beſſeren ſind, auch Roms Schriftfertiger alſo
gt auf der ſelbigen Wage; ſo brauchts nicht vieles Geredes:
hts iſt hart auswendig der Nuſs, nichts in der Oliv' hart.
ja erklommen die Höhe des Glücks: wir malen und trillern
ız nach der Kunſt, und ringen zum Troz den geſalbten Achäern.
Doch wenn der Tage Verlauf, wie die Wein', auch Gedichte veredelt;
nſcht' ich Beſcheid, welch Jahr vollgültigen Werth dem Papier giebt.
lcher Poet abblühte vor hundert Jahren, gehört er
l vollkommenen an und älteren? oder gehört er
lechten und neueren an? — «Vor Streitigkeit ſchüze Begrenzung.
er iſt alt und bewährt, der hundert Jahre vollendet.» —
ıs? wem noch an der Dauer ein Monat oder ein Jahr fehlt,
ge, wohin ein ſolcher gehört: zu den älteren Dichtern?
er den anderen, welche ſo Mitwelt höhnet wie Nachwelt?
ur der kann noch unter den älteren gehen mit Anſtand,

«Wer um ein Monatlein zu jung iſt, oder ein Jah
auch.»

Friſch die Erlaubnis genuzt! und gleich wie di
Haar' aus dem Roſsſchweif,
Zupf' ich fort allmälig, und nehm' eins, nehme noc
eins ab;
Bis er geteuſcht hinſinkt mit der Rechnung des fün
zenden Haufens,
Der die Annalen erforſcht, und Tüchtigkeit ſchäzt
nach Jahren,
Und nichts Löbliches kennt, als was Libitina gehei
ligt.
Ennius, weiſ' und kräftig zugleich, und ein
zweiter Homerus,
Laut der Kritiker Sag', iſt, ſcheinet es, wenig
bekümmert,
Wie's den Verheiſsungen geh', und den pythagori
ſchen Träumen.
Nävius iſt in den Händen nicht mehr, doch die Her
zen bewohnt er,
Faſt wie friſch: ſo hehr iſt jegliches alte Gedich
uns.
Immer, ſo oft man fragt, wer dem anderen nehme
den Vorrang,
Eignet Pacuvius ſich die Gelehrſamkeit, Accius
Hoheit.
Völlig paſst, wie man ſagt, des Afranius Toga
Menandern;
Plautus ſchwebet ſo leicht, wie der Sikulerbard' Epi
charmus;
Hebt den Cäcilius Würde, ſo hebt den Terentius
Kunſtfleiſs.

Digitized by Google

ieſe denn lernt auswendig, und dieſ' im gedrängten Theater
haut die gewaltige Rom; die hat und zählt ſie für Dichter
is auf den heutigen Tag, von des ſchreibenden Livius Zeit her.
Manchmal ſiehet das Volk, was recht iſt; manches verfehlts auch.
enn es der älteren Dichter Verdienſt ſo bet und anſtaunt,
aſs es ihm nichts vorziehet, und nichts gleichachtet; ſo irrt es.
enn es, wie einiges zu altväterlich, mehreres hart auch
ne geſagt, zugiebt, und viel nachläſſiges einräumt;
ann hats Sinn, eins ſind wir, und Jupiter billigt den Ausſpruch.
Nicht zwar handl' ich mit Groll, und verlange des Livius Verslein
usgetilgt, die mir Knaben, ich denk' es, Orbilius handfeſt
ſt in die Ohren gebläut; nur daſs ſo etwas für fehllos
elte, für ſchön, und dem ganz Vollendeten nahe, bewundr' ich.
lag auch darunter ein Wort ſich heraus wo heben mit Glanz, auch
in und der andere Vers ein wenig zierlicher rollen;
nrecht ſchaft es dem ganzen Gedicht Anpreiſung und Abſaz.

O mich verdreufst, dafs ein Werk man tadele, nich
weil es gröblich
Oder ohn' Anmut fcheinet gefertiget, fondern wei
neulich;
Dafs man für Nachficht fodre dem Alterthum Ehr
und Belohnung.
Ob auch gefchickt herwandle durch Safrandüfte de
Atta
Sonnfpiel, zweifelt' ich dran; gleich fchrien, wi
verloren die Scham fei,
Alle die Väter beinah; da ich fo was wagte zu
meiftern,
Was ein ernfter Äfopus, ein denkender Rofcius vor
trug:
Seis weil nichts fie erkennen für recht, denn wa
ihnen gefallen;
Seis weil fchimpflich es daucht, zu folgen den Jün
geren, und, was
Bartlos einft fie gelernt, als Greif' aufgeben zu
müffen.
Wer faliarifche Reigen von Numa lobet, und fol
ches,
Was ihm dunkel wie mir, er allein zu verftehen fich
anmafst:
Nicht den kräftigen Geift der Begrabenen liebt und
beklatfcht er;
Unferen feindet er an, uns hafst er und unferes nei
difch.
Wäre den Griechen fo fehr anftöfsig gewefen die
Neuheit,
Als nun uns; was wäre zulezt alt? oder was
hätte

nn vor Mann zu zerlesen und abzunuzen im Umlauf?
So wie der Grajer einmál nach geendeten Kriegen zu tändeln
hub, und von des Glückes Genufs in Verzärtelung abglitt;
fert' er, jezo im Spiel der Gymnafien, jezo der Rennbahn;
ebt' er des Erzes Gebilde, des Elfenbeins und des Marmors;
ng er am fchönen Gemälde mit Aug' und Seele geheftet;
ard er von Flöten entzückt, durch tragifche Rollen begeiftert;
ie wenn unter der Amm' ein kindlich fpielendes Mägdlein,
as fie begierig gefucht, bald wieder gefättiget hinwirft.
as ift lieb, was verhafst, dem nicht Umwechfel du zutraufst?
war friedlicher Ruhe Gefchäft bei günftigem Fahrwind.
Aber zu Rom wars lange Gebrauch und Freude, vor Morgens
achen im offenen Haufe, das Recht vortragen dem Schüzling,
cheres Geld darwägen auf bündige Namenverfchreibung;
lteren wohl aufmerken, die Jüngeren lehren, wodurch man
ehre der Hab' Anwachs, und mindere fchädliches Lüftern.

Andere Laun' hat jezo das luftige Volk: in der Schreibſucht
Glüht es allein, und Knaben und ehrſame Väter am Nachtſchmaus
Kränzen die Haare mit Laub', und ſagen Gedicht' in die Federn.
Selbſt ich, welcher betheurte, durchaus nicht Verſe zu ſchreiben,
Nehme dem Parther den Rang als Lügener; und von dem Frühroth
Wach' ich bereits, und fodre Papier, Rohrfeder und Schreibpult.
Lenken ein Schif will keiner, des Schifs unkundig; mit Stabwurz
Heilt nicht, als wer die Miſchung erlernete; was der Muſik iſt,
Bietet der Muſiker dar; Schmiedfertigkeit übet der Schmied aus.
Dichtungen ſchreiben wir alle, wer unweiſ', oder wer weiſ' iſt.
Dieſe Verirrung indeſs, und der Anſtoſs leichteres Wahnſinns,
Führt auch, rechne du ſelbſt, viel Tugenden. Selten bewohnet
Gier dem Poeten das Herz; Verſ' athmet er, Verſe nur ſinnt er;
Güterverluſt, Leibeigner Entfliehn, Brandſchaden belacht er;
Nicht dem Genoſſen mit Trug, und nicht dem verwaiſeten Mündel,
Stellet er nach; von Hülſengewächs nur lebt er, und Schwarzbrot:

Digitized by Google

enn auch im Feld' unrüſtig und mutlos, nüzlich der Stadt doch;
du geſtehſt, durch Kleines auch werd' oft Groſses befördert.
art' und lallende Lippen des Knäbleins bildet der Dichter,
nd unſauberen Reden entwendet er jezo das Ohr ſchon;
ald auch giebt er dem Herzen Geſtalt durch freundliche Lehren,
örriſchen Sinn einſchränkend, und Zorn und neidiſche Misgunſt;
iedere Thaten erzählt er, und ſtellt aufgehenden Zeiten
eiſpiel' älterer Kund'; auch Dürftigkeit labt er und Schwermut.
euſche Knaben geſellt des Gemahls unkundigen Mägdlein,
Woher lernten ſie flehn, gab nicht die Camöne den Sänger?
Mitleid heiſchet der Chor, und fühlt annahende Gottheit;
chmeichelnd lockt er den Wolkenerguſs mit gelehretem Anruf;
Krankheit wendet er ab, graunvolle Gefährlichkeit ſcheucht er;
Frieden auch ſchaft er dem Land', und ſchaft ein geſegnetes Fruchtjahr;
Himmliſche ſühnt der Geſang, der Geſang ſelbſt Mächte des Orkus.
Vormals pflegte der tapfre, bei Wenigem glückliche Landmann,

Hatt' er die Früchte verwahrt, an feſtlichen Freuden erlabend
Leib, und Seele zugleich, die in Hofnung des End die Beſchwer trug,
Samt den Genoſſen des Werks, dem redlichen Weib und den Kindern,
Tellus zur Sühn' ein Ferkel, und Milch dem Silvan nus zu opfern,
Blumen und Wein dem Gemahner an flüchtige Zeit dem Geburtsgott.
Bald bei der Feier erhub ſich der feſcenniſche Muthwill,
Welcher im Wechſelgeſang dorfmäſsige Schmähungen ausgoſs;
Dieſe dem kehrenden Tage des Jahrs willkommene Freiheit
Trieb ihr gefälliges Spiel: bis bitterer ſchon in den Angrifs
Offene Wut ſich der Scherz umwandelte, und ungeſtraft nun
Drohend die edelſten Häuſer durchdrang. Laut klagte, wen boshaft
Faſste der blutige Zahn: auch kam Ungetroffenen Sorge
Ob der gemeinſchaftlichen Begegnis. Ja ein Geſetz noch
Gab bei Strafe Verbot, in böſem Liede zu ſchildern
Leben und Art. Man wandte den Ton, durch Schrecken des Knittels,
Gutes hinfort zu reden und wohl zu vergnügen genöthigt.

Digitized by Google

Grăcia, eben bezwungen, bezwang den trozigen Sieger,
unſt in das Baurengefild', in Latium tragend: hinweg ſchwand
ezo der ſtruppige Vers, der ſaturniſche; widrigem Unrath
olgete reinlicher Schmuck. Doch ſo langwierige Zeit durch
nmer bis heute beſtehn nachbleibende Spuren des Feldes.
enn ſpät lenkte der Römer auf griechiſche Werke den Scharfſinn;
nd nach puniſchen Kriegen beruhiget, forſcht' er zuerſt, was
ofokles doch und Thespis und Äſchylus Nüzliches brächten.
ald auch übt' er Verſuch, was treu umſezen ſich lieſse;
nd er gefiel ſich ſelbſt, von Natur hochſtrebend und feurig:
enn ſein Geiſt haucht tragiſch genug, voll glücklicher Wagnis.
ber er ſcheut unweiſe, wie Schimpf, ausſtreichen und ändern.
Mancher glaubt, weil den Stof die Komödie holt aus Gemeinheit,
abe ſie weniger Schweiſs; und dennoch hat ſie um ſo viel
ehr der Beſchwer, als minder der Nachſicht. Schaue doch Plautus,
elcher Geſtalt er die Rolle beſchirmt des verliebeten Fäntleins;

Wie er den zähen Papá, den beſchnellenden Kup-
peler aufführt;
Welch ein Meiſter Doſſennus erſcheint im gefräſsigen
Tiſchfreund,
Mit wie ſchlottrigen Socken am Fuſs er die Bühn
durchſchlendert.
Denn er haftet, den Pfennig nur flugs in den Beute
zu ſchieben,
Ruhig ſodann, ob fall', ob aufrecht ſtehe das Schau-
ſpiel.
Wen zur Bühne der Ruhm auf wehendem Wa-
gen einhertrug,
Dieſen entſeelt ein Hörer, der gähnt, ein gefliſſene
bläht ihn.
So gar klein, ſo nichtig iſt das, was die Seele vol
Ruhmſucht
Niedriget oder erhöht. O hinweg Spielwerke, woferr
mich
Hager die fehlende Palm', und fett die verliehen
heimführt!
Selbſt den kühneren Dichter erſchreckt und
ſcheuchet noch dieſes,
Daſs die mehrern an Zahl, an Gewicht und Ehre die
mindern,
Ungeſchlacht' und Verkehrte, die ſtracks mit Fäuſten
bereit ſind,
Stimmet der Ritter nicht ein, mit Geſchrei oft mitten
im Schauſpiel
Bären und Baxer verlangen: denn das macht Spaſs
dem Völklein.
Aber dem Ritter ſogar verzog ſich vom Ohre die
Luſt ſchon

Digitized by Google

Ganz nach dem schweifenden Aug' und al-
gen Freude des Anblicks.
An vier Stunden und länger enthüllt die Scene den
Teppich,
Während der Reisigen Trupp' und des Fusvolks
Rotten sich tummeln.
Bald ziehn Könige traurig, die Händ' auf den Rük-
ken gedrehet,
Gallischer Wagen Gewühl, Trosskarren und Kutschen
und Schiffe;
Elfenbein siegprangt im Triumf, und ein ganzes Ko-
rinthus.
Lebt' er auf Erden annoch, wie lachte Demo-
kritus; ob nun
Eines Pantherkameels Zweiförmigkeit, oder ein
weiser
Elefant anzöge die gaffenden Blicke des Schwar-
mes!
Aufmerksamer noch schaut' er, denn selbst die Spiele,
das Volk an,
Weil dies mehr, denn der Mime, Belustigung böte
den Augen.
Ja, wol glaubt' er, die Dichter erzähleten etwa dem
tauben
Eselein Mährchen ins Ohr. Denn welch machtvolles
Getön doch
Überschölle den Lerm, den umher hallt unser
Theater?
Wie Gargánergehölz aufbrüllt und thuskische Meer-
flut,
Also tobt das Geräusch, wo man Spiel' anschauet und
Künste,

Und ausländiſche Pracht: wann ſo herglänzend der Spieler
Vortritt auf das Gerüſt, dann ſchmettert die Recht' an die Linke.
«Hat er ſchon etwas geſagt?» Nein, gar nichts. «Was denn gefällt ſo?»
Wolle, die gleich der Viole vom Tarentiner geheizt ward.
Daſs du jedoch nicht wähnſt, was ich weigere ſelber zu üben,
Dies, da es Andere treiben mit Glück, mispreiſ' ich vor Scheelſucht;
Traun, auf geſpannetem Seile, ſo ſcheint mirs, könne dahergehn
Jener Poet, der das Herz mir ſo durch Teuſchungen ängſtigt,
Wild aufregt, hinſchmelzet, mit eitelem Schrecken erfüllet,
Magiern gleich, und bald gen Thebe mich, bald gen Athen führt.
Aber auch denen, wohlan, die ſich Leſenden lieber vertrauen,
Als Zuſchauender Stolz ausſtehn und launiſchen Ekel,
Gönne der Pfleg' etwas, wo Apollons würdige Stiftung
Gern mit Schriften du füllſt, und die Schaar der Begeiſterten anſpornſt,
Daſs ſie noch eifriger klimme zu Helikons grünendem Gipfel.
Zwar viel Übeles thun oft gegen uns ſelbſt wir Poeten,

Digitized by Google

Dafs ich die eigenen Reben mir ſtümmele!) wenn wir ein Buch dir
eichen in ernſtem Geſchäft, und in Müdigkeit; wenn wir empfindlich
ehmen, dafs etwa ein Freund ein Verslein wagte zu tadeln;
'enn wir geleſene Stellen noch einmal leſen ohn' Aufruf;
'enn wir betrübt wehklagen, dafs nicht einleuchte die Arbeit
nſerer Kunſt, und die Feine des zartgeſponnenen Liedes;
'enn wir hoffen, es komme noch dahin, dafs, wie du eben
usgeforſcht, ein Gedicht arbeiten wir, ſtracks du gefällig
ns einladeſt, vor Mangel bewahrſt, und zu fertigen nöthigſt.
och wohl lohnt es der Mühe, ſich umſehn, welcherlei Hüter
abe des Heiligthums die daheim und im Kriege bewährte
eldenkraft, die kein unwürdiger Dichter entweihn darf.
Lieb war einſt Alexandern, dem grofsen Könige, jener
hörilos, der mit Verſen von ſchlechter Geburt und Erziehung
ichtig die Königsmünze bezahlete goldner Philippen.
och wie ſchwärzender Farbe Behandelung Flecken und Makel

Leicht abgiebt, ſo hat ein Poet durch ſchnödes Geſchreib' oft
Glänzende Thaten beklext. Der ſelbige König, der jezo
Ein ſo lächerlich Lied ſo theuer erkauft' als Verſchwender,
Liefs ein Verbot ausgehn, dafs keiner ihn, auſser Apelles,
Malete, dafs mit Lyſippus kein anderer lenkte den Erzguſs,
Um Alexanders Heroengeſtalt zu ähnlichen. Wenn man
Jenen in ſichtbaren Künſten ſo ſcharf urtheilenden Kenner
Zu darſtellenden Schriften der Muſenbegeiſterung riefe;
Schwöre man, unter Böoten in dunſtigem Nebel erwuchs er.
Nicht entehren ſie dir dein Urtheil, und die Bezeugung
Milderer Gunſt, die ſie nahmen mit groſsem Ruhme des Gebers,
Deine Poeten Virgil und Varius, welche du auskohrſt;
Auch nicht redender ſteht ein Geſicht im ehernen Abbild,
Als im beſeeleten Liede der Geiſt und die Sitte der Männer
Nachruhmswürdig erſcheint. Ich ſelbſt nicht wählte Geſprächton
Lieber und Rede des Staubs, als herlicher Thaten Erhebung;

Digitized by Google

nde der Welt, und Ström', und Gegenden fing' ich, und Schlöſſer,
ch auf Berge geſtellt, und Barbarkönige, rings auch
rch dein Göttergeleit vollendete Krieg' in dem Erdkreis,
ſt in verriegelten Pforten den friedobwaltenden Janus,
id die dem zagenden Parther, da dú lenkſt, furchtbare Roma:
enn mir den Wunſch ausführte die Kraft. Doch weder dem kleinen
ede gemäſs iſt dein groſsmächtiger Name, noch waget
eine Scham zu verſuchen, was nicht aushalten die Schultern.
ienſtgeſchäftigkeit, naht ſie mit thörichtem Eifer, beläſtigt;
lehr noch, wenn ſie ſich ſtolz in gemeſſener Rede der Kunſt hebt.
)enn man erlernt weit raſcher, und präget mit Luſt ins Gedächtnis,
Was man lächerlich glaubt, als was man ſchäzt und bewundert.
Fern die Gefliſſenheit mir, die mich ängſtiget! Weder verhäſslicht
Im nachbildenden Wachſe mich wo aufſtellen zu ſehen,
Noch in gebrechlichen Verſen mein Lob zu vernehmen begehr' ich.
Daſs nicht feiſte Verehrung mich ſchamroth färb', und gemeinſam

Ich mit meinem Poeten, in offener Kiſte gegert,
Wandere nach dem Bezirk, wo Gewürz und Pfef und Weihrauch
Feil iſt, oder was ſonſt einhüllt unnüzer Papiwuſt.

II.

AN JULIUS FLORUS.

---

orus, redlicher Freund dem guten und tapferen Nero!
enn dir einer zu Kauf ein Bürſchlein böte, von Tibur
ler von Gabii her, und alſo handelte: «Den hier,
ilienweiſs, und ſchön vom Scheitel hinab zu den Knöcheln,
Nimſt und behältſt du für dein, wenn achtmal tauſend du zahleſt;
Als Hausbürtiger dient er, gewöhnt an die Winke der Herſchaft;
Auch vom Griechiſchen lernt' er ein weniges, jeglicher Kenntnis
Fähig, geſchmeidiger Thon, aus welchem du alles dir bildeſt;
Selbſt auch ſinget er, zwar kunſtlos, doch lieblich dem Zecher.
Viel Ankündigen ſchwächt das Vertraun, wann mehr denn gerecht iſt,
Man lobpreiſet die Waar', um ſchnell zu vertreiben das Marktgut.

Digitized by Google

«Gar nichts drängt mich dazu; mein iſt, wenn auch ärmlich, die Baarſchaft.
«Kein Knechthändeler thäte das ſelbe dir; ſchwerlich von mir auch
«Hätt' ihn ein jeder dafür. Nur einmal fehlt' er, um wie's geht,
«Lauert' er unter der Trepp', aus Furcht vor dem hangenden Zimmer.
«Her mit dem Geld', iſt nicht die erwähnete Flucht dir ein Anſtoſs.»
Jener entnähme den Werth, ſorglos um die Strafe vermut' ich.
Wiſſentlich kaufteſt du ihn mit dem Fehl; rein war die Bedingung.
Dennoch belangſt du den Mann, und erhebſt unbillige Händel.
Offen bekannt' ich mich faul dir Scheidenden offen bekannt' ich
Mich für ſolcherlei Pflicht wie gelähmt faſt: daſs du erzürnt nicht
Eiferteſt, käme dir etwa von mir kein einziges Brieflein.
Was ward deſs mir Gewinn, wenn die mir zugeſagten Rechte
Du mit Gewalt anzwackſt. Auch darob klagſt du ſo gar, daſs
Dir die erwarteten Verſ' ich Lügener ſäume zu ſenden.
Einer im Heer des Lucullus hatt' einſt, was er ſpärlich mit Mühſal
Eingeſackt, da er müde bei Nachtzeit ſchnarchte verloren

auf den Scherf. Grimmvoll wie ein Wolf nun,
ſich und dem Feinde
ch unbändig erboſst, vom nüchternen Zahne ver-
wildert,
mt' er die Königsbeſazung herab aus dem Orte,
der äuſserſt,
: man, befeſtiget war, und voll von geflüchteten
Gütern.
m verſchaft ihm die That, und köſtliche Ehren-
geſchenke;
h empfängt er darüber noch zwanzigtauſend Se-
ſterzen.
d' um die Zeit nun wünſchte der Prätor wieder,
ich weiſs nicht
lches Kaſtel zu vertilgen, und redete meinem
Kompan zu,
rte, die ſelbſt den Verzagten mit Tapferkeit kon-
ten begeiſtern:
h, du Braver, wo Tugend dich hinruft! geh mir
geſegnet!
n dir herlichen Dank und Lohn der Verdienſte! —
Was ſtehſt du?
ner darauf, ein Verſchmizter, obgleich nur Bauer:
Ja gehn wird,
hn wird, wohin du verlangſt, wer die Kaz' ein-
büſsete: ſprach er.
Rom wars, wo mir Erziehung zu Theil ward,
und die Belehrung,
ie viel Leid auf die Grajer der Zorn des Achilles
gehäufet.
was höhere Kunde verlieh mein holdes Athen
mir;

Siehe, damit ich könnte das Krumm' abſcheiden von Graden,
Und im ſchattigen Hain Akadémos ſuchen die Wahrheit.
Aber dem freundlichen Ort entrückten mich finſtere Zeiten,
Als der Bürgertumult hinwogt' in die Waffen den Neuling,
Die nicht ſollten beſtehn vor dem mächtigen Cäſar Auguſtus.
Jezo ſobald dorther mich beurlaubt hatte Philippi,
Und, mit beſchnittenem Flügel geduckt, ich vermiſte des Vaters
Lar und Gefilde zugleich; da trieb die verwegene Armut
Verſe zu machen mich an. Doch nun nicht fehlet, was noth iſt,
Welch ein Trank doch genügte von glutaustreibendem Schierling,
Wenn nicht beſſer zu ſchlafen ich hielt', als Verſe zu ſchreiben?
Eins nach dem anderen rauben von uns abgehende Jahre:
Scherz' und Mädchengetändel entwandten ſie, Spiel und Gelage;
Jezo mit Macht entdrehn ſie die Laute mir. Sage, was ſoll ich?
Nie auch werden dir alle das ſelb' anſtaunen und lieben:
Du haſt Freud' am Geſang, dér lobet ſich lieber den Jambus,

r bioniſche Rede, mit ſchwarzem Salze gewürzet.
um drei Gäſte von nicht ungleichem Geſchmacke verein' ich,
ler mit anderem Gaume begehrt ganz anderes Reizes.
lls dás ſein? ſolls nicht? Was dú abweiſeſt, verlangt dér;
as dír ſchmeckt, das bedünkt ſchmacklos dén beiden und ſauer.
Aber noch mehr, wie meinſt du, in Rom hier könn' ich Gedichte
rtigen, unter ſo viel anſtelligem Sinnen und Trachten?
ir heiſst Bürge mich ſein, dér mit anhören ein Schriftlein,
eg' auch alles Geſchäft: dér krankt am quiriniſchen Hügel,
ir am äuſserſten Aventin; hin muſs ich zu beiden:
wiſchenraum, wie du ſiehſt, von hübſcher Gemächlichkeit. «Nun denn,
rei ſind immer die Gaſſen, daſs nichts Nachdenkende ſtöret.»
ferig rennt mit dem Schwarm Maulthier' und Träger der Werkmann;
ld hebt Quader die Wind', und bald laſtvolles Gebälk auf;
hwer durch Karrengeroll ringt trauriges Leichenbegängnis;
ort fleucht raſend ein Hund, dort ſtürzt ein mit Kothe bedeckt Schwein.

Gehe mir nun, und erdenke bei dir wohllaute
Verse!
All der Begeisterten Chor liebt Hain', und
het die Städte,
Treu anhangend dem Bacchus, der Schlafs sich fr
und Schattens.
Du willst, unter dem Lerme, der nachtlang t
und taglang,
Dafs ich sing', und betrete den schmalen Pfad
Geweihten.
Edle Natur, die Athens friedselige Stille sich
kohr,
Und in das siebente Jahr fortgrübelte, und mit
Büchern
Alt und grau sich gequält, pflegt schweigender
denn ein Standbild
Auszugehn, ein Gelächter des höhnenden Vol
Und ich hier,
Mitten im wogenden Thatentumult, in den Stür
der Hauptstadt,
Würdigte Worte zu reihn, die mir nachtönte
Lyra?
Brüderlich lebten zu Rom Anwalt und Rhe
dafs einer
Nichts aus des anderen Munde vernahm, als Ehr
bezeugung,
Dafs dém diefer ein Gracchus erschien, ér Mu
jenem.
Wie denn? weniger plagt hellstimmige Sänger
Wahnsinn?
Oden verfass' ich, und er Elegien. O Wunder d
Anblick!

Digitized by Google

erk, das die Muſen geſamt ausmeiſſelten! Merke zuerſt doch,
r wie ſchwellendem Stolz, wie hochehrwürdig wir ringsum-
er anſchauen den Tempel, der Raum beut römiſchen Meiſtern.
ld, wo die Zeit es vergönnt, geh nach, und horche von weitem,
as man bring', und warum hier beide ſich winden den Laubkranz.
effendem Schlag' antworten wir Schlag, zu erlegen den Gegner,
ls Samniten im zähen Gefecht am erleuchteten Gaſtmahl.
h nun tret' ein Alkäos von ihm ab! Jener von mir wer?
er? ein Kallimachos traun! wenn mehr zu verlangen er ausſah,
Wird er Mimnermos, und wächſt an gewählterer Ehrenbenennung.
ieles ertrag' ich, zu ſtillen die reizbare Verſeler-ſippſchaft,
Wann ich ſchreib', und dem Volk abbettele Stimmen des Beifalls.
un, da zum End' ausging das Gewerb', und Beſinnung zurückkam,
arf ich das Ohr zuſtopfen getroſt vor dem Halle der Leſer.
war man belacht elender Gedicht' Ausfertiger; gleichwohl
Fröhlich ſchreiben ſie fort, und verehren ſich hoch, und geradaus,

Schweigſt du, loben ſie ſelbſt, was auch ſie geſchrieben, wie ſelig.
Doch wer gern nach der Regel ein Werk der Begeiſterung aufſtellt,
Solcher faſst mit dem Griffel den Geiſt des ehrſamen Cenſors.
Er hat Mut, wo irgend zu arm an Glanze ſie daſtehn,
Und ohn' eignes Gewicht, wo der Ehr' unwürdig ſie wandeln,
Worte dem Rang zu entheben, wie ſehr ungerne ſie abziehn,
Und Barmherzigkeit ſuchen am heiligen Heerde der Veſta.
Lange verdunkelte wühlt er dem Volk gutherzig hervor, und
Aufwärts trägt er zum Licht anglänzende Namen der Dinge,
Die, einſt gäng' in der Red' uredler Caton' und Cetheger,
Jezo entſtellender Schimmel bedeckt, und öde Veraltung.
Neuere kieſt er dazu, die Vater Gebrauch ihm erzeuget.
Kraftvoll immer und klar, dem lauteren Strome vergleichbar,
Schüttet er Frucht, und verſchönt mit ergiebiger Zunge die Heimat.
Üppigen Auswuchs ſchränket er ein; was zu herbe Natur hat,
Pflegt er mit lindernder Kunſt; das Tugendmangelnde räumt er.

Gleich dem Spielenden geht er zu Werk, und windet und dreht ſich,
Wie wer jezo den Satyr, und jezt als plumper Cyklop tanzt.
Mög' ich ſcheinen vielmehr ein verrückter und alberner Schriftling,
Wenn nur mich mein Schofel beluſtiget, oder doch teuſchet;
Als klug ſein und mich härmen! Ein nicht Unedler in Argos
Hatte den Wahn, als hört' er ein trefliches Spiel der Tragöden,
Wann er vergnügt daſaſs mit Geklatſch im leeren Theater.
Übrigens lebt' er in allen Verhältniſſen ganz nach der Ordnung:
Gut mit der Nachbarſchaft, ein liebenswürdiger Gaſtfreund,
Sanft und gefällig dem Weibe, der leicht auch Dienenden nachſah,
Und, war das Siegel verlezt, nicht wütete gegen die Flaſche,
Der auch geſcheit vor dem Fels auswich, und dem offenen Brunnen.
Als nun, wieder geheilt durch Hülf' und Sorge der Vettern,
Dieſer die krankende Galle vertrieb mit kräftiger Nieswurz,
Und zu ſich ſelbſt umkehrte: Den Tod ach! rief er, o Freunde,
Habt ihr mir, nicht die Geneſung; dem ſo das Vergnügen geraubt ward,

Und mit Gewalt entrungen der Seel' anmutiger Irthum!
Traun ja, weiſe zu ſein nach verlaſſenen Poſſen geziemt wohl,
Und nun Knaben zu gönnen ein jugendmäſsiges Spielwerk:
Nicht mehr Worte zu ſtimmen dem Klang der latiniſchen Leier,
Nein, ſich um Stimmung und Takt zu bemühn harmoniſches Lebens.
Darum red' ich mit mir alſo, und bedenke mich ſchweigend:
Wenn dich quälte der Durſt, unbezwingbar allem Gewäſſer;
Du rathfragteſt den Arzt. Doch daſs, je mehr du erwarbeſt,
Deſto mehr du begehrſt, dies magſt du keinem bekennen?
Wenn dir die Wund' im Gebrauche des Kräutleins oder der Wurzel,
Welche man rieth, nicht heilte; das Kräutlein oder die Wurzel
Würdeſt du als unnüz abfertigen. Immer vernahmſt du:
Wem Gut ſchenkten die Götter, von dem pfleg' übele Thorheit
Abzuziehn. Nun fühlſt du um nichts dich verſtändiger, ſeit du
Satter dich fühlſt; doch folgſt du der ſelbigen Lehr' und Ermahnung?
Ja wenn Güter der Welt dich klug zu ſchaffen vermöchten,

Digitized by Google

Wenn von Furcht und Begierde gereinigter; wahrlich erröthen
Möchteſt du, lebt' auf der Erde noch jemand geiziger, als du.
Iſt, was einer mit Wag' und Erz einkaufte, ſein Eignes;
Doch giebt manchen Beſiz, wo das Recht wahr redet, den Nieſsbrauch.
Der dich nährt, dér Acker iſt dein; wann des Orbius Meier
Eggend die Saatflur malmt, die bald dir Früchte verleihn ſoll,
Fühle dich ſelbſt als Herrn; du bezahlſt Geld, Trauben empfängſt du,
Küchlein, Eier, ein Öhmchen des Firnweins: ſolcher Geſtalt nun
Handelſt du dir allmählich das Gut ein, welches im Ankauf
Wol dreihundert und mehr der Seſterzientauſende koſtet.
Was machts, lebſt du von neulich Bezahletem, oder von ehmals?
Wer um Veji vordem und Aricia kaufte ſein Grundſtück,
Speiſet erkauftes Gemüſ', ob er anders auch meint; mit erkauftem
Brennholz gegen die Kühle des Abendes wärmt er den Keſſel.
Aber das Seinige nennt er bis dort, wo die Pappel, an ſichrer
Grenze gepflanzt, abwehrt nachbarliche Streitigkeit: als ob

Eigenes wär' etwas, das im Nu der beweglichen Stunde,
Seis durch Bitte, durch Werth, durch Gewalt, durch leztes Verhängnis,
Seine Beſizer vertauſcht, und der Willkühr Anderer zufällt!
Weil denn ſteter Gebrauch ward keinem verliehn, und beſtändig
Erb' auf des Erbenden Erben, wie Wog' andringet auf Woge;
Sprich, Landgüter und Scheuren, was frommen ſie, oder Lucaner-
Waldungen angereiht den calabriſchen; mähet der Tod doch
Groſses und Kleines hinweg, ſchwerlaſtendem Gold' unerflehbar?
Elfenbein, Tyrrhenergebild' und Juwelen und Marmor,
Silber, Gemäld', und Stoff in gätuliſchem Purpur geröthet:
Nicht hat mancher es wol; nicht achtet es mancher zu haben.
Warum einer der Brüder, herumgehn, ſpielen, geſalbt ſein,
Vorzieh' allem Ertrag' herodiſcher Palmen; der andre,
Reich und ſtets unruhig, vom tagenden Lichte zum Abend
Rauhbewaldete Felder mit Flamm' und Eiſen bezähme:
Weiſs der Genius nur, der den Einfluſs lenkt des Geburtſterns,

Waltender Gott der Menſchennatur, abſterbend für jedes
Einzelne Haupt, an Geberde veränderlich, weiſs und geſchwärzet.
Auf zum Genuſs! ich enthebe ſo viel dem mäſsigen Häuflein,
Als ich bedarf, ſorglos, wie von mir urtheile der Erbe,
Daſs nicht mehr, denn ich ſchenkte, ſich finden will! Aber dabei gern
Wär' ich belehrt, wie weit der Einfachfrohe vom Wüſtling
Abſtehn mag, und wie weit ſich der Sparſame halte vom Geizhals.
Denn es verſchlägt, ob du geudeſt verſchwenderiſch, und ob du weder
Aufzuwenden dich ſträubſt, noch mehr zu erwerben dich abmühſt;
Sondern, wie einſt als Knab' am Fünftagfeſte des Merzes,
Kurz wie ſie iſt und erfreulich, die Zeit in dem Fluge genieſseſt.
Schmuzige Armut' ſei fern ferne mir! Ob ich in groſsem
Schiffe fahr', ob in kleinem, ich fahre der ein' und der ſelbe.
Schweben wir nicht in der Nord' Anhauch mit geſchwollenem Segel,
Doch nicht kämpfen wir ſtets auf der Lebensfahrt mit dem Südſturm:
Wir an Kräften, Geſtalt, Geiſt, Tugenden, Würde, Beſizthum,

Gehend zulezt mit den Erſten, jedoch mit den Letzten voran noch.
Du kein Geiziger? Wohl! Doch was? auch die übrigen Fehler,
Sind ſie mit jenem entflohn? Iſt frei dir der Buſen von eitler
Ehrbewerbung? auch frei von Todesſchrecken und Jähzorn?
Kannſt vorahnende Träum', und Magie, und Wunder, und Hexlein,
Nächtlichen Spuk, und Gegaukel der Theſſalerkunſt, du belächeln?
Jeden Geburtstag zählſt du mit Dank? Magſt Freunden du nachſehn?
Wirſt du milder und beſſer, je mehr annahet das Alter?
Was hilfts, daſs man der Dorne von mehreren einen dir auszieht?
Wenn nicht gut du zu leben verſtehſt, ſo weiche den Kennern.
Sattſam haſt du geſpielt, ſattſam auch gezecht und geſchmauſet;
Zeit iſts endlich zu gehn: daſs nicht, ſo du über die Schnur trankſt,
Lachend mit Hohn dich tummle die ſchicklicher ſchwärmende Jugend.

III.

An die Pisonen.

'enn zum menſchlichen Haupte den Hals des Roſſes ein Maler
gen wollt', und die rings zuſammengetragenen Glieder
nt mit verſchiedener Feder umziehn, daſs garſtig geſchwänzet
ıslief' unten zum Fiſche das Weib, liebreizend von oben:
s Zuſchauer geſtellt, enthieltet ihr, Freund', euch des Lachens?
Glaubt mir, edle Piſonen, es ähnele ſolchem Gemälde
ıllig ein Buch, worin, wie des Fiebernden Träume, die eitlen
ichtungen wild umſchwärmen, daſs weder der Fuſs noch das Haupt ſich
iner Geſtalt anſchlieſst.
«Darſtellende Maler und Dichter
Jbeten, alles zu wagen, von jeher gleiche Befugnis.»
Wohl uns bekannt; wir erbitten, ſo gern wir gewähren, die Nachſicht.

Digitized by Google

Doch nicht, dafs ſich zu Sanftem geſell' Unbändiges, nicht dafs
Vögel mit Schlangengezücht ſich verzwillingen, Tiger mit Lämmern.
Einem erhabenen oft und vielverſprechenden Eingang
Wird aus Purpurgewand, das weithin glänze, mit unter
Angenähet ein Streif: wann Hain und Altar der Diana,
Und des beſchleunigten Bachs Umlauf durch lachende Felder,
Oder der rheniſche Strom, und ein Regenbogen gemalt wird.
Doch jezt war nicht hiezu der Ort. Die Cypreſſe zu ſchildern
Weifst du vielleicht. Was dieses, wenn hofnungslos aus dem Schifbruch
Schwimmt der Mann, der das Täflein bedung? Ein gewaltiger Krug ward
Angelegt; um rollet die Scheib', und was wird es? Ein Töpflein.
Sei, was immer du ſchafft, nur gleich ſich ſelber und Eines.
Alle wir Sänger beinah, o Vater und würdige Söhn' ihr,
Werden geteuſcht vom Scheine der Tugenden. Kürze begehr' ich,
Und ich verirr' in das Dunkel; dem mühſamen Glätter verſaget
Nerv' und belebender Geiſt; wer groſs ſich geberdete, ſchwillt auf;

iedrig kreucht, wer zu ängſtlich Gefahr vermeidet und Sturmwind;
/er den einigen Stof höchſtwunderbar ſtrebt zu verändern,
ſalt den Delfin in die Wälder hinein, in die Fluten den Eber.
cheu des Fehls iſt zum Fehle die Führerin, warnet die Kunſt nicht.
Um des Ämilius Schul' iſt der unterſte Künſtler in Nägeln
ıusdrucksvoll, und in ſanftem aus Erz vorſchwellenden Haupthaar;
)och unglücklich im Weſen des Werks: denn zu ordnen ein Ganzes
Veiſs er nicht. Ihm gleichen, wenn ich was fertigen wollte,
löcht' ich fürwahr ſo wenig, wie gehn mit ſcheuslicher Naſe,
ls Schwarzäugiger ſonſt und Schwarzumlockter geprieſen.
Wählt die Materie wohl, die gleich ſei eueren Kräften,
Schreibende; lang' auch wägt, was aufzunehmen ſich weigert,
Was die Schulter vermag. Wer den Stof nach Vermögen ſich auskohr,
Dieſem mangelte nie Ausdruck, noch leuchtende Ordnung.
Dies iſt der Ordnung Verdienſt und Grazie, ſeh' ich die Wahrheit,
Daſs ſie ſogleich nun ſagt, was ſogleich nun muſste geſagt ſein,

Aber das mehrſte verſchiebt, und zurücklegt nahen
Bedürfnis.
Auch in der Worte Gebrauch vorſichtig zugleich
und enthaltſam,
Soll dies ſcheun, dies lieben, wer edlen Geſang un
verheifset.
Treflich geſagt iſt das, wo ein Wort von alter Be
kanntſchaft
Wird durch ſchlaue Verbindung wie neu. Wenn
etwa die Noth will,
Daſs du verborgene Ding' in friſchen Bezeichnungen
aufführſt;
Dann ſei, Worte zu bilden, wie kein Altvater ſie
hörte,
Gerne vergönnt; nur werde beſcheiden genuzt die
Erlaubnis.
Gunſt auch findet ein junges und neu aufkommendes
Wort, wenns
Griechiſchen Quellen entſprang, ſanft abgebeuget
Wie aber?
Was dem Cäcil und Plautus erlaubt iſt, ſolls dem
Virgil nicht,
Oder dem Varius ſein? Wenn mir zu erwerben ein
wenig
Glückt, was ſehen ſie ſcheel? da Cato's und Ennius
Zunge
Doch die Sprache der Väter bereicherte, und den
Gedanken
Neuere Namen erfand! Frei wars, frei bleibt es zu
ewig,
Auszugeben ein Wort, vom heutigen Stempel ge
münzet.

Digitized by Google

wie die Wälder das Laub mit den eilenden Jahren verändern,
iges welkt; so vergehn absterbender Worte Geschlechter,
gleich Jünglingen blühn die neugebornen voll Lebens.
l wir doch schuldig dem Tod' uns selbst und das Unsrige: ob nun,
ngend ins Land, Neptunus vor Sturm die Fregatten vertheidigt:
igeswerk! ob der Sumpf, unfruchtbar lang' und berudert,
irt anwohnende Städt', und den Druck empfindet des Pfluges;
auch den Lauf umwandte der Strom vom Verderben der Landfrucht,
rnend die bessere Bahn. Was Sterbliche schufen, vergeht einst.
d fort blüheten Sprachen in Ehr' und dauernder Anmut?
les erwächst von neuem, was schon abdorrte; verdorrend
ken die jezt ehrhaften Benennungen, wenns der Gebrauch will,
elcher mit Macht und Befehl und Entscheidungen waltet des Redens.
Traurige Krieg' und Thaten der Könige und der Gebieter,
elcherlei Mass und Bewegung sie foderten, zeigte Homerus.
'ehmut klagte zuerst in dem ungleich wandelnden Verspaar;

Bald auch tönte darin das Gefühl des beſeligten Wun
ſches.
Welcher Erfinder indeſs kleinlaut als Elegiker au
trat:
Eiferig führen den Streit die Grammatiker, und di
Gericht ſäumt.
Wut ertheilte zur Wehr dem Archilochos ſeine
Iambos.
Dieſen nahm auch die Socke zum Fuſs, und der hoh
Kothurnus:
Weil er dem Wechſelgeſpräch ſich ſchmiegete, und
des Theaters
Lermende Menge bezwang, wie gemacht für raſchen
Handlung.
Götter verlieh der Gitarr' und Götterſöhne di
Muſe,
Siegende Kämpfer der Fauſt, und den Gaul, der ge
wonnen im Wettlauf,
Auch der Jünglinge Sorg', und entfeſſelnden Wein
zu beſingen.
Jedes verſchiednen Gedichts Tonart und Farb
zu treffen,
Was, wenn ichs nicht weiſs noch vermag, werd' ich
Dichter gegrüſset?
Warum, aus eiteler Scham, es vielmehr nicht wiſſen
als lernen?
Nicht im tragiſchen Vers will gezeigt ſein ko
miſche Handlung.
Eben ſo ſträubt unwillig ſich häuslichen, und zu der
Socke
Faſt hinſinkenden Tönen das blutige Mahl des
Thyeſtes.

Digitized by Google

des behaupte den Ort, wie das Loos ihn theilte, mit Anſtand.
ſt auch hebet indeſs die Komödie höher die Stimme:
nd es vertobt ein Chremes mit vollerem Munde den Eifer.
uch der Tragiker klagt manchmal in der Rede des Umgangs.
eleſus traun, und Peleus, in Armut jezt und Verbannung,
/irft Luftblaſen hinweg, und achthalbzollige Worte,
t es ihm Ernſt, durch Klage des Schauenden Herz zu bewegen.
Nicht iſt genug, daſs ſchön ein Gedicht ſei; lieblich verlang' ichs,
nd daſs, wohin es auch woll', es die Seel' umlenke dem Hörer.
Wie mit den Lachenden lacht, alſo auch den Weinenden folget
ern des Menſchen Geſicht. Du willſt mich weinend? in Gram denn
eige dich ſelber zuerſt; dann wird mich kränken dein Unglück,
eleſus, deins, o Peleus! Wenn ſchlecht du beſtelleſt den Auftrag,
Verden wir bald angähnen, und bald anlachen. Betrübt ſei,
rauret die Mien', auch das Wort; zur zornigen, ſchwell' es von Drohung;
ur mutwilligen, ſcherz' es; und ſei zur finſteren ernſthaft.

Denn uns bildet zuvor die Natur inwendig so vie
fach,
Als abwechſelt das Glück: ſie beluſtiget, ſtürmet
Wut auf,
Oder ſie beugt zur Erde mit laſtendem Kummer, u
ängſtigt;
Und dann heißt ſie die Zunge der Seele Bewegu
gen kundthun.
Wenn zu des Redenden Lag' und Geſchick das Ge
redete misſtimmt,
Ringsum hebt Roms Ritter und Roms Fußvolk ein
Gelächter.
Vieles verſchlägts, ob ein Gott ſei der Redende
oder ein Heros;
Ob wen Alter gereift, ob er noch von blühende
Jugend
Brauſ'; ob ſtolze Matron' auftret', ob geſchäftige
Amme;
Ob weitſchweifender Krämer, ob Wirt des befruch
teten Gütchens;
Kolchier, oder Aſſyrer; ob Theb', ob Argos ih
aufzog.
Folge dem fabelnden Ruf; ſonſt dichte dir, wa
ſich verträget.
Stellſt du in Schrift von neuem den alt ehrhafte
Achilles;
Feuriges Muts, jähzornig, ein unerbittlicher Rä
cher,
Sag' er der Rechte ſich los; nichts bleib' unertro
mit dem Schwerte.
Frech ſei Medea geſinnt, unerſchütterlich; Ino bethrä
net;

geſcheucht; Ixion verrätheriſch; finſter Oreſtes.
nn du der Bühn' Unverſuchtes vertraun willſt, und zur Erſchaffung
er neuen Perſon dich erkühnſt; laſs völlig ſie ausgehn,
ſie zuerſt auftrat, und gieb ihr Beſtand mit ſich ſelber.
wer iſts, eigene Weſen aus Allgemeinem zu bilden;
hſamer denn, du webſt aus der iliſchen Sage die Handlung,
wenn bisher Unerhörtes zuerſt aufſtellen du wollteſt.
f, der öffentlich war, wird ſondere Habe: wofern du
der im wimmelnden Raume des Altagskreiſes dich umtreibſt;
ch dem Worte ſein Wort zu geben dich quälſt, ein getreuer
lmetſch; noch in die Enge, genau nachahmend, hinabſpringſt,
zu rühren den Fuſs, hier Scham, hier Regel des Werks, hemmt.
Auch nicht alſo beginn, wie der cykliſche Fabeler weiland:
riamos Trauergeſchick und die ruchtbare Fehde beſing' ich.»
as bringt Würdiges wol ſo offenes Munds der Verheiſser?
haut den kreiſsenden Berg, wie er aufſchwillt! Komm doch heraus, Maus!

Digitized by Google

Wie weit löblicher ér, der nichts anhebet mit Unfchick:
«Sage mir, Muſe, vom Manne, der einſt, als Troj zerſtört war,
«Vieler ſterblichen Menſchen Gebräuch' und Städ geſehen.»
Nicht uns Rauch aus Glanz, nein Glanz aus dem Rauche zu geben,
Trachtet er, daſs er darauf hellſtralende Wunder enthülle:
Scylla, ſamt dem Cyklopen, Antifates auch, und Charybdis.
Nicht Diomeds Heimfahrt beginnt er vom Tod Meleagers,
Noch den trojaniſchen Krieg vom Zwillingseje der Leda.
Immer zum Ausgang eilet er fort, und hinein in die Sachen,
Gleich als kennte ſie jeder, entraft er den Hörenden; und was
Durch die Behandlung ſich ſträubt hervorzuglänzen, verläſst er.
Und ſo teuſcht er mit Lug, ſo menget er Wahres und Falſches,
Daſs zum Erſten die Mitte, zur Mitt' einſtimme das Ende.
Du, was ich und das Volk ſamt mir begehre, vernim jezt.
Wenn du den Hörer verlangſt, der den Vorhang ruhig erwartet,
Und fort ſizt, bis der Spieler ſein: Klatſcht in die Hände! daherruft;

Zeichne du jeglichem Alter genau die Sitten, und forgſam
Gieb der beweglichen Jahr' unſtäter Natur, was geziemet.
Weiſs ſchon lallend das Kind zu verſtändigen, und mit gewiſſerm
Fuſse zu gehn; dann behagt ihm das Spiel mit Gleichen, es zürnet
Oder entſaget dem Zorn um nichts, und verändert ſich ſtündlich.
Ein unbärtiger Jüngling, erlöſt nun endlich von Aufſicht,
Freut ſich der Roſſ' und der Hund', und des ſonnigen Grafes im Marsfeld:
Weich wie biegſames Wachs Untugenden, ſtarr dem Ermahner,
Träg' im Vorausſehn deſſen, was frommt, ein Verſchwender des Geldes,
Hohes Muts, und begierig, und raſch, was er liebt, zu verlaſſen.
Andere Neigungen heget der Sinn des männlichen Alters:
Reichthum ſucht er, und Macht, und Verbindungen, Würden und Anſehn,
Ängſtlich, daſs nichts ihm entfahre, was bald er zu ändern beſorgt ſei.
Endlich den Greis umringt viel Ungemächliches: theils weil
Kargend er ſtets das Erkargte ſich aufſpart, und den Gebrauch ſcheut;
Theils weil jedes Geſchäft er furchtſam treibet und froſtig,

Zauderer, weit forthoffend, entnervt, und Künftiges haſchend,
Schwierig, und grämliches Sinns, Lobredner vergangener Zeiten,
Als ér Knabe noch war, Zuchtmeiſter entarteter Jugend.
Viel Annehmliches bringen die kommenden Jahre des Lebens,
Viel auch rauben ſie ſcheidend hinweg. Daſs alſo des Greiſes
Rolle wir nicht dem Jüngling verleihn, noch dem Knaben des Mannes,
Weilen wir ſtets um das Eigne, was anhängt jeglichem Alter.
Bald geſchieht in der Scen', und bald wird erzählet die Handlung.
Schwächeren Eindruck macht auf das Herz, was durch das Gehör kam,
Als was den Augen erſcheint, den erprobeten Zeugen, und was ſich
Selbſt der Schauende ſagt. Doch zeige du nicht auf der Bühne,
Was anſtändiger drinnen geſchieht, und enthebe den Augen
Manches, das bald anmelde Beredſamkeit, welche dabei war.
Nicht vor dem Volk ſei Medea die Mörderin eigener Kinder,
Noch ſied' öffentlich Menſchengeweid' ein entſezlicher Atreus,
Auch nicht wandele Prokne zum Vogel ſich, Kadmus zur Schlange.

Digitized by Google

Was du mir so vorführst, o hinweg! ungläubig verach't' ichs.
In fünf Akte getheilt, nicht minder noch mehr, sei das Schauspiel,
Welches verlangt sein will, und geschaut, und von neuem geschauet.
Rette kein Gott, wo nicht ein rettungswürdiger Knoten
Eintrat. Dränge sich nie die vierte Person zum Gespräche.
Ein Mithandelnder werde der Chor, und übe des Mannes
Amt und Pflicht. Nie sing' er im Zwischenraume der Handlung,
Was nicht völlig dem Zweck antwort', und genau sich verbinde.
Er sei Redlichen hold, und helfe mit freundlichem Rathe,
Lenke den Zorn, und liebe zu sänftigen Stürme des Herzens;
Er auch lobe die Tafel der Mäßigkeit, er die Verwaltung
Heilsamer Recht' und Gesez', und die Ruh in offenen Thoren.
Fest bewahr' er Vertrautes, und fleh' anbetend den Göttern,
Daß zu dem Elend kehre das Glück, und scheide vom Hochmut.
Nicht war die Tibie sonst mit Metalle gefügt, und Drometen
Gleich an Getön; nur dünn, einfach, und mit weniger Öfnung,

Hauchte dem Chore sie Mut, hülfreiche Begleiterin; aber
Füllte noch nicht mit Athem zu dicht gedrängete Size;
Wo traun zählbares Volk sich versammelte, weil es so klein noch,
Als haushälterisch war, und eingezogen und schamhaft.
Aber sobald es sein Land siegreich ausdehnte, die Stadt auch
Neu mit erweiterter Mauer umschlofs, und an stattlichen Festen
Freier des Genius pflegte mit Wein in der Helle des Tages;
Jezo gewann Tonmafs und Musik machtvolleren Spielraum.
Welches Gefühl denn versprach der Naturmensch, rastend von Arbeit,
Landbewohner und Städter gemengt, Unedler und Edler?
So gab grauender Kunst mehr Schwung und üppigen Zierrat,
Wer die Tibie blies, und schleppt' auf der Bühne sein Prachtkleid.
So auch wuchs an Saitengetön die ernste Gitarre;
Und es erhub ungewöhnlich den Laut das stürmische Chorlied:
Voll tiefsinniger Worte des Heils, vorahnend die Zukunft,
Scholl sein lehrender Spruch dem profetischen Delfos nicht ungleich.

Digitized by Google

Wer im tragiſchen Spiel wettkämpft' um den niedrigen Geifsbock,
Ländliche Satyre bald auch dazú entblöfst' er, und ſtachlicht,
Unter gehaltenem Ernſt, verſucht' er Scherze: darum weil
Durch anziehenden Reiz und liebliche Neuheit gelockt ſein
Mufste das Volk, ausruhend vom Feſt, und bezecht und gefezlos.
Doch ſo werde der Spott, ſo uns das Gelächter des Satyr-
Schwarmes empfehlbar gemacht, ſo Ernſt mit Scherze gewechſelt,
Dafs nicht jeglicher Gott und jeglicher Heros, der mitſpielt,
Wann er königlich eben in Gold' herwandelt' und Purpur,
Jezt mit niedriger Sprach' abirr' in die Buden des Pöbels,
Oder, zu meiden den Staub, in Gewölk ſich ſchwing' und in Leerheit.
Zu leichtfertigen Späſsen verſinkt die Tragödie niemals;
Gleich der edelen Frau, die genöthiget tanzet am Feſttag,
Trit ſie ein wenig verſchämt in der Satyre derbe Geſellſchaft.
Nicht ſchmuckloſe Benennung allein und herſchende Worte
Sucht' ich mit Lieb', o Piſonen, wenn Satyre ſchreiben ich möchte;

Noch arbeitet' ich ſo von tragiſcher Farbe hinweg mich,
Daſs es um nichts abfiel', ob Davus ſpräch' und die dreiſte
Pythias, die ein Talent abzapft dem beliſteten Simon,
Oder des Pfleglingsgottes begleitender Hüter Silenus.
Aus dem Bekannteſten ſucht' ich mein Werk zu bilden, daſs jeder
Hofte das ſelbe zu thun; viel ſchwizt', und umſonſt ſich zerquälte,
Wenn er das ſelbe gewagt: ſo wirkt Anreihung und Bindung;
So wird edel ein Wort aus täglichem Leben und glanzvoll.
Hüten ſich wohl, urtheil' ich, dem Wald' entfliegene Faune,
Daſs ſie nicht, wie Geborne der Weg' und beinahe des Marktes,
Bald in zu artigen Verſen der ſtädtiſchen Flatterer tändeln,
Bald Unſauberes tönen, und ehrenkränkende Schmähung.
Denn beleidiget wird, wer Roſs und Vater und Gut hat;
Und was dem Käufer der Nüſſe behagt, und geröſteter Kichern,
Hört nicht jener ſogleich mit Geduld, noch windet ihm Kränze.
Läng' an Kürze geſellt, der Fuſs wird Jambus genennet,
Feurig und raſch: daher er den jambiſchen Trimeter, dreimal

oppelnd den Schritt, zunamte, wiewohl ſechs tönten der Schläge.
nfangs ganz bis zum Ende ſich ſelbſt gleich, gab er vor kurzem,
laſs, langſameres Gangs, er gewichtvoll nahte den Ohren,
eſten Spondéen zugleich Aufnahm' in ſein väterlich Erbreich,
Villig und duldſames Sinns: nicht daſs er die zweite der Stellen
)der die viert' als Genoſs einräumete. Hier auch, wie ſparſam
Zeigt ihm des Accius Vers, und des Ennius, jener berühmte!
Wenn ein Trimeter ſo laſtvoll herſchreitet im Schauſpiel;
Haſtige Eil' entweder, und zu nachläſſige Arbeit,
Strafet er, oder der Kunſt Unwiſſenheit, ſchmählich mit Vorwurf.
Nicht ein jeder erkennt ungemodelte Verſe, wer urtheilt,
Und für römiſche Dichter beſteht unwürdige Nachſicht.
Soll ich darum ausſchweifen, und wild hinſchreiben? ob all' auch
Schaueten, wo ich gefehlt, ſorglos, und nur in Erwartung
Mildes Verzeihns vorſichtig? Geflohn zwar hab' ich den Tadel,
Doch kein Lob mir verdient. Ihr ſollt die griechiſchen Muſter
Stets in der Nacht aufrollen, und ſtets aufrollen des Tages.

Digitized by Google

«Unſere Ahnen jedoch lobpreiſeten immer des Plautus
«Vers nicht minder wie Salz.» Zu duldſam beides bewundernd,
Um nicht zu ſagen, verkehrt; wofern wir wiſſen, ich ſelbſt und
Ihr, unſtädtiſchen Wiz vom feingeſchliffnen zu ſondern,
Und wir geregelten Klang mit Ohr abmeſſen und Fingern.
Neu erfand, wie man ſagt, das Gedicht der tragiſchen Muſe
Thespis, und führt' auf Karren ſein Schauſpiel, daſs mit Geſang es
Männer dem Volk vorſtellten, bemalt mit Treſter das Antliz.
Nach ihm fügte die Larve hinzu, und die ehrſame Schleppe,
Äſchylus, welcher die Bühn' auflegete mäſsigen Balken,
Und groſsartige Red' angab, ſamt hohem Kothurngang.
Bald nun folgte die alte Komödie, nicht ungebilligt,
Noch ungelobt. Doch die Freiheit entartete frech, und Gewaltthat
Foderte ſtrenges Geſez; das Geſez ward gültig, und ſiehe,
Schmählich verſtummte der Chor, nach genommenem Rechte zu ſchaden.
Nichts auch haben bei uns unverſucht gelaſſen die Dichter;

Und nicht wars ihr kleinſtes Verdienſt, daſs griechiſchen Vortritt
Sie zu verlaſſen gewagt, und heimiſche Thaten zu feiern,
Theils im verbrämten Gewand', und theils in der Toga des Bürgers.
Auch nicht mächtiger wäre durch Kraft und rühmliche Waffen
Latium, als durch Sprache, wenn nicht anekelte jeden
Unſerer Dichter der Feile Geduld und Ämſigkeit. Ihr ſollt,
O pompiliſches Blut, ein Gedicht misbilligen, das nicht
Mancher Tag, manch tilgender Zug ausbeſſerte, ja und
Glättete wol zehnmal bis zum ſanft hingleitenden Nagel.
Daſs vor ärmlicher Kunſt weit ſeliger edle Natur ſei,
Lehrt Demokritus uns, und verbeut wutloſen Poeten
Helikons Höhn. Gleich will ſich ein Theil nie ſtuzen die Nägel,
Nie auch den Bart, Einöden durchirret er, meidet die Bäder.
Denn er erlangt unfehlbar den Preis und den Namen des Dichters,
Wenn er das drei Anticyren ſelbſt unheilbare Haupt nie
Licinus unſrem Barbier vertrauete. O ich Verkehrter,

Der ich mit jeglichem Lenz mich reinigen laſſe von Galle!
Traun kein anderer ſchüf' euch beſſere Verſe! Doch gilt mirs
So viel nicht. Drum werd' ich des Schleifſteins Stelle vertreten,
Welcher den Stahl ſcharf wezet, er ſelbſt unkundig des Schneidens.
Amt und Pflichten des Amts, auch ſelbſt nicht ſchreibend, erklär' ich:
Wo man die Macht hernehme; was nähr' und bilde den Dichter;
Was ſich gezieme, was nicht; wie Treflichkeit leite, wie Irthum.
Trachteſt du wohl zu ſchreiben; erkenn'! iſt Regel und Urquell.
Stof kann dir aus dem Schaze ſokratiſcher Blätter ſich aufthun;
Worte dann folgen dem Stoffe, dem vorbedachten, nicht ungern.
Wer, was Freunden gebühr', und dem Vaterlande, gelernt hat,
Und wie Vater, wie Bruder, wie Gaſtfreund müſſe geliebt ſein,
Was dem berufenen Rath, und was obliege dem Richter,
Was, der den Feind abwehret, dem Feldherrn: dieſer in Wahrheit
Weiſs jedweder Perſon die geziemende Rolle zu geben.
Stell' auch thätiges Leben dem Blick, und Sitten zum Vorbild,

Digitized by Google

elches geſchickt nachahmend, den Laut der Natur
du erwerbeſt.
anch Schauſpiel, voll glänzender Züg' und getroffenes Lebens,
hne Gewicht und Kunſt, und leer einſchmeichelnder Anmut,
chaft nachdrücklicher Freude dem Volk, und behagliche Kurzweil,
ls ein Gedicht von Sachen entblößt, und eiteler Klingklang.
Euch hat, Griechen, den Geiſt, euch hat den gerundeten Ausdruck
reundlich die Muſe verliehn, da ihr Ruhm, nichts weiter, ergeiztet.
Aber der römiſche Knabe, geübt in unendlicher Rechnung,
ann durch Brüch' ein Ganzes zerſtreun in die Hunderte. «Sag' uns
«Doch das Söhnchen Albins: man hat fünf Unzen, und hebet
«Eine davon; was bleibt? Nur heraus! du weiſst es.» — Ein Drittel. —
«Bravo! du ſollſt wohl bergen dein Gut! und die eine dazu, was
«Wird es?» — Ein Halb. — Hat ſo anroſtende Sorge des Sparguts
Einmal Seelen getränkt; was hoffen wir Werke der Dichtkunſt,
Würdig des Cedernöls, und der Heg' im cypreſſenen Käſtlein?
Bald auf Nüzliches ſchaut, und bald auf Vergnügen, der Dichter;

Bald auch gefellt er zugleich Anmut und Lehre des Lebens.
Was du auch anempfiehlft, kurz faffe dich, dafs das Gefagte
Rafch der gelehrige Geift auffang', und behalte getreulich.
Alles, was überladet, entrinnt dem gefülleten Herzen.
Wenn zur Beluftigung blofs du dichteteft, grenz' es an Wahrheit:
Dafs nicht, was fie nur wolle, geglaubt verlange die Fabel,
Noch aus der Lamia Bauch vorzieh' ein gefreffenes Knäblein.
Greifende Zünfte verfchmähn, was leer herzlabender Frucht ift;
Allzu herben Gedichten entflieht hochfährige Jugend.
Jegliche Stimme gewann, wer Frommendes mifchte zum Holden,
Wann er den Lefer zugleich aufheiterte, und ihn ermahnte.
Solch ein Werk trägt Gelder den Soliern, über das Meer auch
Geht es, und weithin dehnts dem geprieſenen Meifter den Nachruhm.
Doch find einige Fehle, die wir zu verzeihen geneigt find.
Nicht giebt immer die Saite den Ton, den Finger und Geift will;
Und wer dunklen verlangt, dem fendet fie helleren oftmals;

Digitized by Google

ich nicht trift beſtändig, wohin er drohte, der Bogen.
ein, wo mehreres glänzt in Dichtungen, ſeis mir kein Ärger,
'enige Flecken zu ſehn, die theils Sorgloſigkeit ausgoſs,
nd theils Menſchennatur nicht ganz verhütete. Nun denn?
› wie der Buchabſchreiber, der ſtets das ſelbige fehlet,
Äufig gewarnt, leer iſt der Entſchuldigung; ſo wie der Lautner
achen erregt, der ewig die ſelbige Saite vergreifet:
o wird mir, wer zu oft hinträumt, ein Chörilus endlich,
Dén, iſt mitunter er gut, ich lachend bewundere; wieder
Unmutsvoll, wenn einmál einnickte der gute Homerus.
Doch beim längeren Werk iſt vergönnt anwandelnder Schlummer.
Wie ein Gemäld', iſt manches Gedicht, das, ſtellſt du dich näher,
Mehr einnimt; ein andres dafür, wenn du weiter dich abſtellſt.
Dies hat lieber den Schatten; und das will im Lichte geſehn ſein,
Welches auch ſchärferen Blick nicht ſcheut urtheilender Kenner.
Dieſes gefällt einmal; dás, ſiehſt du es zehnmal, gefällt noch.
Älteſter du der Gebrüder, obſchon dich des warnenden Vaters

Zartes Gefühl recht führt, und eigenes; hebe das Wort dir
Achtſam auf: daſs, mäſsig zu ſein und erträglich, in manchem
Dinge mit Fug man erlaubt. Ein Rechtsgelehrter, ein Anwalt,
Jenes mittleren Schlags, bleibt freilich entfernt von Meſſala's
Rednergewalt, nicht weiſs er, ſo viel Caſcellius Aulus;
Dennoch iſt er im Werth. Den mittelmäſsigen Dichtern
Sperret der Menſch, und der Gott, und des Kaufmanns Seule den Zugang.
Wie am fröhlichen Mahl mishelliges Saitengeklimper,
Und unlautere Salb', und Mohn mit ſardoiſchem Honig,
Anſtoſs giebt; denn es konnte der Schmaus auch ohne das abgehn:
So ein Gedicht, das, den Geiſt zu beluſtigen, ſchuf der Erfinder,
Wenn nur wenig vom Höchſten es weicht, zum Unterſten ſenkt ſichs.
Wer nicht Spiele verſteht, der entſagt den Geräthen des Kampes;
Iſt er des Balls unkundig, des Reifs und der Scheibe, ſo ruht er;
Daſs nicht rings das Gedräng' ungeſtraft ein Gelächter erhebe.
Wer nicht Verſe verſteht, wagts doch ſie zu ſchaffen? «Warum nicht?
«Frei und edler Geburt, und die Summe der Tauſende zählend,

Welche zum Ritter gehört, und dabei fern jeglichem Tadel!»
u wirſt nichts je reden und thun ohn' Huld der Minerva:
árauf ſteht Urtheil dir und Sinn. Doch wenn du einmál was
:hreiben willſt, dann laſs es den richtenden Metius hören,
uch den Vater, und uns; dann ſeis neun Jahre gekerkert
uf dem Papier im feſten Verſchloſs. Austilgung verſtattet,
Was nicht öffentlich ward; nie kehrt ein entflogenes Wort um.
Menſchen der Waldungen hat, als heiliger Bote der Götter,
Ab vom Morde geſchreckt und des Mahls Scheuſeligkeit Orfeus;
Drum der Ruf, wie er Tiger gezähmt und wütige Bergleun.
Ruf auch ſagt, wie Amfion, der thebiſchen Feſtung Erbauer,
Felſen bewegt mit der Laute Getön, und durch bittendes Schmeicheln
Hin, wo er wollte, geführt. Die alterthümliche Weisheit
Schied, was dem Volk und dem Bürger gehört, was Menſchen und Göttern,
Hemmt' úmſchweifende Lager der Luſt, gab Rechte dem Ehmann,
Gründete Städt', und kerbte Geſez' in hölzerne Tafeln.

Digitized by Google

So ward Ehr' und Name dem gotterleuchteten Seher
Und dem Gesange verliehn. Drauf kam der erhabne Homerus,
Kam Tyrtäus nach ihm, die zu tapferen Kämpfen den Mannsinn
Auf durch Lieder gereizt. Im Gesang weissagten Orakel;
Lebenstugenden wies der Gesang; auch der Könige Beifall
Ward in pierischen Weisen versucht, und erfunden das Schauspiel,
Welches die Jahrarbeit froh endigte. Nicht zu Beschämung
Sei dir die Muse des Saitengetöns, und der Sänger Apollo.
Ob durch Natur lobwürdig, ob mehr durch Kunst, ein Gedicht sei,
Hat man gefragt. Mir scheinet der Fleiss ohn' ergiebige Ader,
Und ungezüchtigter Geist gleich unnüz. Also verlanget
Eines des anderen Hülf', und beschwört freundschaftliches Bündnis.
Wer das ersehnete Ziel in dem Lauf zu erreichen sich anstrengt,
Viel hat geduldet der Knab' und gethan, hat geschwizt und gefroren,
Hat sich gescheut vor Mädchen und Wein. Wer mit pythischer Flöte
Wettkämpft, lernte zuvor, und fürchtete Strenge des Meisters.

licht auch genug, dafs man fagt: «Mir flieſset der Vers zum Bewundern!
Hole den lezten die Kräz'! Ich ſollt' unrühmlich zurückſtehn,
Und, was ich nimmer gelernt, das nicht zu wiſſen bekennen?»
Wie Ausrufer das Volk zum Kauf der Waaren heranziehn,
Alſo ruft die Schmeichler heran zum Gewinne der Dichter,
Reich an liegendem Gut, und reich an wuchernden Geldern.
Iſt er aber ein Mann, der brav dem Gelagerten auftiſcht,
Der ſich verbürgt für den armen Kompan, der dem leidigen Handel
Vor dem Gericht ihn entreiſst; dann wett' ich alles, ob unterScheiden den lügenden Freund und den redlichen könne der Groſse.
Du, wenn du einen beſchenkt, wenn einſt zu beſchenken dir vornimſt:
Hüte dich, Verſe von dir ihm vorzuleſen, ſo lang' ihn
Freude berauſcht. Dann ſchreit er gewiſs: Schön! herlich! entzückend!
Ja er erblaſst vor Rührung, ſogar aus zärtlichen Augen
Tröpfelt er Thränen herab, auf ſpringt er, und ſtampft mit dem Fuſstritt.
Wie am Leichenbegängnis gedungene Jammerer faſt noch

Mehreres ſagen und thun, als wer von Herzen ſich grämt: ſo
Stellt ſich der ſpottende Lober noch mehr denn der wahre beweget.
Oft hat ein Mächtiger den mit gewaltigen Humpen genöthigt,
Und wie gefoltert mit Wein, wen durchzuſchauen ihm Ernſt war,
Ob er werth des Vertrauns ſich zeigete. Mache du Verſe;
Und nie teuſcht dich der Schalk, der anſchleicht unter dem Fuchsbalg.
Wenn dem Quintilius einer was vorlas: Beſſere, Lieber,
Das, ermahnt' er, und das. Nichts Beſſeres, ſprachſt du, erſinn' ich;
Denn zwei dreimal verſucht' ich umſonſt. Dann tilge, gebot er;
Und das verbildete Werk auf den Amboſs wieder geleget.
Wenn du, anſtatt zu ändern, den Fehl zu vertheidigen ſuchteſt;
Nicht ein Wort noch Mühe verlor er weiter, und liefs dich
Frei vom Nebenbuhler dich ſelbſt und das Deine bewundern.
Ein gutdenkender Mann und verſtändiger tadelt die Leerheit,
Straft die Härten im Vers, Unzierlichem ſtreicht er den ſchwarzen
Querſtrich an mit dem Kiel, den allzu prangenden Hochmut

chneidet er weg, und zwinget dem Dunkleren Licht zu verleihen,
üchtiget Doppelſinn, und bemerkt, was Änderung fodert;
Kurz, er wird Ariſtarch. Nicht ſaget er: Soll ich dem Freunde
Veh um die Kleinigkeit thun? Die Kleinigkeit führet in ernſtes
Unglück ihn, der einmal verlacht und ſchnöde begrüſst ward.
Wie, wen garſtige Kräz' ausſchändete, oder die Gelbſucht,
Oder fanatiſche Wut, und die Wechſelfeuche der Luna,
Flieht den tollen Poeten, und ſcheut die Berührung, wer klug iſt;
Ihn treibt Knabengewühl, das unvorſichtig ihm nachrennt.
Wenn er, das Haupt in der Luft, nun Verſ' aufſtoſsend einhertobt,
Und dem Vogeler gleich, der Amſeln belaurt, in den Brunnen
Oder die Grub' abplumpt; dann laſst ihn: Helft mir! in eins weg
Rufen, ió! helft, Bürger! kein einziger woll' ihn herausziehn.
Wollte ja wer ihm helfen, das Seil hinunter ihm werfend:
Wiſſen wir, ſagt' ich, ob nicht mit Bedacht er niedergeſtürzt ſei,
Und die Errettung verſchmäh'? und erzählt' ihm des Sikulerdichters

Kläglichen Untergang: Ein unſterblicher Gott zu erſcheinen
Wünſcht' Empédokles einſt, und kalt in den brennenden Ätna
Sprang er hinab. Frei ſeis, nach Belieb úmkommen den Dichtern.
Wer Unwillige rettet, der thut, wie der Mörder, Gewaltthat.
Nicht ja das erſtemal ſprang er, und wird nicht, kömmt er heraus, gleich
Wieder ein Menſch, ablegend die Sucht des berüchtigten Todes.
Auch nicht ſehen wir klar, warum er mit Verſen ſich abgiebt:
Ob er des Vaters Aſche gelaugt, ob entweihend des Donners
Schreckliche Stelle geregt. Toll raſet er; und wie ein Brummbär,
Der zu durchbrechen vermocht die ſperrenden Latten des Käfigs,
Scheucht er, ein grimmiger Leſer, wer ungelehrt und gelehrt iſt.
Wen er aber gepackt, den hält er, und lieſt ihn zu Tode;
Wie nicht läſst von der Haut, bis Blut ihn ſchwellte, der Egel.

Digitized by Google

Digitized by Google

HDI
HW 2KYJ X

Digitized by Google